

# CAMPUS 2018

JAHRESHEFT | YEARBOOK



UNIVERSITÄT  
ERFURT





Liebe Kolleginnen, Kollegen und Mitarbeitende aller Art, liebe Studierende, liebe Freunde innerhalb und außerhalb unserer Universität,  
*A very warm hello to all colleagues, co-workers, students and friends, within and outside of the university!*

wie jedes Jahr blicken wir in unserem Jahresheft zurück und nach vorne. Und wie jedes Jahr denken wir dankbar, aber auch traurig an alle, die wir verloren haben. Im stillen Gedenken stehen wir immer wieder sprachlos vor der großen Schwelle des Lebens. Wieder andere sind neu zu uns gestoßen. Wir heißen sie herzlich willkommen. Und denen, die in den verdienten Ruhestand gehen, wünschen wir alles Gute für noch viele freudvolle Lebensjahre. Sie finden alle Namen im Personalteil dieses Jahreshefts.

Die weiterhin hohen Immatrikulationszahlen belegen nachhaltig unsere große Attraktivität als Studienort. Die Studierenden kommen gern und zahlreich zu uns. In einigen Fächern haben wir spürbaren Zuwachs, insbesondere in den Lehramtsfächern, wofür uns das Land dankbar ist. Denn die Schulen brauchen dringend Nachwuchs, und wir stehen hier in einer besonderen Verantwortung, die wir bis zur Belastungsgrenze tragen. Allen, die dabei mitun, sei herzlich gedankt. Und natürlich wird uns das Land dabei besonders unterstützen müssen. Die nächsten Verhandlungsrunden zur zukünftigen Finanzierung stehen ja unmittelbar vor der Tür und entscheiden dann über unsere Ausstattung und unsere Arbeitsmöglichkeiten. Dazu zählt vor allem auch die weitere baulich-infrastrukturelle Entwicklung. Hier warten wir dringend auf die schrittweise Sanierung unserer Campusgebäude. Aber wir bauen auch neu! Der Architektenwettbewerb zum Forschungsneubau ist abgeschlossen und der Spatenstich hierfür wird einer der Höhepunkte des Jahres 2019.

Ausdrücklich beglückwünschen will ich alle Kolleginnen und Kollegen, die besondere Ehrungen empfangen und herausgehobene Aufgaben übernommen haben. Ihnen sei Bestes gewünscht. Auch dazu findet sich mehr im vorliegenden Jahresheft.

*Just as every year, we use our yearbook to look both back and forward. And just like every year, we are both thankful and sad thinking of the people we lost. We stand in silent tribute at the threshold of life and death. Others have joined us. We would like to welcome them. We wish all the best and many happy years to those leaving for their well-earned retirement. You can find all the names in the staff & faculty part of this yearbook.*

*Continuing high enrollment numbers are lasting evidence for the great attractiveness of University of Erfurt. Students come happily and in large numbers.*

*Some courses experience noticeable growth, especially in the teaching subjects. Which is reason for Thuringia to be grateful because the schools are in urgent need of junior staff. We are well aware of this and intend to bear our special responsibility in this regard up to our limits. Sincere thanks are given to everyone involved. And of course, Thuringia will have to support us in this endeavor. The next rounds of negotiations for future financing are just around the corner and will decide over our facilities and capabilities. This includes first and foremost the further constructional and infrastructural development. We urgently await the gradual renovation of campus buildings. But we are also going to build new facilities. The architectural competition for the new research building has drawn to a close and the groundbreaking ceremony will be one of the highlights of 2019.*

*I would like to expressly congratulate the colleagues who have received special distinctions and taken over important responsibilities and wish them all the best. More on this topic can be found in this yearbook.*

*We have shown our performance in numerous events and scientific conferences and thus promoted our university and the attractiveness of scientific research. These include the university information day, summer schools, start-up idea com-*



In vielen Veranstaltungen und wissenschaftlichen Tagungen haben wir unsere Themen und unsere Leistungskraft bewiesen und für unsere Universität und die Attraktivität wissenschaftlicher Forschung geworben. Das reicht vom Hochschulinfotag über die Summer Schools, den Gründungsideenwettbewerb und den Science Slam bis zum Graduiertentag und zum Science Café. Aber auch hinsichtlich vieler wissenschaftlicher Veröffentlichungen sei auf dieses Jahresheft hingewiesen.

Im Spätherbst haben wir außerdem nach intensiver Vorarbeit unseren Aufnahmeantrag bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft eingereicht. Jörg Rüpke und Benedikt Kranemann haben federführend mit einer Reihe von Mitschreibern eifrig an der Fertigstellung gearbeitet, und wir warten nun auf die Vor-Ort-Begehung im Frühjahr 2019. Diese fällt damit in ein besonderes Jahr. Denn 2019 feiern wir das 25-jährige Bestehen der Universität Erfurt, die 1994 wiedergegründet wurde. In 25 Kernveranstaltungen werden wir dieses Datum feierlich begehen, uns aber auch inhaltlich an den Start erinnern und danach fragen, wie es weitergeht, wie wir die Universität der Zukunft denken, wohin wir wollen. Das werden wir auch sichtbar nach außen tragen und dafür unser Erscheinungsbild sowie unseren Netzauftritt neu gestalten und weiterentwickeln. Insgesamt fokussiert unser verabredeter Masterplan auf zehn Kernziele:

- Zukunft sichern, Leuchtkraft stärken;
- erfolgreich studieren und lehren;
- Nachwuchs und Talente fördern;
- Brücken in die Welt;
- digitaler Wandel;
- regionale und landesweite Zusammenarbeit;
- gleiche Chancen und faire Bedingungen;
- sichtbar und profiliert nach außen wirken;
- Potenziale entfalten, Arbeitsfähigkeit sichern
- sowie eine klare Beteiligungs- und Verantwortungskultur.

Wobei sich unsere Leistungsbilanz 2018 gut sehen lassen kann. Die Drittmittel entwickeln sich außerordentlich gut. Einwerbungen haben wir etwa bei den Curricula der Zukunft, beim BMBF-Antrag „Seekarten“, beim Südostasienprojekt ICAS, bei einem Antrag zu „Diktaturerfahrungen und Transformation“, beim Freigeist-Fellowship, bei der neuen Kollegforschungsgruppe „Religion und Urbanität“ und manchen weiteren. Die **QUALITEACH**-Förderung wird außerdem fortgesetzt und eine Initiativgruppe unserer Studierenden punktete beim „Model United Nations“, einer bedeutenden UN-Simulation, gleich mehrfach für Erfurt. Herzlichen Glückwunsch! Die Katholisch-Theologische Fakultät blickte auf ihre ersten 15 Jahre zurück und das Max-Weber-Kolleg feierte 20. Geburtstag. Auf dem Forschungscampus Gotha hat das Forschungszentrum seine neu

petition, Science Slam, graduate day and Science Café. In this context, the numerous scientific publications should also be noted in this yearbook.

Following intensive preparations, we have finally submitted our application for the German Research Foundation (DFG) in late fall of this year. Jörg Rüpke and Benedikt Kranemann were in charge and worked in conjunction with a number of colleagues. Now we await the on-site visit in the spring of 2019. Which happens to be a special year as it marks the 25th anniversary of Erfurt University's re-establishment in 1994. We will commemorate this with 25 core events, remember the beginnings and also ask where we will go from here and what the future university will look like. We will be carrying this to the "outside world" by redesigning and refining our appearance and our website. Overall, our master plan is focused on ten core objectives:

- securing our future, strengthening our public image;
- studying and teaching successfully;
- promoting young talent;
- bridges into the world;
- digital shift;
- regional and statewide cooperation;
- fair chances and equitable access;
- visibility and public profile;
- unfold potentials, safeguard working ability;
- clear culture of participation and responsibility.

Our 2018 track record is quite good. Third-party funds are growing exceptionally well. Acquisitions include the "Curricula der Zukunft" programme, the Federal Ministry of Education and Research "Seekarten" programme, the ICAS South East Asia programme, an application for the "Diktaturerfahrungen und Transformation" programme of Freigeist fellowship, the new college research group "Religion und Urbanität" and a number of others. **QUALITEACH** funding will also be continued and an initiative group of students wins the prominent "Model United Nations" simulation study for Erfurt. Congratulations! The Faculty of Catholic Theology looked back on its first 15 years and the Max Weber Centre for Advanced Cultural and Social Studies celebrated its 20th birthday. The Research Centre of the Gotha Research Campus moved into its freshly renovated premises at Schloßberg 2 right next to the scholarship holder housing. The Gotha Research Library now acts as an autonomous academic body. We secured the "family friendly university" certificate. A variety of smaller and larger undertakings and projects would have to be listed, but that would far exceed the room for this preface. But one especially charming initiative should be mentioned: We received the "Bienenfreunde 2018" award for the university apiary in our school garden and our "Campusgold" honey. Lovely! All in all, University of Erfurt is much more colorful and diverse than some would expect. And we think it should stay that way.

After the adoption of the amended Higher Education Act, we will have to work on its implementation in 2019. After only two readings, the new charter went from the senate to

hergerichteten Räume am Schloßberg 2 bezogen und freut sich über die Stipendiatenwohnungen im direkten Nachbargebäude. Die Forschungsbibliothek agiert darüber hinaus jetzt als eigenständige wissenschaftliche Einrichtung. Und das Zertifikat „Familiengerechte Hochschule“ haben wir ebenfalls gesichert und wiederum erhalten. Eine Vielzahl kleinerer und größerer erfolgreicher Vorhaben und Projekte wäre hier noch aufzulisten, insgesamt jedoch zu viel für ein kurzes Vorwort. Aber eine Initiative mit besonderem Charme sei noch erwähnt: Für unsere hochschuleigene Imkerei im Schulgarten und unseren Honig „Campusgold“ haben wir die Auszeichnung „Bienenfreunde 2018“ erhalten. Schön! Die Universität Erfurt ist also insgesamt viel farbiger und vielfältiger als manche vermuten. Und vielfältig soll es bleiben.

Hochschulintern wird uns 2019 nach dessen Verabschiedung im vergangenen Jahr nun die Umsetzung des novellierten Hochschulgesetzes beschäftigen. Die neue Grundordnung haben wir nach zwei Lesungen im Senat bereits unserem Hochschulrat übergeben, nun folgt die paritätische Neubesetzung aller Gremien bis Herbst 2019. Dafür werden wir auch unseren Senatssaal neu gestalten, denn die Zahl der Sitze wird sich spürbar erhöhen. Wir werden sehen, wie das funktioniert.

Im Präsidium selbst übernimmt ab Januar Gerd Mannhaupt das Ressort „Studienangelegenheiten“ von Regina Möller, der wir herzlich für ihr Engagement in den vergangenen Jahren danken. Wir wünschen ihr noch viele erfüllte Ruhestandsjahre bei bester Gesundheit. Und ich selbst danke dem Senat und dem Hochschulrat für das mir entgegengebrachte Vertrauen für eine weitere Amtszeit ab Ende 2019. Ich freue mich darauf und bin fest davon überzeugt, dass wir alle zusammen eine lebendige und erfolgreiche Universität Erfurt gestalten und leben werden, die rundum vieles zu bieten hat. Gerade im Jubiläumsjahr werden wir das deutlich zeigen und sichtbar in die Öffentlichkeit tragen.

Und ich will nicht versäumen, allen zu danken, die so wertvoll und engagiert am Campusleben mitwirken: den Spektabilitäten, Senatorinnen und Senatoren, allen Gremienmitgliedern, den Professorinnen und Professoren, den akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem wissenschaftsunterstützenden Personal und ganz besonders auch unseren Studierenden; insbesondere denen, die sich aufopfernd in die studentische Selbst- und Mitverwaltung einbringen. Allen ein großes Dankeschön, denn alle zusammen sind wir die Universität Erfurt.

*our council, now all committees will be newly appointed with equal representation until fall 2019. This entails a redesign of the senate chambers, because the number of seats will increase noticeably. We will see how all that will work in practice.*

*In the presidium, Gerd Mannhaupt takes over the “Study Matters” resort from Regina Möller starting in January. We thank Mrs. Möller for her dedication and commitment over the past years and wish her many happy and healthy years in retirement. I want to thank the senate and council for the confidence they have shown me in re-electing me for another term starting in late 2019. I look forward to it and I am convinced that together we will create and put into practice a lively and successful University of Erfurt that can offer a lot. During this anniversary year we will show this very publicly.*

*And I do not want to neglect thanking all those who contributed much value and engagement to campus life: the deans, senators, board members, professors, academic staff, support staff and of course the students; especially those who devote time and energy in student self-administration activities. A big thank you to everybody, because together we are University of Erfurt.*

Herzlich Ihr  
Sincerely Yours



Prof. Dr. Walter Bauer-Wabnegg

Präsident der Universität Erfurt  
President of the University of Erfurt



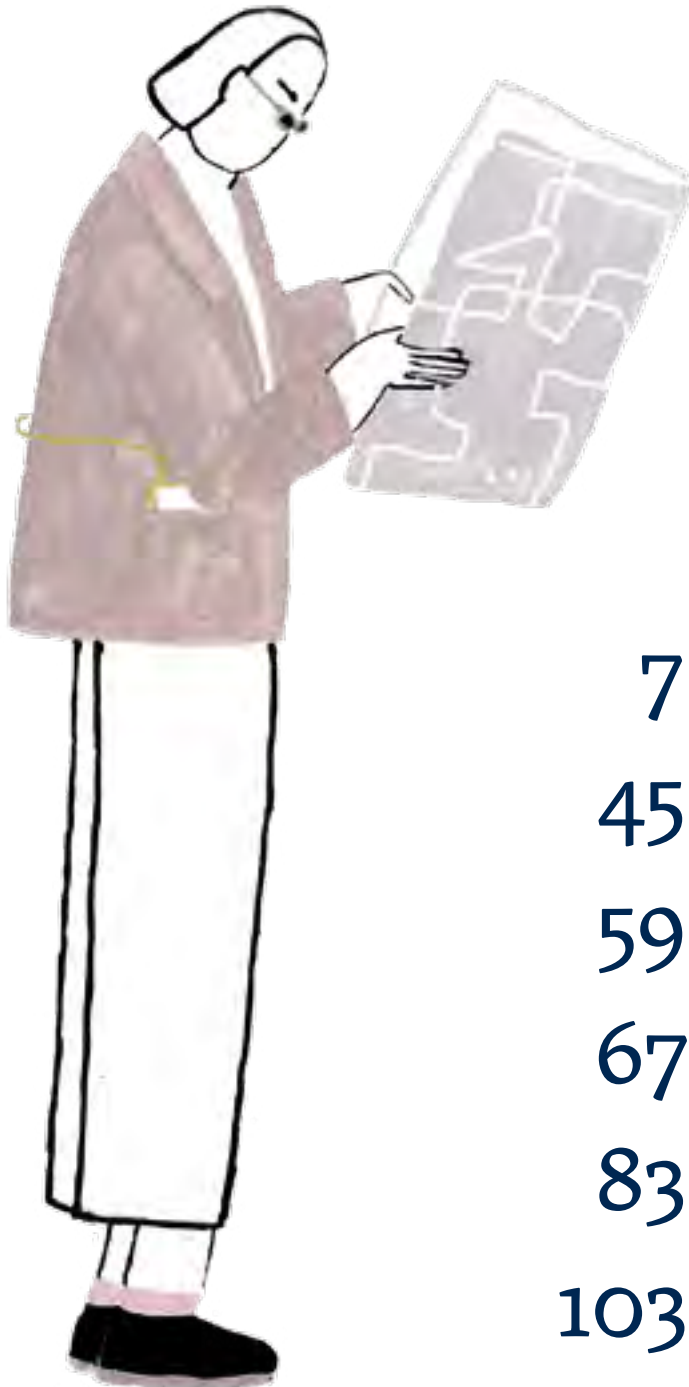
UNIVERSITÄT  
ERFURT  
SEIT  
1994



[25jahre.uni-erfurt.de](http://25jahre.uni-erfurt.de)

In diesem Heft:

*In this Issue:*



7 FORSCHUNG  
RESEARCH

45 STUDIUM & LEHRE  
ACADEMIC EDUCATION

59 CAMPUS LEBEN  
CAMPUS LIFE


67 PERSONALIA  
STAFF & FACULTY

83 CHRONIK  
TIMELINE

103 PUBLIKATIONEN  
PUBLICATIONS



FORSCHUNG  
*RESEARCH*





## Ein „Mehr“ für die Universität

### *More Support for Young Researchers*

Die Universität Erfurt möchte junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler optimal fördern und ihnen die bestmögliche Unterstützung für ihre berufliche Karriere bieten. Vor diesem Hintergrund hat sie ihre Nachwuchsförderung 2018 im „Christoph-Martin-Wieland-Graduiertenforum“ zusammengeführt. Auf ein Wort mit Prof. Dr. Benedikt Kranemann, dem Vizepräsidenten für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs, ...

**CAMPUS:** Wofür braucht die Universität Erfurt ein Graduiertenforum, Herr Professor Kranemann?

**Benedikt Kranemann:** Dass wir als Universität irgendeine Form von Struktur in die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses bringen sollten, haben wir auf dem Campus ja schon länger diskutiert. Mit dem Christoph-Martin-Wieland-Graduiertenforum gibt die Universität die Antwort, in welcher Gestalt das künftig geschehen soll. Es steht für ein Mehr an Qualität der Unterstützung Promovierender wie Postdocs, für eine zielgenauere ideelle wie finanzielle Förderung, für eine bessere Kooperation zwischen den verschiedenen Akteuren, die an der Graduiertenförderung beteiligt sind. Die Einrichtung des Forums war ein wichtiger Schritt: Ein Graduiertenforum, das wissenschaftliche Kreativität und Ideenreichtum auf dem Campus sichtbar macht,

*University of Erfurt wants to do more to promote young scholars and offer them the best possible support in their professional careers. With that in mind, the activities for the promotion of young researchers has been merged into the “Christoph Martin Wieland Graduate Forum“. We talked to Prof. Dr. Benedikt Kranemann, Vice President for Research and Graduate Studies, ...*

**CAMPUS:** Why does University of Erfurt need a Graduate Forum, Professor Kranemann?

**Benedikt Kranemann:** We have been discussing the need for some form of structure for the promotion of young academics for some time. The Graduate Forum is the answer to the question of how to do it. It will provide a higher quality of promotion of doctoral candidates and postdocs, a more accurate material and non-material support, better cooperation between different actors of graduate support. The establishment of the Forum was an important step: A graduate forum making visible academic creativity and inventiveness on campus, will radiate onto all areas of academic work and develops its own appeal. Other universities pool their resources in wholly different structures. We, i.e. the committees of our university and the presidium, were of the opinion that the structure of a forum would be a good fit for the size and departmental structure of University of Erfurt.



strahlt auf alle Bereiche wissenschaftlicher Arbeit aus und entwickelt Anziehungskraft. Andere Universitäten bündeln ihre Kräfte in diesem Bereich in ganz unterschiedlichen Strukturen. Wir, d.h. die Gremien unserer Universität und das Präsidium, waren der Meinung, dass der Universität Erfurt bei ihrer Größe und ihrem Fächerzuschnitt die Struktur eines Forums gut ansteht.

**CAMPUS:** *Und wie muss man sich dieses Forum vorstellen? Ein neues Gebäude, neue Mitarbeiter?*

**Benedikt Kranemann:** Genau das war nicht unser Ziel. „Forum“ steht für eine Struktur, die offen ist für Gestaltung und entwicklungsfähig bleibt. Wir wollten keine überdimensionierte und kostenintensive Leitungsstruktur schaffen. Unsere Gelder sollen in die Förderung der Wissenschaft fließen. Das Graduiertenforum leistet die wissenschaftliche Begleitung der Promovierenden und Postdocs. Sie geschieht weiterhin in den Fakultäten und dem Max-Weber-Kolleg und schließt die Arbeit in den EPPP-Nachwuchskollegs sowie der Einzelpromovierenden ein. Der Graduiertenservice, der durch den Stabsbereich ProUni – Forschung und Nachwuchsförderung verantwortet wird, ist für die Ausarbeitung von Stipendienprogrammen sowie für Weiterbildungsangebote und Workshops zuständig, die die wissenschaftliche Arbeit unterstützen. Außerdem werden hier zahlreiche Beratungsangebote zur Forschungsförderung, aber beispielsweise auch für die Planung von Karrierewegen angeboten. Schließlich braucht das Forum natürlich eine Leitungsstruktur, die plant, begleitet, evaluiert. Hierfür greifen wir auf den Forschungsausschuss des Senats zurück, der bei der Entwicklung der zentralen Konzepte der Graduiertenförderung Senat und Präsidium berät. Ihm haben wir eine „Konferenz“ an die Seite gestellt, die vor allem die Zusammenarbeit zwischen den Nachwuchskollegs, aber ebenso die konkreten Förderangebote für die Einzelpromovierenden im Blick hat. Außerdem gehört die Vergabekommission hierhin, die das Präsidium bei universitätsinternen Ausschreibungen unterstützt.

**CAMPUS:** *Das Graduiertenforum kommt ja nicht aus dem Nichts, es gab an der Universität Erfurt bereits Strukturen und Maßnahmen zur Nachwuchsförderung, was genau ist denn jetzt neu bzw. hinzugekommen?*

**Benedikt Kranemann:** Völlig richtig, wir haben die Graduiertenförderung nicht neu erfunden, aber manches neu gebündelt und neue Ideen eingebracht, um die jungen Forscher bestmöglich zu unterstützen. Das Forum baut die Wege der Graduiertenförderung aus, die an der Universität in den vergangenen Jahren eingeschlagen worden sind. Neue Akzente setzen wir mit der schlanken Leitungsstruktur, in der alle Betroffenen zusammenarbeiten. Sowohl von den Promovierenden als auch von den Leitungen der Nachwuchskollegs kamen

**CAMPUS:** *What does it mean in practical terms? A new building, new employees?*

**Benedikt Kranemann:** *No, that was not the goal. “Forum” stands for an open structure that is capable of development. We did not want to create an oversized and costly management structure. Our budget is supposed to be used for the promotion of research. The graduate forum offers academic support for doctoral candidates and postdocs. This will continue to be carried out at the faculties and at Max Weber Centre and includes the work of Erfurt Doctoral and post-Doctoral Programme (EPPP) and individual PhD students. The graduate service offered by the ProUni – Research and Development staff unit includes the development of scholarship programmes, advanced training and workshops supporting academic work. It also offers numerous research promotion advisory services and career planning. The forum also needs a management structure to plan, support and evaluate work. This part will be picked up by the senate’s research committee which is advising the senate and the presidium in matters of development of central concepts of graduate advancement. We added a “conference” to facilitate collaboration between the young research colleges but also the specific sponsorship offers for individual doctoral candidates. Furthermore, the awards committee supports the presidium in university internal tenders.*

**CAMPUS:** *The graduate forum did not come out of nowhere, there have been structures and measures for graduate support already, what exactly is new?*

**Benedikt Kranemann:** *Exactly right, we didn’t reinvent graduate support, but pooled existing resources and produced some new ideas to offer the best support to young researchers. The forum expands ways for graduate support that have already been in use in the past. We emphasize a lean management structure that incorporates all parties concerned. Both doctoral candidates as well as young research college management have provided interesting proposals that will be included in the further development of the graduate college. What’s new is the significantly extended range of graduate services. We are now able to offer broader, more and accurate guidance to our young researchers. We would also like to encourage a more closer cooperation between the young research colleges.*

**CAMPUS:** *What are the benefits offered to young researchers?*

**Benedikt Kranemann:** *Firstly, it’s a signal to this group of students that their research is appreciated and supported and is important for the future of the university. That’s why we are investing ideas, personnel and considerable funds. There is now significantly more support for all interested parties to work on their profile and their academic career. At the Research and Development staff unit we laid the basis for academically sound science management. This is a noticeable increase in quality that benefits young researchers. All participants are invited to collaborate in the improvement of our programme*

wirklich interessante Anregungen, die wir in die weitere Entwicklung des Graduiertenforums aufnehmen werden. Neu ist das deutlich ausgebauten Angebot des Graduiertenservices. Wir können jetzt breitere, mehr und passgenauere Beratung für unsere Nachwuchswissenschaftler anbieten. Außerdem möchten wir für eine intensivere Zusammenarbeit zwischen den Nachwuchskollegen sorgen.

**CAMPUS:** Welche Vorteile bietet das Forum für den wissenschaftlichen Nachwuchs?

**Benedikt Kranemann:** Zunächst einmal ist das ein Signal an diese Gruppe, dass ihre Forschung geschätzt und gefördert wird und auch der weitere Weg der Universität wichtig ist. Darum investieren wir Ideen, Personal und erhebliche Finanzmittel. Es gibt für alle Interessierten deutlich mehr Unterstützung, um am eigenen Profil und an der wissenschaftlichen Karriere zu arbeiten. Im Stabsbereich Forschung und Nachwuchsförderung ist die Grundlage für ein akademisch fundiertes Wissenschaftsmanagement gelegt worden. Das ist ein Qualitätszuwachs, den man spüren kann und der dem wissenschaftlichen Nachwuchs zugutekommt. Alle Beteiligten sind eingeladen, über das Forum an der Verbesserung der Angebote mitzuwirken – diese Angebote müssen immer wieder evaluiert werden – und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Gruppen und Teams zu intensivieren. Und schließlich wollen wir das Forum nach außen und über das Forum unsere wissenschaftlichen Aktivitäten bekanntmachen. Damit stellt sich die Universität Erfurt noch einmal neu mit ihren Forschungsqualitäten dar. Das ist natürlich ein Plus für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Erfurt.

**CAMPUS:** Und wie kam es zum Namen Christoph-Martin-Wieland-Graduiertenforum?

**Benedikt Kranemann:** Wir haben nach einer Persönlichkeit gesucht, die für die verschiedenen bei uns vertretenen Wissenschaften stehen und möglichst einen Bezug zu Erfurt haben sollte. Das gilt für Christoph Martin Wieland in besonderer Weise. Er war bekanntlich Professor an der Universität Erfurt. Zu seinen Fachgebieten und Interessen gehörten Theologie und Philosophie ebenso wie natürlich Literatur und die Kunst der Übersetzung. Er hat Jura studiert und als Hauslehrer hatte er eine Nähe zur Pädagogik. Wieland passt zum fachlichen Profil der Universität. Er war ein offener Geist, der mit unterschiedlichen Denkrichtungen seiner Zeit im Gespräch war und diese Vielfalt zu schätzen wusste – das sind Eigenschaften, die auch unser Graduiertenforum auszeichnen sollten.

– which has to be evaluated continuously – and to strengthen cooperation between the various groups and teams. And lastly, we want to announce the forum and its academic activities to the public. This represents University of Erfurt and its research qualities, which is of course a plus for our young academics.

**CAMPUS:** How did the name Christoph Martin Wieland Graduate Forum come about?

**Benedikt Kranemann:** We were looking for a personality that could stand for the academic disciplines offered here and has some reference to Erfurt, if possible. This is both especially true of Christoph Martin Wieland. He famously was a professor at University of Erfurt. Among his fields and interests were theology and philosophy as well as literature and the art of translation. He studied law and as a private tutor he worked in pedagogy. So he is a good fit for the academic profile of the university. He had an open mind, was in contact with various schools of thought of his time and appreciated this diversity – these are characteristics we want to espouse at the graduate forum.



„Güte des Herzens ohne Weisheit ist ebenso wenig Tugend wie Wissenschaft ohne Tugend und Weisheit.“

Christoph Martin Wieland (1733–1813)



## Universität Erfurt möchte DFG-Mitglied werden

### *University of Erfurt Applying to Join German Research Foundation*

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft ist die maßgebliche Institution der Forschungsförderung in Deutschland. Universitäten, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, wissenschaftliche Verbände und auch die Akademie der Wissenschaften sind Mitglied. Im November 2018 hat nun auch die Uni Erfurt einen entsprechenden Aufnahmeantrag gestellt.

Die DFG fördert nicht allein nationale und internationale Forschung etablierter Wissenschaftler, sondern unterstützt auch den wissenschaftlichen Nachwuchs. Sie ist eine wichtige Stimme der Wissenschaft mit Blick auf die Politik, wird aber auch insgesamt in Gesellschaft und Wirtschaft gehört. „Wenn wir als Mitglied in die DFG aufgenommen werden sollten, wäre das insofern reizvoll für uns und natürlich eine Auszeichnung für die Universität Erfurt. Das hieße auch, in der DFG anders als bislang präsent sein zu können. Das Verfahren für die Aufnahme ist aber komplex, es sind verschiedene Hürden zu nehmen“, erklärt Prof. Dr. Benedikt Kranemann, Vizepräsident für Forschung und Nachwuchsförderung an der Uni Erfurt. „In den vergangenen Jahren ist viel in die Begleitung und Beratung von Anträgen bei der DFG, aber auch bei anderen Institutionen investiert worden. Der Erfolg ist heute sichtbar. In allen Fakultäten ist der Anteil an Drittmittelprojekten signifikant gestiegen. Das Bemühen um die Mitgliedschaft in der DFG hat uns als Universität aber auch insgesamt weitergebracht. Dazu zählt auch, dass wir uns als Universität über alle Forschungsvorhaben einen Überblick verschafft haben. Daraus ist dann ja auch die Forschungslandkarte entstanden, auf die die heutigen drei Schwerpunktfelder zurückgehen. Wir können selbstbewusst sagen: Was in unserer Universität in der Forschung geleistet wird, ist wirklich beachtlich und kann sich sehen lassen. Es ist gut, dies jetzt auch dokumentiert zu haben.“

Darüber hinaus ist die Förderung gerade des wissenschaftlichen Nachwuchses, also von Promovierenden und Postdocs, an der Uni Erfurt deutlich ausgebaut worden. Kranemann verweist hier auf das Christoph-Martin-Wieland-Graduiertenforum, in dem die Aktivitäten in der wissenschaftlichen Begleitung wie in der Karriereentwicklung zusammengeführt wurden. Und auch mit Blick auf das sogenannte „Karriere- und Qualifizierungsprogramm“ für den wissenschaftlichen Nachwuchs ist an der Uni Erfurt viel unternommen worden. Der Vizepräsident betont: „Der Antrag ist ein Projekt der gesamten Universität. Vieles, was wir unternahmen mussten, um ihn auf die Beine zu stellen, hat uns auch als Hochschule insgesamt vorangebracht.“ Jetzt heißt es abwarten und Daumen drücken. Im Sommer 2019 wird die DFG ihre Entscheidung bekanntgeben.

*The German Research Foundation (DFG) is the most important institution for research funding in Germany. Members include universities, extramural research institutions, scientific associations and the academy of sciences. University of Erfurt has applied for membership in November 2018.*

*DFG funds not only national and international research of established academics, but also promotes young researchers. It is an important voice in academia in terms of politics but also has the ear of the broader society and economy. “A DFG membership would be attractive to us and of course a distinction for University of Erfurt. It would also mean that the university could be more present in the DFG than now. But the admission procedure is complex, we are faced with a variety of obstacles”, says Prof. Dr. Benedikt Kranemann, Vice President for Research and Graduate Studies. “We invested a lot of time into guidance and consulting for applications at the DFG and other institutions in recent years. Success is already apparent: The percentage of third-party funded projects at all faculties has increased significantly. But our ongoing effort to become a member at DFG has also helped the university as a whole. We gained an overview of all research projects. This has led to the Research Map which our three focus areas stem from. We can confidently say: The research efforts at our university are really significant and impressive. It’s a good thing to see this documented now.”*

*Beyond that, the support for young researchers such as doctoral candidates and postdocs has been extended considerably. Kranemann refers to the Christoph Martin Wieland Graduate Forum, where the activities in academic support and career development have been pooled. Young researchers also benefit from the so called “Career and Qualification Programme”. “This application is a project of the whole university. Many of the steps we had to take have brought the university as a whole forward”, the vice president emphasizes. Now is the time to wait and keep our fingers crossed. The DFG will announce its decision in summer 2019.*





## 20 Jahre Max-Weber-Kolleg

### *20 Year Anniversary at Max Weber Centre*

Das Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien der Universität Erfurt feierte 2018 sein 20-jähriges Bestehen. Seit seiner Gründung verbindet es die Funktionen eines Institute for Advanced Study und eines Graduiertenkollegs bzw. Nachwuchskollegs und trägt wesentlich zum Forschungsprofil der Universität Erfurt bei. Zudem lockt es renommierte Wissenschaftler aus aller Welt in die Thüringische Landeshauptstadt. Grund genug, auf zwei Jahrzehnte erfolgreiches Wirken zurückzuschauen, aber auch einen Blick in die Zukunft zu wagen. „CAMPUS“ sprach mit Prof. Dr. Hartmut Rosa, dem Direktor des Max-Weber-Kollegs, ...

**CAMPUS:** *Das Max-Weber-Kolleg ist ja eine vergleichsweise kleine Einrichtung. Wie schaffen Sie es, im Konzert der großen Institute deutschland- oder auch weltweit hörbar mitzuspielen?*

**Hartmut Rosa:** Dies ist für uns nur möglich, weil wir uns auf ein spezifisches Programm, das Webersche Forschungsprogramm, konzentrieren, das wir gegenwärtig als „Kulturvergleichende Analyse von Weltbeziehungen“ definiert haben und in dem wir interdisziplinäre Projekte aus den Sozial- und Kulturwissenschaften mit einer großen historischen Tiefe und einem Interesse für nor-

*The Max Weber Centre for Advanced Cultural and Social Studies celebrated its 20th anniversary in 2018. Since its establishment it has integrated the functions of an institute for advanced study and a graduate college and thus contributes significantly to the research profile of University of Erfurt. In addition, it attracts renowned researchers from all over the world to come to the Thuringian state capital. That is reason enough to celebrate two decades of successful work but also to have a look at the future. “CAMPUS” spoke to Prof. Dr. Hartmut Rosa, director of the Max Weber Centre, ...*

**CAMPUS:** Max Weber Centre is a relatively small institution. How do you manage to hold your own among the larger ones countrywide and internationally?

**Hartmut Rosa:** This is only possible because we are concentrating on a specific programme, the Weber research programme, which we have defined as “Cultural-comparative Analysis of World Relations”. We work on interdisciplinary projects from the social and cultural studies with a historical depth and an interest for normative questions. The international attention is mainly attained through awareness of publications and conferences – one important prerequisite are the third-party funds that allow us to invite internationally renowned researchers to Erfurt. We are also trying to work in



mative Fragen bearbeiten. Die internationale Aufmerksamkeit wird dabei in erster Linie durch die Wahrnehmung von Publikationen und Tagungen in der Fachwelt erreicht – hierfür sind die eingeworbenen Drittmittel, die es uns erlauben, international anerkannte Wissenschaftler nach Erfurt einzuladen, eine wichtige Voraussetzung. Daneben versuchen wir aber auch, in die Öffentlichkeit zu wirken – durch öffentliche Veranstaltungen und die Zusammenarbeit mit außeruniversitären Institutionen.

**CAMPUS:** Welchen Beitrag leistet das Kolleg zum Profil der Universität Erfurt?

**Hartmut Rosa:** Das Profil der Universität ist besonders durch Interdisziplinarität geprägt und durch das Interesse, die Wissenschaften kulturwissenschaftlich zu fundieren und damit einen Beitrag zu gesellschaftlichen Herausforderungen zu leisten. Ihre Schwerpunktfelder bündeln die Forschung der Universität unter prägnanten Überschriften. Wir sehen uns mit unseren diversen Forschungsgruppen als ein Vorreiter im Schwerpunktbereich „Religion. Gesellschaft. Weltbeziehungen.“ und tragen auch zu den anderen Schwerpunktfeldern bei. Dabei binden wir in unsere Projekte und Forschungsgruppen Vertreter aller Fakultäten ein, sodass hier starke kooperative Vorhaben entstehen. Darüber hinaus war das Max-Weber-Kolleg federführend am Aufbau des „Forums for the Study of the Global Condition“ beteiligt, einem Verbund der Universitäten in Erfurt, Halle, Jena und Leipzig, der insbesondere im länderübergreifenden regionalen Verbund Herausforderungen, die sich im Zuge der Globalisierung stellen, bearbeiten will.

**CAMPUS:** Was würden Sie als die größte „Errungenschaft“ bzw. den größten Erfolg des MWK betrachten?

**Hartmut Rosa:** Einerseits sind wir stolz darauf, mit unserem strukturierten Studienprogramm Qualitätsstandards für die Betreuung von Nachwuchswissenschaftlern gesetzt zu haben, die sich bewährt haben und sich unter anderem im Graduiertenforum der Universität Erfurt niederschlagen, sodass Nachwuchswissenschaftler in Erfurt gute Bedingungen für ihre Förderung finden. Andererseits ist einer der größten Erfolge für uns, dass wir mit unserem Forschungsprogramm einer kulturvergleichenden Analyse von Weltbeziehungen den Wissenschaftsrat überzeugen konnten, hierfür einen Forschungsbau auf dem Campus der Universität Erfurt zu errichten. Der Neubau soll 2021 bezugsfertig sein und das Max-Weber-Kolleg auf dem Campus als Knotenpunkt oder Herz kooperativer Forschungsprojekte etablieren.

**CAMPUS:** Dieser Erfolg ist keine Selbstverständlichkeit für eine geisteswissenschaftliche Hochschule. Mit dem Bau soll ja nun die Umsetzung eines langfristigen Forschungsprogramms zum Thema „Attraktion, Repulsion, Indifferenz – eine kultur-

*the public sphere by organizing public events and cooperating with extramural institutions.*

**CAMPUS:** What contribution does the Centre make to University of Erfurt’s profile?

**Hartmut Rosa:** *The university’s profile is characterized by its interdisciplinary nature and the interest in cultural science and its interest in contributing to the work on societal challenges. The university’s focus areas combine its research under concise headlines. With our diverse research groups, we see ourselves as pioneers in the Religion, Society, and World Relations focus area but we also contribute to the other focus areas. We incorporate representatives of all faculties into our projects and research groups, which creates strong cooperative initiatives. Furthermore, the Max Weber Centre plays a leading role in the development of the “Forum for the Study of the Global Condition”, a network of the universities of Erfurt, Halle, Jena and Leipzig. This regional network works on challenges arising from globalization.*

**CAMPUS:** What would you say is the greatest achievement or success of the Centre?

**Hartmut Rosa:** *We are proud of having set quality standards for the support of young researchers. These standards have proven their effectiveness and are finding their way into the graduate forum so that young researchers will find good conditions for their support. We also succeeded in convincing the science council to build a research building for our research programme “Cultural-comparative Analysis of World Relations”. The new building will be finished in 2021 and will establish the Centre on campus as a hub or heart of cooperative research projects.*

**CAMPUS:** This success is not a matter of course for a liberal arts university. The construction is supposed to enable the implementation of a long-term research project “Attraction, Repulsion, Indifference – Cultural-comparative Analysis of World Relations”. What is that project all about?

**Hartmut Rosa:** *The research programme complements the interdisciplinary, historically comparative social and cultural research of the Max Weber Centre. The goal is to open up innovative perspectives to overcome eurocentric and cognitively narrowed viewpoints using a specific way rooted in Max Weber’s interpretative sociology. In this way, we want to contribute to the work on contemporary questions of relevance to society, such as the understanding of the role of material, non-material and cultural conditions for a successful co-existence in pluralistic societies, the creation of common languages for the narrative development of the cultural heritage or the common understanding of substantial value complexes in the modern age. The new building supports the contentual matters of the research programme. The concept allows for different room sizes and functions for variable in-*

vergleichende Analyse von Weltbeziehungen“ ermöglicht werden. Worum genau geht es da?

**Hartmut Rosa:** Das Forschungsprogramm schließt an die interdisziplinäre, historisch vergleichende kultur- und sozialwissenschaftliche Forschung des Max-Weber-Kollegs an. Es verfolgt das Ziel, mit einem spezifischen Zugriff, der seine Wurzeln in der verstehenden Soziologie (Max Weber) hat, innovative Perspektiven zu eröffnen, die eurozentrische sowie kognitivistisch verengte Sichtweisen überwinden. Auf diese Weise will es einen Beitrag zur Bearbeitung gesellschaftlich relevanter Problemstellungen der Gegenwart leisten, etwa in Bezug auf das Verständnis der Rolle materieller, ideeller wie kultureller Bedingungen für ein gelingendes Zusammenleben in pluralistischen Gesellschaften, die Schaffung gemeinsamer Sprachen zur narrativen Erschließung des kulturellen Erbes oder die Verständigung über wesentliche Wertkomplexe in der Moderne.

Der Neubau stützt das inhaltliche Anliegen des Forschungsprogramms. Das Konzept sieht unterschiedliche Raumgrößen und Funktionen für variierende interdisziplinäre Arbeitsteams vor (etwa durch flexible Wände) und Kommunikationsknotenpunkte, die kreativitätsförderliche und resonante Begegnungssphären bieten. So sollen Impulse für die inhaltliche Arbeit gegeben und unterschiedliche Weltbeziehungen erfahrbar gemacht werden.

**CAMPUS:** Und vor welchen Herausforderungen steht das Kolleg aktuell bzw. in naher Zukunft?

**Hartmut Rosa:** Gegenwärtig sind wir dank vielfältiger Drittmittelvorhaben so stark gewachsen, dass wir weiter an der internen Kommunikation und einem effizienten Management der vielfältigen Projekte und Vorhaben arbeiten müssen. Außerdem haben wir uns neue – teils sehr komplexe und anspruchsvolle – Forschungsprojekte vorgenommen, die auch in der Vorbereitung von entsprechenden Anträgen viel Zeit verschlingen. Doch gerade diese inhaltlichen Herausforderungen sind, es die uns antreiben und deren Erarbeitung auch Freude bereitet.

terdisciplinary teams as well as communication hubs to offer resonant meeting spaces conducive to creativity. This is supposed to give impulses for substantive work and make different world relations accessible.

**CAMPUS:** Which are the Centre's challenges of today and the near future?

**Hartmut Rosa:** At present, thanks to various externally funded projects, we have grown so much that we now have to work on our internal communication and an efficient management of our various projects. Moreover, we intend to start new – some very complex and ambitious – research projects, which require time-consuming preparations. Nevertheless, precisely these challenges are what drives us and brings us joy.





## Universität Erfurt bekennt sich zu Open Access *University of Erfurt Subscribes to the Values of Open Access*

Die Universität Erfurt hat 2018 eine eigene Open Access Policy veröffentlicht. Darin bekennt sie sich klar zu einer Bewegung, die darauf zielt, die Verbreitung und Nutzung wissenschaftlichen Wissens zu maximieren. Die Idee hinter Open Access? Dass wissenschaftliche Informationen kostenfrei und weltweit im Internet zugänglich sein sollten, sodass jeder Interessierte die Volltexte entgeltfrei lesen, herunterladen, kopieren, verteilen, drucken, in ihnen suchen, auf sie verweisen und sie auf jede denkbare legale Weise benutzen kann.

Damit soll das Recht auf Forschungsfreiheit keineswegs verletzt werden, d.h., Open Access sollte nicht so weit gehen, dass Autoren verpflichtet werden, ihr geschütztes geistiges Eigentum für jedermann zur freien Nutzung ins Internet zu stellen. Die Autoren sollten selbst entscheiden, auf welchen Wegen sie ihre Ergebnisse publizieren und zugänglich machen. Und sie sollten dabei auch Möglichkeiten, wie etwa das Recht auf nichtkommerzielle Zweitveröffentlichung nach einer Frist von einem Jahr nach Erstveröffentlichung, wahrnehmen. Mit ihrer 2018 verabschiedeten Open Access Policy möchte die Uni Erfurt vor allem eins: mit ihrem besonderen Fächerspektrum und einem gewachsenen Strukturprofil ihre Forschungsergebnisse national und international sichtbar machen. Und dafür muss eine tragfähige E-Science-Strategie im Bereich der für sie profilbildenden E-Humanities her. Dabei spielt das Grundprinzip des Open-Access-Gedankens eine signifikante Rolle. Gabor Kuhles, Direktor der Universitätsbibliothek: „Ich bin deshalb sehr dankbar, dass sich die Universität nicht nur zu dem Grundgedanken einer Open Access Policy bekennt, sondern im Rahmen struktureller und organisatorischer Weichenstellungen auch die Voraussetzungen geschaffen hat, um wissenschaftliches Publizieren im Sinne eines freien und egalitären Zugangs zu wissenschaftlichen Informationen zu befördern. Die Universitätsbibliothek hat in den vergangenen Jahren ein differenziertes Portfolio rund um das Thema Wissenschaftliches Publizieren aufgebaut. Diese Angebote werden wir weiterentwickeln und mit dem Ziel ausbauen, Wissenschaftler und Studierende umfassend zu den Publikationsmöglichkeiten im Open Access zu beraten und bei der Wahl geeigneter Publikationsmedien zu unterstützen, zum Beispiel mithilfe unseres Electronic Text Centers, das umfassende Serviceleistungen anbietet.“

Übrigens: 2018 hat die Uni Erfurt sechs Open-Access-Publikationen ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler finanziell gefördert, weitere sollen 2019 folgen. Zudem beteiligte sich die Universität erstmals mit verschiedenen Veranstaltungen an der Internationalen Open Access Week.

*University of Erfurt has published its own Open Access Policy. Therein, the university clearly commits to the movement aimed at maximizing dissemination of and access to scientific knowledge. So what is the idea behind Open Access? Scientific knowledge should be accessible free of charge and world-wide on the Internet, so that anyone interested can read, download, copy, share, print, browse, link and otherwise use the full texts.*

*This should of course not infringe upon the freedom of research, i.e. Open Access is not supposed to go as far as to oblige authors to upload their own intellectual property for everyone to freely access. Authors can decide themselves in which ways they wish to publish and make their work available. Which includes their right to noncommercial secondary publication one year after initial release. With its adoption of Open Access in 2018, the university wants to achieve one thing in particular: We want to make our research results visible nationally and internationally, considering our special range of subjects and our evolved profile. For this to work, a viable e-science strategy for the e-humanities is needed. The base principle of the Open Access concept plays a significant role in this. We talked to Gabor Kuhles, Managing Director of the Erfurt University Library, about the topic: “I am very thankful that the university subscribes not only to the base concept of Open Access, but also creates the conditions for the promotion of a free and egalitarian access to scientific information by doing structural and organizational groundwork. The university library has established a differentiated product portfolio around the topic of academic publication in recent years. We will continue to expand this portfolio with the goal of providing comprehensive advice to academics and students concerning publication opportunities in Open Access and choosing suitable publication media. One example is our Electronic Text Center, which offers comprehensive services.*

*By the way: In 2018, University of Erfurt financially supported six Open Access publications of its researchers, more are to follow in 2019. The university was involved in the International Open Access Week with various different events.*



## Kino-Rezeptionsgeschichte „von unten“ *Reception History of Cinema*

Wissenschaft und Öffentlichkeit stehen in einem engen Bezug zueinander, der weit über eine Informations- und Bildungsfunktion von Forschung hinausreicht: Es geht auch um eine gesellschaftliche Beteiligung am wissenschaftlichen Forschungsprozess selbst. Hier haben digitale Technologien neue Möglichkeiten geschaffen für einen Ansatz, der im Sinne einer weiten Definition von Public Science den Dialog mit einer interessierten Öffentlichkeit als integralen Bestandteil des Forschungsprozesses realisiert: Wissenschaft nicht nur für die Öffentlichkeit, sondern auch mit der bzw. durch die Öffentlichkeit. Unter dem Titel „Kino in der DDR – Rezeptionsgeschichte ‘von unten’“ zielt nun ein neues Citizen-Science-Projekt an der Universität Erfurt darauf ab, eine Alltagsgeschichte des Kinofilms in der DDR zu erarbeiten. Grundlage dafür bilden unter anderem die einzigartigen Bestände der Medienstelle zur Kinopublizistik in der DDR. Das Besondere an diesem interdisziplinär angelegten Projekt: Die beteiligten Wissenschaftler wollen darin eine Plattform zur Einbindung der Öffentlichkeit in den wissenschaftlichen Arbeitsprozess aufbauen. Ziel des vom Netzwerk für digitale Geisteswissenschaften und Citizen Science (DH|CS) und der Interdisziplinären Forschungsstelle für historische Medien an der Universität Erfurt (IFhM) getragenen Vorhabens ist es, die Grundlage für den Aufbau einer virtuellen Forschungsumgebung für die Geisteswissenschaften zu schaffen, bei der Bürger an einem breiten Spektrum von Bild- und Textklassifizierungen und an Auswertungsprozessen historischer Sammlungen und Daten teilhaben können.

*Science and the public are closely linked, far beyond the functions of information and education: Societal participation in the scientific research process itself is equally important. Digital technologies have created new opportunities for an approach that realizes a dialog with the interested public with a wide definition of Public Science: Not only science for the public, but also with and by the public. A new citizen science project at University of Erfurt aims at establishing a people's history of movies in the GDR under the title "Kino in der DDR – Rezeptionsgeschichte 'von unten'". The basis for this, among others, is the unique inventory at the central media unit Cinematic Journalism in the GDR. The special feature of this interdisciplinary project: The participating researchers want to create a platform for public participation in their academic work process. With this project, the Network for Digital Humanities and Citizen Science (DH|CS) and the Interdisciplinary Research Center for Historical Media (IfhM) at University of Erfurt strive to create the base for a virtual research environment for the humanities in which citizens can participate by classifying a broad spectrum of texts and evaluating historic collections.*





## 1,1 Million Euro für Seekarten-Forschung 1.1 Million Euro for "Seekarten" Programme

Mit einem Gesamtvolumen von 1,1 Millionen Euro fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung in den kommenden vier Jahren das objektgeschichtliche Forschungsprojekt „Karten - Meere. Für eine Geschichte der Globalisierung vom Wasser aus“. Der Großteil der Förderung - knapp 720.000 Euro - geht an die Universität Erfurt, die das Forschungsvorhaben gemeinsam mit der Universität Bremen und dem Deutschen Schifffahrtsmuseum - Leibniz-Institut für Maritime Geschichte in Bremerhaven realisiert.

„Karten führen in der Geschichte der Globalisierung bislang eine Randexistenz. Noch weniger Aufmerksamkeit finden See- und Meereskarten, und das, obwohl sie wie kaum ein anderes Medium maritime Räume mit samt den dazugehörigen globalen Verknüpfungen veranschaulichen“, sagt Iris Schröder, Professorin für Globalgeschichte des 19. Jahrhunderts an der Universität Erfurt und Koordinatorin des Verbundprojektes. „Deshalb wollen wir mithilfe von See- und Meereskarten eine bislang kaum bekannte Geschichte der Umbruchszeit von der Mitte des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts erzählen. Diese Geschichte wird einen neuen Blick auf die Genese der heutigen globalen Welt eröffnen.“

Zwei bedeutende Sammlungen bilden die materielle Grundlage des Projektes: zum einen die Sammlung Perthes, die in der Forschungsbibliothek Gotha der Universität Erfurt bewahrt wird und eines von zwei in Europa noch erhaltenen Kartenverlagsarchiven ist. Zum anderen die Karten- und Navigationssammlung des Deutschen Schifffahrtsmuseums - Leibniz-Institut für Maritime Geschichte in Bremerhaven.

Der transdisziplinär ausgerichtete Forschungsverbund soll die See- und Meereskartenbestände exemplarisch erschließen, erforschen und die Ergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen. Im Verbund arbeiten mit Prof. Dr. Iris Schröder (Universität Erfurt/Forschungszentrum Gotha), Prof. Dr. Ruth Schilling (Universität Bremen) und Prof. Dr. Wolfgang Struck (Universität Erfurt) nicht nur Geschichts- und Literaturwissenschaften zusammen. Mit Dr. Petra Weigel (Forschungsbibliothek Gotha/Sammlung Perthes) und Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner (Deutsches Schifffahrtsmuseum - Leibniz-Institut für Maritime Geschichte, Bremerhaven) sind auch ausstellungserfahrene Praxispartner am Projekt beteiligt, das die Materialität von Karten in ein neues Licht rücken und greifbar machen will. Gezeigt werden soll, wie Karten als Objekte wirken und wie sie bis heute unseren Blick auf die Meere prägen. Damit versteht sich das Projekt als ein Beitrag zu einer historisch vermittelten Erforschung der Relation von Mensch und Meer.

The Federal Ministry of Education and Research (BMBF) will be funding the historical research project "Charts - Seas. Retelling the story of globalisation from the water" to the sum of 1.1 million Euro over the course of the next four years. Most of the funds - nearly 720,000 Euro - have been allocated to the University of Erfurt, which is carrying out the research project in collaboration with the University of Bremen and the German Maritime Museum - Leibniz Institute for Maritime History in Bremerhaven.

"Maps have received only marginal attention from scholars studying the history of globalisation. Research into nautical charts is even thinner on the ground, even though these documents offer near-unparalleled insights into maritime spaces and their global connections", explained the coordinator of the collaborative research project, Prof. Iris Schröder, Professor of Nineteenth-Century Global History at the University of Erfurt. "We intend to use nautical charts to retrace a little-known period of upheaval that took place between the mid-nineteenth and mid-twentieth century. Its story will allow us to examine the genesis of our modern, global world from a new perspective."

The project derives its primary sources from two important collections. Firstly, the Gotha Perthes Collection, kept in the Gotha Research Library of the University of Erfurt. It is one of only two surviving archival collections of a European cartographic publishing house. Secondly, the collection of maps and nautical charts held by the German Maritime Museum - Leibniz Institute for Maritime History in Bremerhaven.

The transdisciplinary research collaborative will examine the archive holdings on an exemplary basis, study them and make their results available to a wider public. The collaborative is headed by Professor Iris Schröder (University of Erfurt/Gotha Research Centre), Professor Ruth Schilling (University of Bremen) and Professor Wolfgang Struck (University of Erfurt), but their team also includes researchers from disciplines beyond history and literature. The project partners Dr. Petra Weigel (Gotha Research Library/Gotha Perthes Collection) and Professor Sunhild Kleingärtner (German Maritime Museum - Leibniz Institute for Maritime History, Bremerhaven) will contribute their far-reaching, practical exhibition experience to the project, whose aim is to explore the significance of maps from a new perspective. The exhibition will present the charts as tangible objects and investigate how they have been shaping our perception of the oceans to the present day. In its essence, the project is intended as a contribution to a historically founded body of research into the relationship between humans and the sea.





## Forschungsbibliothek Gotha wird wissenschaftliche Einrichtung

Aus eins mach zwei: Die Universitätsbibliothek Erfurt und die Forschungsbibliothek Gotha der Universität Erfurt gehen seit 2018 getrennte Wege – die Universitätsbibliothek bleibt zentrale Einrichtung, die Forschungsbibliothek wurde eine wissenschaftliche Einrichtung der Uni Erfurt.

Hintergrund ist zum einen die Empfehlung des Wissenschaftsrates, der die Forschungsbibliothek 2015 evaluiert und die Dienstleistungen, Forschungsergebnisse sowie das Engagement der Forschungsbibliothek in der Lehre und Nachwuchsförderung ausgesprochen positiv bewertet, gleichzeitig aber strukturelle Veränderungen sowie die Verstärkung finanzieller Ressourcen empfohlen hatte. Land und Universität hatten sich daraufhin verständigt, die Forschungsbibliothek weiterzuentwickeln und zu stärken. Mit der Verselbstständigung unter dem Dach der Universität wurden nun Strukturen geschaffen, die den Aufgaben der Forschungsbibliothek gerecht werden, entsprechende Profilierungen ermöglichen und damit zu einer stärkeren nationalen und internationalen Wahrnehmung der Bibliothek in der bibliothekarischen und Forschungsöffentlichkeit beitragen.

Was sich für die Nutzer der beiden Einrichtungen dadurch ändert? Im Grunde nichts. Die Forschungsbiblio-

thek Gotha und die Universitätsbibliothek Erfurt führen weiter einen gemeinsamen Online-Katalog. Sie stimmen sich in Fragen der Benutzung und der gegenseitigen Bereitstellung ihrer Bestände wie bisher ab. So gilt für die Nutzer beider Bibliotheken weiterhin, dass sie Medien an den jeweils anderen Standort bestellen, hier entleihen und auch zurückgeben können. Auch der Zugang zu dem breiten Angebot an elektronischen Informationsressourcen bleibt im Wesentlichen für alle Nutzer gleichberechtigt möglich. Und: Beide Einrichtungen sind weiterhin Bestandteil der Bibliotheksinfrastruktur der Universität und des Freistaats. Sie arbeiten weiterhin in unterschiedlichen Formen eng zusammen, etwa als Bibliotheken im gemeinsamen Bibliotheksverbund, in gemeinsamen bibliothekarischen Gremien und Arbeitsgruppen. Zudem nimmt auch jede der beiden Bibliotheken Aufgaben für das jeweils andere Haus wahr. „Besonders wichtig ist mir dabei, wie wir auch über Gotha hinaus das Miteinander zwischen den Sparten Archiv, Bibliothek und Museum in diesen Zeiten des rasanten digitalen Wandels gestalten können“, sagt Dr. Kathrin Paasch, die Leiterin der Forschungsbibliothek Gotha. „Hier sehe ich uns mit unseren bibliothekarischen, archivarischen und musealen Aufgaben als Vermittlerin und Handelnde zugleich.“



## *Gotha Research Library Becomes Independent Scientific Institution*

*Make two out of one: Erfurt University Library and Gotha Research Library have gone separate ways in 2018 – the university library stays a central facility, the research library is now a scientific institute of the university.*

*The background: The Scientific Council recommended it after evaluating the Gotha Research Library in 2015 and rating it very highly in terms of services, research results, teaching and promoting young researchers. At the same time, the council recommended structural modifications and better funding. The Thuringian government and the university agreed on developing and strengthening the research library. The library's independence under the university's umbrella creates structures that can rise to the tasks of a research library, allow for a new profile and a greater national and international perception in libraries and the scientific community. What will change for the users of both libraries? Basically nothing. Gotha*

*Research Library and Erfurt University Library use a common online catalog and make their respective collections mutually available, as before. Users of both libraries can order, check out and return media at any of the two locations. Equitable access to the wide variety of electronic resources will essentially stay the same, too. And both facilities will remain parts of the library infrastructure of the university and Thuringia. They will continue to cooperate in various ways, such as the Common Library Association (GBV), committees and work groups. Both libraries perform tasks for each other. "It is important to me that we can shape the interactions between the archive, library and museum divisions beyond the Gotha library in these times of rapid digital changes", says Dr. Kathrin Paasch, director of Gotha Research Library. "With our tasks as library, archive and museum, I like to think of us as intermediaries and agents in one."*

# Freigeist-Fellowship

## Freigeist-Fellowship

VolkswagenStiftung fördert Projekt über transnationale Kriminalität  
*Volkswagen Foundation Funds Transnational Crime Research Project*

Die VolkswagenStiftung hat Dr. Ned Richardson-Little für sein Projekt „The Other Global Germany: Deviant Globalization and Transnational Criminality in the 20th Century“ ein sogenanntes Freigeist-Fellowship an der Universität Erfurt bewilligt. Das Stipendium ist mit rund einer Million Euro dotiert und zunächst auf die Dauer von fünf Jahren angelegt.

In seinem Projekt untersucht der kanadische Wissenschaftler die Geschichte abweichender Globalisierung und transnationaler Kriminalität in Deutschland im 20. Jahrhundert und die Rolle Deutschlands in den globalen Netzwerken verbotener Literatur, Finanzbetrügereien und des Handels mit Menschen, Waffen und Rauschgift. „Ich habe schon in meiner Doktorarbeit die Geschichte des Völkerrechts in der DDR erforscht und war überrascht, dass ein so isolierter Staat wie die DDR auch in internationale Schmuggelnetzwerke involviert war“, erläutert Richardson-Little. „Meine Forschung soll nun einen wegweisenden Blick auf die moderne, zweigeteilte deutsche Geschichte in ihren weltweiten Zusammenhängen werfen und dabei aufzeigen, wie die Globalisierung im Lauf des 20. Jahrhunderts als Katalysator für diese internationalen Netzwerke in der Mitte Europas diente.“

Dafür wird Richardson-Little mit der Professur für Globalgeschichte des 19. Jahrhunderts am Historischen Seminar sowie dem Forschungszentrum Gotha der Universität Erfurt eng zusammenarbeiten und von der hiesigen Expertise im Bereich Karten und Digitalisierung profitieren. „Für mich ist das Freigeist-Fellowship eine spannende Gelegenheit, neue interdisziplinäre Forschung in einer äußerst stimulierenden Umgebung zu betreiben“, sagt der Forscher. „Die Chance, dieses Projekt eigenständig zu konzipieren und durchzuführen, ist einmalig. Ich freue mich sehr auf die Herausforderung. Und darauf, dieses neue Kapitel meiner wissenschaftlichen Karriere in Erfurt zu beginnen.“

Die Ergebnisse des Forschungsprojektes sollen anschließend in einer Publikation veröffentlicht werden.

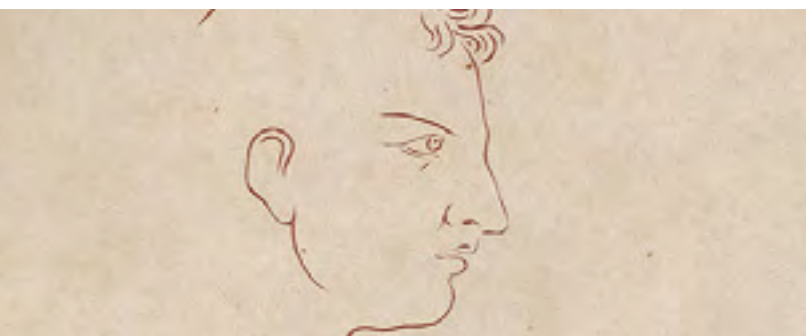
*Volkswagen Foundation has granted a Freigeist-Fellowship at University of Erfurt to Dr. Ned Richardson-Little for his project “The Other Global Germany: Deviant Globalization and Transnational Criminality in the 20th Century”. The fellowship is set at around one million Euro and is to run initially for a five year period.*

*In his project, the Canadian researcher examines the history of deviant globalization and transnational criminality in Germany in the 20th century as well as Germany’s role in the global networks of forbidden literature, financial scams, human trafficking, gun running and drug trade. “In my doctoral thesis, I researched the history of international law in the GDR and I was surprised that a country as isolated as the GDR was involved in international smuggling networks. My new research will be a pioneering view of the divided German history in its worldwide interrelations and show how globalization in the course of the 20th century served as a catalyst for these international networks in Central Europe.”*

*Richardson-Little will closely cooperate with the chair for Global History of the 19th Century at the historical seminar and the Gotha Research Centre and benefit from their expertise in the field of maps and digitalization. “For me personally, the Freigeist fellowship is an exciting opportunity to conduct new, interdisciplinary research in a very stimulating environment. The chance to independently design and implement this project is unique. I look forward to this challenge and to the start of this new chapter of my academic career in Erfurt.” The results of the research project will subsequently be published.*







### Tiefe Einblicke in die Schulgeschichte *Deep Insights into School History*

Die Forschungsbibliothek Gotha der Universität Erfurt hat ein antiquarisch sehr bedeutendes Freundschaftsalbum des ehemaligen Lehrers von Schnepfenthal, Daniel Bentzien, erworben. Mit ca. 125 handschriftlichen Einträgen aus den Jahren 1809 bis 1822, davon 54 allein von Lehrern und Schülern aus Schnepfenthal, bietet es einen tiefen Einblick in die Frühgeschichte des berühmten Gymnasiums nahe Gotha. Die Stammbucheinträge atmen den Geist der Aufklärung und Reformpädagogik ihrer Zeit. Im Vergleich zu Stammbüchern aus dem 17. Jahrhundert fehlen Embleme und biblische Zitate fast vollständig. Zeichnungen sind selten. Die Einträge sind kurz und bieten bekannte Sprichwörter oder Sinnsprüche. Insgesamt bietet das Stammbuch durch seine persönlichen Einträge einen beeindruckenden Einblick in die sich ändernden Moden und Lebensweisen der Neuzeit.

Das Freundschaftsalbum des Daniel Bentzien ergänzt die bedeutende, knapp 100 Bände umfassende Sammlung an Stammbüchern der Forschungsbibliothek Gotha, die einen wesentlichen Kern der herausragenden bildungsgeschichtlichen Quellen zur Neuzeit bildet.

*Gotha Research Library has acquired a very significant antiquarian friendship album of Daniel Bentzien, the former teacher from Schnepfenthal. With its ca. 125 hand-written entries from the years 1809-1822, 54 of them from teachers and students from Schnepfenthal, it offers a deep insight into the early history of the famous secondary school near Gotha. The entries show the spirit of the enlightenment and progressive education of its time. Compared to family registers of the 17th century, emblems and biblical quotes are missing almost completely. Drawings are rare. The entries are short and contain famous proverbs and aphorisms. Overall, the album and its personal entries offer an impressive glimpse into the changing fashions and ways of life of the modern era.*

*Daniel Bentzien's album supplements the major collection of Gotha Research Library, containing almost 100 volumes of family registers which make up the core of the prominent educational history sources of the modern era.*



### AG Digital Humanities *Digital Humanities Work Group*

An der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig hat sich mit der AG Digital Humanities Mitteldeutschland ein neuer Arbeitsverbund gegründet. Ziel ist es, neben einer engmaschigen Vernetzung auch die Sichtbarkeit des Forschungsbereichs zu erhöhen. Beteiligt sind Wissenschaftler zahlreicher Universitäten, Institutionen und Verbände, darunter auch die Universität Erfurt mit dem Forschungszentrum und der Forschungsbibliothek Gotha. Denn die Herausforderungen und Chancen durch neue Möglichkeiten der geisteswissenschaftlichen Forschung im digitalen Zeitalter sind immens. Doch nur, wenn informationstechnologische Verfahren in der gesamten Breite geisteswissenschaftlicher Forschung regelmäßig hinterfragt und gemeinsam weiterentwickelt werden, können in dem sich rasant entwickelnden Gebiet der Geisteswissenschaften und der Informatik nachhaltige Synergien entstehen. Die AG Digital Humanities versteht sich als Ansprechpartner für fach- und disziplinenübergreifenden Erfahrungsaustausch, als Beratungsstelle für Projektentwicklung und als Plattform, die den Forschungsbereich stärker in die Öffentlichkeit rücken soll.

*At the Saxon Academy of Sciences and Humanities in Leipzig, the new workgroup Digital Humanities Mitteldeutschland has been founded. Its goal is the close-meshed networking and a higher visibility of this research area. Researchers from numerous universities, institutions and associations are involved, among them University of Erfurt with its Gotha Research Centre and Gotha Research Library. The challenges and chances offered by these new opportunities of humanities research are immense. But creating sustainable synergies between the fast developing areas of the humanities and IT can only succeed when IT processes used in humanities research are regularly scrutinized and jointly developed further. The Digital Humanities work group serves as point of contact for interdisciplinary exchange of experiences, as counseling office for project development and as a platform to create more public awareness for the research field.*

## Illuminatenforschung *Illuminati Research*

Die Universität Erfurt hat an ihrem Forschungszentrum Gotha eine neue Forschungsstelle zum Illuminatenorden bewilligt. Damit sollen die mit dem von 2013 bis 2016 am Forschungszentrum angesiedelten DFG-Projekt „Illuminatenaufsätze im Kontext der Spätaufklärung: Ein unbekanntes Quellenkorpus“ begonnenen Anstrengungen zur systematischen Erforschung des Geheimbundes vor allem in seiner letzten Phase, von 1783 bis 1787, als Thüringen und insbesondere Gotha das Zentrum der Ordensaktivitäten war, fortgeführt und neue Forschungsprojekte in diesem Bereich initiiert werden. Zugleich verbindet sich damit die Chance, die bislang überwiegend in Einzelforschung betriebene Illuminatenforschung in langfristige und nachhaltige Forschungsstrukturen zu überführen und Gotha dauerhaft als Knotenpunkt der Illuminatenforschung zu etablieren. Das im Rahmen des DFG-Projektes angelegte Internetportal „The Gotha Illuminati Research Base“ soll in diesem Zuge in einer Kooperation der Universität Erfurt mit Wikimedia Deutschland e.V. zu einer universellen Forschungsdatenbank zum Illuminatenorden ausgebaut werden.



*University of Erfurt has approved a new research unit at Gotha Research Centre examining the Illuminati Order. It will continue the efforts to systematically research the secret society, especially its last phase from 1783 to 1787 when Thuringia and especially Gotha was a centre of the order's activities. The research was started by the German Research Foundation (DFG) project "Illuminatenaufsätze im Kontext der Spätaufklärung: Ein unbekanntes Quellenkorpus", that systematically researched the secret society.*

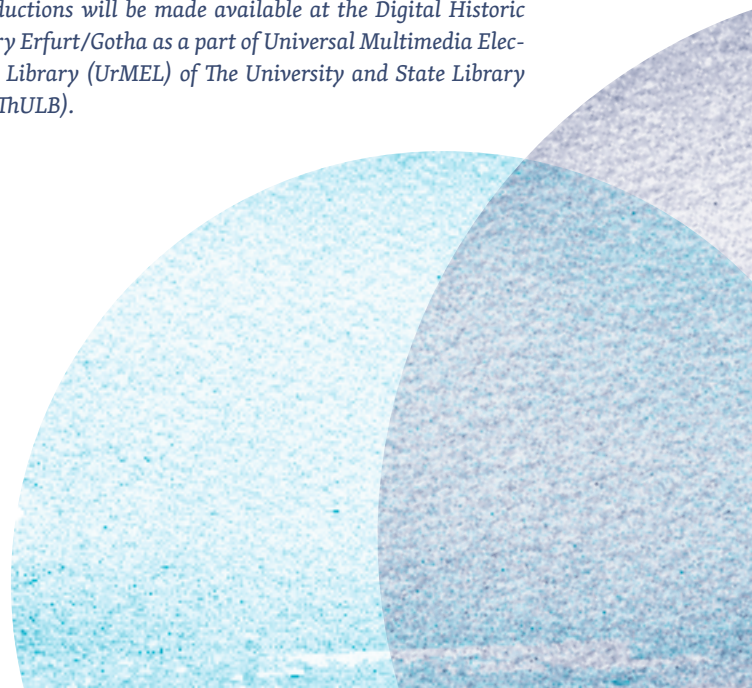
*At the same time, this offers the chance to transfer the individual research projects into long-term and sustainable research structures and permanently establish Gotha as a hub for Illuminati research. In a cooperation with University of Erfurt, the Internet portal within the project "The Gotha Illuminati Research Base" will be extended into a universal Illuminati research database.*



## Perthes digital *Perthes Digital*

Die Staatskanzlei Thüringen fördert das Vorhaben „Atlanten und Karten. Digitalisierung der kartografischen Produktion des Verlages Justus Perthes Gotha (1816–1920)“ der Forschungsbibliothek Gotha der Universität Erfurt, das die Sichtbarkeit der Sammlung Perthes signifikant verbessern und ihre Erschließung, Erforschung und Präsentation befördern soll. Innerhalb von 14 Monaten wird die Verlagsproduktion digitalisiert, die alle Leitprodukte des Verlages, die von ihnen abgeleiteten Erzeugnisse, insbesondere Schulatlanten/Taschenatlanten, und das dazugehörige gedruckte Schrifttum umfasst. Die Digitalisate werden innerhalb der Digitalen Historischen Bibliothek Erfurt/Gotha als Teil der Universal Multimedia Electronic Library (UrMEL) der ThULB Jena weltweit verfügbar gemacht.

*The Thuringian state chancellery will fund the project "Atlanten und Karten. Digitalisierung der kartografischen Produktion des Verlages Justus Perthes Gotha (1816–1920)" of Gotha Research Library, which will significantly improve the public visibility of the Gotha Perthes Collection and promote its development, research and presentation. Within 14 months, the publishing production will be digitized, including all primary products, derived products, especially school atlases, pocket atlases and the associated printed literature. The digital reproductions will be made available at the Digital Historic Library Erfurt/Gotha as a part of Universal Multimedia Electronic Library (UrMEL) of The University and State Library Jena (ThULB).*







### Beteiligung am ENOB-Programm *Participation in ENOB Programme*

Die Forschungsbibliothek Gotha der Universität Erfurt beteiligt sich als eine der drei Nutzerinnen des Perthes-Forums Gotha an dem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderten Forschungsvorhaben für Energieminimierte Depot- und Archivgebäude zur Aufbewahrung von Kulturgütern mit Plusenergie-Konzepten (ENOB). Das Verbundvorhaben hat das Ziel, unter Vorgaben der präventiven Konservierung eine Musterlösung für Depots und Archive mit Plusenergiestandard zu entwickeln. Dazu werden relevante konservatorische, bauphysikalische, anlagentechnische, wirtschaftliche und energetische Gesichtspunkte für die Bewertung der Depots im Perthes-Forum ermittelt und zusammengefasst. Im Anschluss an ein Klimamonitoring erfolgen eine Analyse der energetischen Einsparpotenziale und Vorschläge für Optimierungsmaßnahmen hinsichtlich bauklimatisch-energetischer Aspekte.

*The Gotha Research Library of University of Erfurt, as one of the users of the Perthes-Forum building, participates in a research project for energy-minimized depot and archive buildings for the storage of cultural assets (ENOB) conducted by the Federal Ministry for Economic Affairs and Energy. The goal of the joint project is to develop a model solution for depots and archives in accordance with preventative conservation. It will determine and collect relevant conservational, physical, system engineering, economic and energy aspects to evaluate the depots at Perthes-Forum. The climate monitoring was followed by an analysis of energy saving potentials and recommendations for building-climate and energy optimization measures.*

### Herzog-Ernst-Stipendien *Herzog Ernst Scholarships*

24 Forscherinnen und Forscher, u. a. aus Indien, Estland, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, der Ukraine und den USA, wurden 2018 mit einem Herzog-Ernst-Stipendium der Fritz Thyssen Stiftung gefördert, um in der Forschungsbibliothek Gotha der Universität Erfurt an ihren individuellen Projekten arbeiten zu können. Sie leisten einen wichtigen Beitrag dazu, die in der Forschungsbibliothek bewahrten Schätze ans Licht zu bringen. Im Rahmen des Hiob-Ludolf-Fellowships arbeiteten auch zwei etablierte internationale Senior Scholars auf dem Schloßberg: Dr. Michael C. Carhart aus den USA und Prof. Dr. Irina Podgorny aus Argentinien. Die offizielle Begrüßung der Wissenschaftler durch die Universität Erfurt und die Stadt Gotha hat inzwischen Tradition. Sie fand in diesem Jahr am 17. Mai in Anwesenheit des Oberbürgermeisters im seinerzeit gerade neu bezogenen Landschaftshaus statt.



*24 researchers from India, Estonia, Great Britain, Italy, the Netherlands, the Ukraine and the US have received Herzog Ernst scholarships of the Fritz Thyssen foundation in 2018 to be able to work on projects at the Gotha Research Library of University of Erfurt. They make an important contribution to unearthing the treasures preserved in the research library. Two internationally established Senior Scholars of the Hiob Ludolf Fellowship programme also work at Schloßberg: Dr. Michael C. Carhart from the US and Prof. Dr. Irina Podgorny from Argentina. It has become tradition for the new arrivals to be officially greeted by University of Erfurt and the city of Gotha. This year, the ceremony took place in the newly occupied Landschaftshaus on 17 May.*



## Georg Forsters Bilder der Natur

## *Georg Forster's Pictures of Nature*

Forschungsbibliothek Gotha widmet sich dem wissenschaftlichen Erbe des Aufklärers  
*Gotha Research Library Dedicates Exhibition to the Scientific Heritage  
of the Enlightenment Personality*

Die Forschungsbibliothek Gotha der Universität Erfurt bewahrt bedeutende künstlerische Zeugnisse des Naturforschers, Ethnologen, Weltumseglers, Schriftstellers, Publizisten, Zeichners, Aufklärers und Revolutionärs Georg Forster (1754–1794). Seine Gemälde und Zeichnungen gehören zu ihren schönsten und wertvollsten Beständen. Mit der Ausstellung „FaunaFloraForster – Georg Forsters Bilder der Natur“ und einer Tagung wurden sie 2018 in den Blick der Öffentlichkeit gerückt.

Forsters Bilder entstanden während und kurz nach der zweiten Weltumseglung von James Cook, die von 1772 bis 1775 bis dahin unbekannte Regionen der Südhalbkugel geografisch, naturkundlich und ethnografisch in das Blickfeld Europas rückte. Der damals 17-jährige Georg Forster begleitete seinen Vater Johann Reinhold, der leitender Wissenschaftler der Expedition war. Die Forsters trugen in ihren Tagebüchern geografische, meteorologische, naturkundliche, ethnologische und sprachliche Beobachtungen zusammen und sammelten naturkundlich und ethnologisch interessante Objek-

*The Gotha Research Library of University of Erfurt preserves the important historical legacy of the natural scientist, ethnologist, circumnavigator, author, publicist, illustrator, philosopher of Enlightenment and revolutionary Georg Forster (1754–1794). His paintings and drawings are among the most beautiful and valuable collections. The exhibition “FaunaFloraForster – Georg Forsters Bilder der Natur“ and a conference attracted public attention to them.*

*Forster's paintings were created during and shortly after James Cook's second world circumnavigation, which brought the unknown regions of the southern hemisphere into the geographical and ethnographical view of Europe from 1772 to 1775. The 17 year old Georg Forster joined his father Johann Reinhold, who was senior scientist on the expedition. The Forsters collated geographical, meteorological, natural, ethnological and linguistic observations in their diaries and collected ethnographically interesting objects. In his numerous sketches, Georg Forster mainly drew the domestic flora and fauna. After their journey ended in 1775, they could not employ the material for scientific fame and safe employment because of quarrels*



te. Georg Forster dokumentierte als Zeichner vor allem die heimische Flora und Fauna in zahlreichen Skizzen. Nach dem Ende der Reise 1775 gelang es den Forsters wegen Zerwürfnissen mit der Britischen Admiralität nicht, ihr Material für wissenschaftlichen Ruhm und sichere Anstellungen zu verwerten. Johann Reinhold Forster wurde untersagt, den offiziellen Bericht von Cooks Reise zu verfassen. Alle Publikationen der Forsters waren deshalb kostspielige Privatunternehmen. Zu diesen gehörte auch eine Farbbildserie, die ein Kunstmaler unter enger Anleitung von Georg Forster nach dessen Originalzeichnungen ausführte. Bestimmt war diese Serie für den englischen König Georg III., der sie jedoch ablehnte. Die Forsters versuchten daraufhin, andere Interessenten zu finden. Es war Johann Wolfgang von Goethe, der Herzog Ernst II. von Sachsen-Gotha-Altenburg gewinnen konnte, die Gemälde zu erwerben. Die in ein Album aus rotem Maroquinleder eingebundenen Naturbilder Forsters wurden herausragende Präsentationsobjekte der Gothaer herzoglichen Sammlungen. Sie stießen zudem den Erwerb weiterer Zeichnungen Forsters an. 1798 kam aus dem Nachlass Forsters, der 1794 in Paris gestorben war, das Konvolut von 77 Pflanzenskizzen hinzu.

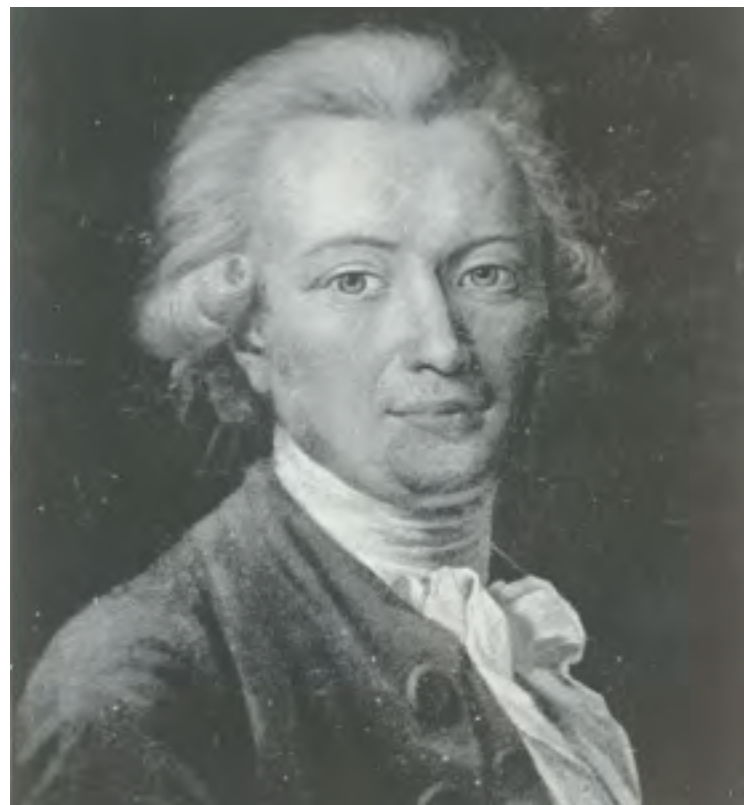
Schon die Zeitgenossen lobten die künstlerische Qualität und naturkundliche Präzision von Forsters Bildern. Alexander von Humboldt hat Forster außerordentlich geschätzt. „Doch gerieten Forster und sein Werk in Vergessenheit“, erläutert Dr. Petra Weigel, Mitarbeiterin der Forschungsbibliothek Gotha. Wiederentdeckt wurde es im späten 20. Jahrhundert, als man sich zunehmend für den Weltreisenden, Naturforscher und Revolutionär zu interessieren begann. „Georg Forsters komplexes Lebenswerk wird heute in eine Reihe mit dem Alexander von Humboldts gestellt. Seine Gothaer Naturbilder gehören in ihrer Spannung von naturwissenschaftlicher Illustration und künstlerischer Darstellung zu den bedeutendsten Zeugnissen des heute weltweit verstreuten künstlerisch-naturkundlichen Schaffens von Georg Forster. Grund genug, sein Werk nun in Gotha zu zeigen und damit erneut in den Blick der Öffentlichkeit zu rücken.“

In Kooperation mit dem Zoologen Prof. Dr. Martin S. Fischer (FSU Jena) und dem Philosophen Prof. Dr. Jürgen Goldstein (Universität Koblenz-Landau) richtete die Forschungsbibliothek Gotha im Rahmen der Ausstellung zudem die Tagung „...’was einem durch diese zwei Oeffnungen der Pupille fällt und die Schwingungen des Gehirns erregt‘ – Die Zeichnungen und das Skizzenbuch Georg Forsters (1754-1794) der Forschungsbibliothek Gotha“ aus. Dabei wurden Forsters Gothaer Naturbilder erstmals in ihrer Geschlossenheit in den Mittelpunkt eines interdisziplinären Arbeitsgesprächs von Natur- und Geisteswissenschaftlern gestellt.

*with the British admiralty. Johann Reinhold Forster was forbidden to write the official report on Cook’s voyage. Thus, Forster’s publications became costly private undertakings. These also include a series of colorful pictures made by an artist under close guidance of Georg Forster. The series was intended for the British king George III., who rejected it however. The Forsters then looked for other prospective buyers. Johann Wolfgang von Goethe then motivated Ernest II, Duke of Saxe-Gotha-Altenburg to acquire the paintings. Forster’s pictures bound in red morocco leather became prominent presentation objects at the ducal library in Gotha and initiated the acquisition of more of Forster’s drawings. In 1798, the set of plant sketches was added, after Forster had died in Paris in 1794.*

*His contemporaries praised the artistic quality and biological precision of Forster’s pictures. Alexander von Humboldt was extraordinarily appreciative of Forster. “But his work fell into oblivion”, says Dr. Petra Weigel, staff member at Gotha Research Library. It was rediscovered in the late 20th century, when interest in the globetrotter, natural scientist and revolutionary grew. “Georg Forster’s complex oeuvre is now seen as equal to that of Alexander von Humboldt. Because of their range from scientific illustration to artistic depiction, his nature drawings in Gotha belong to the most important examples of his work, which is scattered all over the world. Reason enough to show his work in Gotha and make it more publicly visible.”*

*Gotha Research Library also organized a conference in the context of this exhibition in cooperation with zoologist Prof. Dr. Martin S. Fischer (FSU Jena) and philosopher Prof. Dr. Jürgen Goldstein (University Koblenz-Landau): “...’was einem durch diese zwei Oeffnungen der Pupille fällt und die Schwingungen des Gehirns erregt‘ – The Drawings and Sketchbook of Georg Forster (1754-1794) of Gotha Research Library“. Forster’s drawings take centre stage at an interdisciplinary conference of scientists and arts scholars for the first time.*



## Hilfe für die Oberkirchenbibliothek Arnstadt *Help for Arnstadt Upper Church Library*

Vor mehr als 400 Jahren wurde der Grundstock für eine bedeutende Büchersammlung, die bis heute in der Arnstädter Oberkirche bewahrt wird, gelegt. Mit ihren Beständen aus dem 15. bis 19. Jahrhundert stellt sie einen einzigartigen Quellenfundus dar, der jedoch mangels moderner bibliothekarischer Erschließung bislang nur sehr eingeschränkt nutzbar war. Das soll sich ändern: Die Forschungsbibliothek Gotha der Universität Erfurt wird in Zusammenarbeit mit der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Arnstadt, dem Landeskirchenarchiv Eisenach und dem Thüringischen Landesmusikarchiv Weimar die Oberkirchen-Bibliothek Arnstadt erschließen. Dafür hat das Land 34.500 Euro bereitgestellt.

Gegründet wurde die Kirchenbibliothek nachdem 1538 die Franziskaner-Mönche bei ihrem Abzug aus dem Arnstädter Barfüßerkloster ihren gesamten Büchervorrat mitgenommen hatten. Weder für die Schule, noch für die Geistlichkeit oder die Bürger waren noch Bücher greifbar. Erst das Vermächtnis des Amtmannes Leo Packmor aus dem Gefolge des Grafen Günther XLI. von Schwarzburg ermöglichte einen neuen Grundstock. Er bestimmte, dass die Zinsen seines Vermögens zum Aufbau einer Bibliothek verwendet werden sollten.

So entstand schließlich die Kirchenbibliothek, für die 1588 erstmals auf der Frankfurter Buchmesse Ankäufe getätigt wurden, darunter auch ein Neues Testament, das noch heute zum Bestand gehört. Offiziell sind rund 2.000 Bücher im Bestand vermerkt. Zu den Besonderheiten der Sammlung zählt auch eine handschriftliche Bibel aus dem Kloster Walkenried aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Eine Bibelübersetzung von 1483 ist wohl das älteste Buch im Bestand. Zu den Raritäten zählen außerdem Sammlungen von Lutherdrucken und Leichenpredigten, die eine Fundgrube für genealogische Forschungen sind.

Da die Bibliothek wegen der Generalsanierung der Oberkirche Arnstadt vorübergehend ausgelagert werden musste, haben sich die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Arnstadt, das Landeskirchenarchiv Eisenach und das Hochschularchiv/Thüringisches Landesmusikarchiv Weimar, das die Musikalien der Bibliothek betreut, sowie die Forschungsbibliothek Gotha der Universität Erfurt zusammengeschlossen, um die wertvollen Bücher zu erschließen. Dr. Kathrin Paasch, Direktorin der Forschungsbibliothek Gotha der Universität Erfurt: „Die Katalogisierung der Bücher im gemeinsamen Bibliotheksverbund ermöglicht es Forschern künftig weltweit, auf die Arnstädter Bibliothek zuzugreifen.“

*More than 400 years ago, the foundation was laid for an important book collection that has been preserved at the Upper Church in Arnstadt to this day. The collection spans from the 15th to the 19th century and is a unique pool of sources that has been of limited use due to not being indexed like a modern library. But this will change: Gotha Research Library of University of Erfurt, in cooperation with the local Lutheran parish of Arnstadt, the state church archive Eisenach and the Thuringian State Music Archive Weimar, will begin the indexing work at the library. The state of Thuringia has allocated 34,500 Euro for the project.*

*The church library was founded after the Franciscan monks had taken all the inventory with them when they left the Discalced Franciscan monastery of Arnstadt in 1538. This left the school, clergy and citizens without access to books. The bequest of the bailiff Leo Packmor from the entourage of earl Günther XLI. of Schwarzburg laid the foundation for a new library. He determined that the interest from his fortune was to be used to restock the library.*

*And so, the church library started to develop; the first acquisitions were made at the Frankfurt Book Fair in 1588, including a New Testament that is still in the collection today. About 2,000 books are officially in the recorded inventory. One of the special pieces of the collection is a handwritten bible from Walkenried monastery from the Thirty Years' War. A bible translation from 1483 is probably the oldest book in the collection. The rarest books are collections of Luther's prints and a number of funeral sermons – a treasure trove for genealogical research.*

*Since the library had to be relocated temporarily for the general renovation of the Upper Church, Gotha Research Library of University of Erfurt, in cooperation with the local Lutheran parish of Arnstadt, the state church archive Eisenach and the Thuringian State Music Archive Weimar have come together to index the valuable books. Dr. Kathrin Paasch, director of Gotha Research Library of University of Erfurt: "Cataloguing the books in the Common Library Association will enable researchers from all over the world to access the Arnstadt library."*







### Säurezerfall stoppen *Stopping a Slow Fire*

Die Forschungsbibliothek Gotha der Universität Erfurt hat im Rahmen einer Sonderförderung der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) einen Zuschuss in Höhe von 21.000 Euro für die weitere Entsäuerung der Verlagsbibliothek der Sammlung Perthes erhalten. „Ich freue mich sehr über diese Zusage“, sagt die Direktorin der Forschungsbibliothek, Dr. Kathrin Paasch. „Wir können damit die vom Säurezerfall bedrohte Verlagsbibliothek konservatorisch und restauratorisch bearbeiten und damit diese kulturhistorisch einzigartige geowissenschaftliche Buchsammlung weitestgehend für die Forschung und die Nachwelt erhalten.“ Die Verlagsbibliothek der Sammlung Perthes mit insgesamt ca. 120.000 Bänden enthält überwiegend gedruckte Werke aus der zweiten Hälfte des 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die mit saurem, holzhaltigen Papier hergestellt worden sind. Eine Entsäuerung ist daher zwingend notwendig, um den weiteren Zerfall des Papiers zu stoppen.

*The Gotha Research Library of University of Erfurt has been awarded a special grant of 21,000 Euro by the coordination unit for the preservation of the written cultural heritage (KEK) for the ongoing deacidification of the publisher library of the Gotha Perthes Collection. "I am very glad about this commitment", says Dr. Kathrin Paasch, director of Gotha Research Library. "We can now continue to work on the conservation and restoration of this culturally and historically unique geoscientific book collection threatened by acid decay and largely preserve it for research and posterity." The collection of the Perthes Collection contains about 120,000 volumes of mostly printed works from the second half of the 19th and first half of the 20th century printed on acidic groundwood paper. Deacidification is therefore absolutely necessary to stop the continuing disintegration.*



### Max-Weber-Preis 2018 *Max Weber Prize 2018*

Frithjof Nungesser und Magnus Ressel sind 2018 mit dem Max-Weber-Preis für Nachwuchsforschung ausgezeichnet worden. Mit dem Preis, der von der Sparkassenstiftung Erfurt gefördert wird, werden am Max-Weber-Kolleg der Uni Erfurt herausragende Dissertationen oder Habilitationen von Nachwuchswissenschaftlern gewürdigt, die sich im Rahmen des Weberschen Forschungsprogramms mit interdisziplinärer kultur- und sozialwissenschaftlicher Forschung bzw. mit normativen Fragen aus dem Bereich der Soziologie, Geschichtswissenschaft, Religionswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Rechtswissenschaft, Philosophie oder Theologie beschäftigen. Frithjof Nungesser erhält den Preis für seine Dissertation zum Thema „Die intrinsische Sozialität des Handelns. Zur Kontextualisierung, Rekonstruktion und Aktualisierung der pragmatistischen Handlungs- und Sozialtheorie“ und Magnus Ressel für seine Habilitation unter dem Titel „Ein privilegiertes Händlernetz an der Lagune: Die ‚Nazione Alemana‘ in Venedig und der deutsch-italienische Handel von 1648–1806“.

*The recipients of the 2018 Max Weber Prize were Frithjof Nungesser and Magnus Ressel. The prize, sponsored by Sparkassenstiftung Erfurt, rewards outstanding dissertations and postdoctoral theses from young researchers in the context of the Weber research programme. The programme encompasses interdisciplinary academic research in cultural studies and the social sciences and normative questions in the areas of sociology, history, religious studies, economics, legal studies, philosophy or theology. Frithjof Nungesser received the prize for his dissertation "Die intrinsische Sozialität des Handelns. Zur Kontextualisierung, Rekonstruktion und Aktualisierung der pragmatistischen Handlungs- und Sozialtheorie", Magnus Ressel for his habilitation "Ein privilegiertes Händlernetz an der Lagune: Die 'Nazione Alemana' in Venedig und der deutsch-italienische Handel von 1648–1806".*



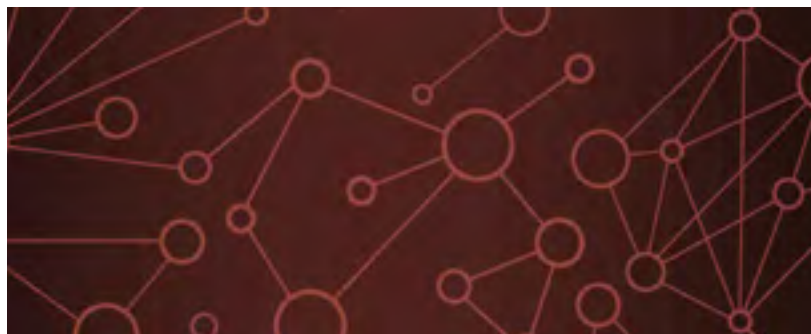
## 359.000 Euro für Musikprojekt *359,000 Euro for Music Project*

Mit Fördermitteln in Höhe von 359.000 Euro unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bis 2020 das von Prof. Dr. Verena Weidner geleitete Projekt „LINKED – Musikalische Bildung in post-digitalen Gemeinschaften“ im Fachbereich Musikpädagogik der Universität Erfurt. LINKED ist ein Teilprojekt des Verbundprojekts „MuBiTec – Musikalische Bildung mit mobilen Digitaltechnologien“, das sich mit der künstlerisch-musikalischen Praxis im Kontext digitaler Mobiltechnologien beschäftigt.

Die Teilstudie LINKED untersucht dabei musikalische Bildungsprozesse unter den Bedingungen digital vernetzter Mobiltechnologien. Ausgangspunkt bildet die Technologie Ableton Link, die Musikanwendungen über ein lokales Netzwerk synchronisiert und so das Zusammenspiel von mehreren elektronischen Instrumenten vereinfacht. Die Forscher wollen mit ihren Untersuchungen der Frage auf den Grund gehen, wie musikalische Bildung im 21. Jahrhundert aussieht.

*The music education project “LINKED – music education in post-digital communities”, led by Prof. Dr. Verena Weidner, received funding of 359,000 Euro from the Federal Ministry of Education and Research (BMBF). LINKED is a subproject of the joint project “MuBiTec – music education using mobile digital technologies” which works on artistic musical practice in the context of digital mobile technologies.*

*The subproject LINKED examines music education processes under the conditions of digitally networked mobile technologies. Starting point is Ableton Link, an application that synchronizes musical applications across a local network and thus simplifies the interplay of multiple instruments. The researchers want to examine the question of what music education looks like in the 21st century.*



## Erfurter Netzwerk Antike *Antiquity Network Erfurt*

Unter dem Namen „Polytropon – Erfurter Netzwerk Antike“ haben sich Anfang 2018 junge Altertumsforscher an der Universität Erfurt zusammengefunden, um ein eigenes Nachwuchsnetzwerk zu gründen. Denn die althistorische Forschung ist an der Philosophischen Fakultät und im Max-Weber-Kolleg (MWK) schon lange fest verankert, die Schnittstellen zwischen beiden Einrichtungen sind entsprechend zahlreich. Das Netzwerk besteht aus Promovierenden und Postdocs des MWK sowie der Philosophischen Fakultät. Ihr Ziel ist es nun, mit anderen Fachbereichen in den Dialog zu treten und die Methoden und Erkenntnisse der Altertumswissenschaften in zeitgemäße, interdisziplinäre Projektvorhaben einzubringen. Im Januar 2018 richtete das Netzwerk zusammen mit Prof. Dr. Kai Brodersen das „Mitteldeutsche Althistorikertreffen“ in Erfurt aus. Seit dem Wintersemester 2017/18 organisieren die Mitglieder außerdem das „Kolloquium zur antiken Kulturgeschichte“, zu dem sie auswärtige Nachwuchswissenschaftler nach Erfurt einladen. Für die Zukunft sind gemeinsame Kolloquien, Seminare, Schreibwerkstätten und Workshops mit anderen Einrichtungen und Fachbereichen der Universität Erfurt und externen Partnern geplant.

*In the beginning of 2018, a group of young Ancient History researchers has assembled under the name “Polytropon – Erfurter Netzwerk Antike”. Research in Ancient History has been firmly established at the Faculty of Philosophy and at the Max Weber Centre (MWK), existing interfaces between the two are appropriately numerous. The network consists of doctoral candidates and postdocs from MWK and the Faculty of Philosophy. Their goal is to enter into a dialogue with other faculties and introduce the methods and findings from their research of Ancient History into contemporary, interdisciplinary projects. The network, in cooperation with Prof. Dr. Kai Brodersen, arranged the “Mitteldeutsche Althistorikertreffen” meeting in Erfurt. Starting in winter semester 2017/18, the members also organized the “Kolloquium zur antiken Kulturgeschichte”, inviting junior researchers to Erfurt. Joint colloquia, seminars and writing workshops with other institutions of University of Erfurt and external partners are planned for the future.*





### Kooperative Promotionen *Cooperative Doctoral Programmes*

Die Universität Erfurt und die Fachhochschule Erfurt arbeiten in vielen Bereichen bereits eng zusammen. Künftig soll dies auch bei der wissenschaftlichen Qualifizierung geschehen. Ziel ist die Förderung kooperativer Promotionen. Dazu haben beide Hochschulen zum 1. Februar 2018 einen entsprechenden Kooperationsvertrag unterzeichnet. Denn auch bei Fachhochschulabsolventen besteht zunehmend der Wunsch, sich wissenschaftlich weiter zu qualifizieren. Möglich wird dies durch die Zusammenarbeit von Universitäten und Fachhochschulen im Rahmen sogenannter kooperativer Promotionen. Das bedeutet, dass auch Studierende der Fachhochschule Erfurt künftig promoviert werden können. Als angenommene Doktoranden können sie sich für die Dauer des Promotionsverfahrens als Promotionsstudierende an der Universität Erfurt einschreiben und deren Angebote und Services nutzen. Zugleich werden Professorinnen und Professoren der Fachhochschule Erfurt am Betreuungs- und Begutachtungsprozess beteiligt. Unipräsident Prof. Dr. Walter Bauer-Wabnegg: „Damit gehen wir einen weiteren Schritt unserer guten Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Erfurt“.

*University of Erfurt and the University of Applied Sciences Erfurt are already cooperating in many areas. Going forward, we will also cooperate in academic qualification with the goal of promoting cooperative doctoral programmes. Both universities have signed the corresponding cooperation agreement. More graduates of advanced technical colleges wish to enhance their academic qualifications. This is made possible by so-called cooperative doctoral programmes jointly managed by universities and universities of applied sciences. This means that students at the University of Applied Sciences Erfurt can also attain PhD degrees now. After acceptance as doctoral candidates, they can enroll at University of Erfurt for the duration of their doctorate and use all services. Professors of University of Applied Sciences Erfurt will be involved in the mentoring and reviewing processes. Prof. Dr. Walter Bauer-Wabnegg: "This is the next step in our excellent cooperation with the University of Applied Sciences Erfurt".*



### Neue Predoc-Stipendien *New Predoc Scholarships*

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Universität Erfurt wird Schritt für Schritt ausgebaut. Davon profitieren jetzt auch Studierende, die ihr Studium mit sehr gutem Erfolg beenden. Denn im Rahmen des Christoph-Martin-Wieland-Graduiertenforums gibt es in Erfurt seit 2018 mit Promotionsvorbereitungsstipendien einen neuen Baustein der Nachwuchsförderung. Die Stipendien sollen Absolventen der Master- und Magister-Studiengänge den Übergang zur Promotionsphase erleichtern. Für ein solches „Predoc“-Stipendium müssen die Graduierten vorgeschlagen werden, und zwar durch diejenigen, die die jeweilige Abschlussarbeit begutachtet haben. Ein wichtiges Kriterium: Das Potenzial der angehenden Promovierenden für eine wissenschaftliche Laufbahn muss erkennbar sein. Der Abschluss soll in der Regel nicht länger als sechs Monate zurückliegen. Zehn Stipendien werden ausgeschrieben – je zwei können über die vier Fakultäten und das Max-Weber-Kolleg vergeben werden. Die Förderdauer beträgt bis zu sechs Monaten.

*The promotion of young researchers at University of Erfurt will be progressively extended. This includes students who complete their studies very successfully. Since 2018, the Christoph Martin Wieland Graduate Forum is a new component of our promotion of young talents. The scholarships are intended to help graduates of the Master's and Magister programmes in their transition to the doctoral phase. Recipients of these predoc scholarships have to be recommended by the reviewers of their final papers. One key criterion: identifiable potential for an academic career. Graduation should not be more than six months before application for the scholarship. Ten scholarships are offered – the four faculties and Max Weber Centre can offer two each. The duration of the grant is up to six months.*



# Wie beeinfluss(t)en sich Städte und Religionen?

## *How do Cities and Religions Influence Each Other?*

Mit Fördermitteln in Höhe von rund fünf Millionen Euro unterstützt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) in den kommenden vier Jahren eine neue Kollegforschungsgruppe am Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt. Sie trägt den Titel „Religion und Urbanität: Wechselseitige Formierungen“ und beschäftigt sich mit der Frage, wie religiöse Praktiken und städtischer Raum sich in der Geschichte wechselseitig beeinflusst haben. Hauptantragsteller sind die Historikerin Prof. Dr. Susanne Rau und Prof. Dr. Jörg Rüpke, Religionswissenschaftler am Max-Weber-Kolleg.

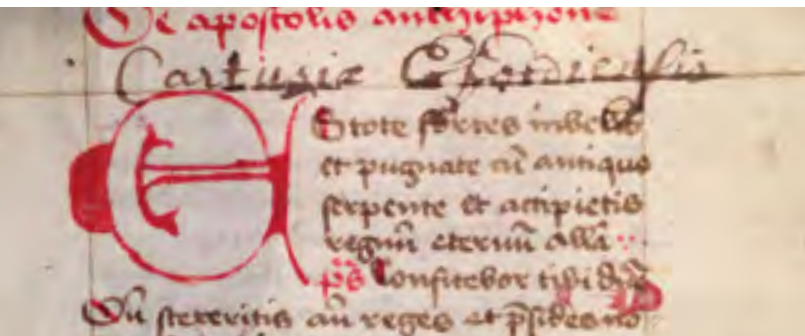
Jerusalem wie Alexandria, Antiochia, Rom, Konstantinopel oder Wittenberg wie Genf, Mekka wie Medina, Varanasi mit Sarnath wie Pataliputra/Patna bezeichnen Städte, die für die Religionsgeschichte entscheidende Veränderungen bedeutet haben. Zugleich verdanken diese Orte und andere Pilgerstädte, aber auch Hafenzentren wie Surat und Hamburg oder Handelszentren wie Lyon und Amritsar religiösen Akteuren, Praktiken und Vorstellungen ihr Stadtbild und die in diesen Orten gepflegten und sich immer wieder verändernden Lebensweisen. Die Ausbildung neuer Formen von städtischer Öffentlichkeit wiederum veränderte religiöse Raumpraktiken oder rief diese hervor. Bislang wurden diese Phänomene jedoch nur punktuell erforscht. Diese Lücke will nun die Kollegforschungsgruppe schließen, indem sie die historische Tiefe der wechselseitigen Formierung untersucht: Welche Rolle spielen religiöse Akteure, Praktiken und Vorstellungen für die Entstehung und fortlaufende Entwicklung von Städten und „Urbanität“? Welche Rolle spielten städtische Akteure, Räume und Praktiken für die Entstehung und fortlaufende Entwicklung von religiösen Gruppen und „Religion“? Das sind die Ausgangsfragen, mit denen die Erfurter Wissenschaftler exemplarisch Europa, den zirkum-mediterranen Raum und Südasien in den Blick nehmen wollen. Ihr historischer Zugriff reicht bis zu Stadtgründungen im 1. Jahrhundert v. Chr. zurück. „Unser Ziel ist es, durch den Fokus auf Religion neue Einsichten in die historische Vielfalt der Formierung städtischer Lebensformen und des Modells ‚Stadt‘ zu gewinnen“, erklärt Susanne Rau. Und Jörg Rüpke ergänzt: „Durch den Fokus auf Urbanität wollen wir zugleich die Ausbildung religiöser Pluralisierungen, wie z.B. Religionen, besser verstehen und darstellen können.“

Die Ergebnisse ihrer Forschung wollen die Erfurter Wissenschaftler anschließend in einer Monografie veröffentlichen.

*The German Research Foundation (DFG) funds a new college research group at Max Weber Centre. The project “Religion und Urbanität: Wechselseitige Formierungen“ will receive five million Euro over four years and is concerned with the question of the mutual influence of religious practice and urban space in history. Principal applicants are the historian Prof. Dr. Susanne Rau und Prof. Dr. Jörg Rüpke, religious scholar at Max Weber Centre. Jerusalem, Alexandria, Antioch, Rome, Constantinople, Wittenberg, Geneva, Mekka, Medina, Varanasi, Sarnath, Pataliputra/Patna are all cities that have seen important changes in religious history. These places and other towns of pilgrimage, port towns such as Surat and Hamburg or trade centres such as Lyon and Amritsar owe their cultivated and ever changing ways of life and cityscapes to religious actors and practices. The development of new forms of urban public in turn changed or evoked religious practices. These phenomena have only been studied in fragments.*

*This gap will be filled by the college research group by examining the historic depth of the mutual influences. What was the role of religious actors, spaces, practices and concepts in the emergence and continuous development of cities and urbanity? What were the roles of urban actors, spaces and practices in the emergence and continuous development of religious groups and religion? These are the initial questions that the researchers will take into consideration in their examination of Europe, the circum-Mediterranean region and South Asia. The project will look back to the first founding of cities in the 1st century BC. “Our goal is to focus on religion and thus find new insights into the formation of urban lifestyles and the city model”, says Susanne Rau. Jörg Rüpke adds: “The focus on urbanity can help us in better understanding and describing the development of religious pluralizations.” The researchers plan to publish their findings in a monograph.*





### Bedeutender Sammlungszuwachs *Important Collection Growth*

Neben der „Bibliotheca Amploniana“ verfügt die Universitätsbibliothek der Universität Erfurt über eine ganze Reihe mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Handschriften, Inkunabeln und historischer Drucke. Sie stammen aus den Bibliotheken ehemaliger Erfurter Klöster, aus der alten Universitätsbibliothek, aus Kollegien und Schenkungen. 2018 hat die Universitätsbibliothek eine weitere bedeutsame Handschrift aus dem ehemaligen Kartäuserkloster St. Salvatorberg zu Erfurt erworben und hat damit ihre wertvolle Sammlung erweitert. Die kleinformatige Papierhandschrift (15 cm x 10,5 cm) wurde in der von 1374 bis 1803 existierenden Erfurter Kartause geschrieben und gehörte dann zum Bestand der Büchersammlung. Sie setzt sich aus für das Stundengebet zusammengestellten Sammlungen mit Hymnen, Antiphonen und Gebeten von Heiligen zusammen. Die Handschrift ist aus einer Ordenstradition heraus entstanden, zu der es noch erheblichen Forschungsbedarf gibt und ist zudem eine fundamentale Quelle aus einer sehr bedeutenden Kartause, die zu wesentlichen Vollzügen der Liturgie Auskunft gibt.

*The library at University of Erfurt has an extensive collection of medieval and early modern manuscripts, incunables and historical prints. They originate from libraries of former Erfurt monasteries, from the old university library, theological colleges and endowments. In 2018, the library acquired an important work from the former Carthusian monastery St. Salvatorberg to expand the collection. The small-format manuscript (15 cm x 10,5 cm) was created in the Carthusian monastery that existed in Erfurt from 1374 to 1803 and belonged to its library inventory. It consists of a collection of hymns, antiphons and saint's prayers for the Liturgy of the Hours. The manuscript stems from a tradition of the Order that has not been well researched and is a fundamental source from this very important Carthusian monastery containing the essential points for the implementation of the liturgy.*



### Weiterförderung für Süd(ost)-Asien-Projekt *Continued Funding for South East Asia Project*

Das BMBF fördert für weitere sechs Jahre das Projekt „ICAS:MP International Center for Advanced Study: Metamorphoses of the Political“. Die Partnerinstitutionen – das Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt, die Universitäten Würzburg und Göttingen sowie die Max Weber Stiftung mit dem Deutschen Historischen Institut London – erhalten für ihre Zusammenarbeit mit den indischen Partnern (Centre for the Study of Developing Societies und Institute of Economic Growth, beide in Delhi) für gemeinsame Forschung und für den Aufbau eines Fellowship-Programms in Delhi insgesamt 8,9 Millionen Euro. Ziel ist zum einen, die gemeinsamen Forschungsaktivitäten mit Süd- und Südostasien, aber auch der Sozial- und Geisteswissenschaften deutscher Provenienz international zu verstärken. Zugleich bildet das Projekt eine zentrale Komponente in der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Indien.

*The Federal Ministry of Education and Research (BMBF) will continue to fund the project “ICAS:MP International Center for Advanced Study: Metamorphoses of the Political“ for another six years. The partner institutions – Max Weber Centre Erfurt, Würzburg and Göttingen universities, Max Weber Foundation and the German Historical Institute – and the partners in India - Centre for the Study of Developing Societies and Institute of Economic Growth - receive a total of 8.9 million Euro. The project's objectives are joint research activities with South and South East Asia as well as the strengthening of German humanities research internationally. The project also constitutes a central component in the academic cooperation between Germany and India.*

# Studie bescheinigt Apothekern Weiterbildungsbedarf

## *Study Confirms Pharmacists' Need for Training*

Das Geschäft mit der Homöopathie boomt. Globuli gehören in Deutschland zu den häufig konsumierten Arzneimitteln. Allerdings gibt es keinen belastbaren empirischen Nachweis für die Wirkung homöopathischer Präparate. Trotzdem gehören sie zum Sortiment der Apotheken. Doch wie zuverlässig klären Apotheker die Kundschaft über die pseudomedizinischen Mittel auf? Ein Team von Wissenschaftlern der Universität Erfurt unter Leitung von Tilmann Betsch, Professor für Sozial-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie, hat dies in einer Feldstudie untersucht und bescheinigt der Mehrheit der Apotheker Nachholbedarf.

Zur Wirksamkeit der Homöopathie finden sich in der Literatur eine Reihe von klinischen Studien. Einige davon verfehlen jedoch die methodischen Mindeststandards für valide Untersuchungen. In den verbleibenden Studien, die wissenschaftlichen Kriterien genügen, lässt sich kein nachweisbarer Effekt homöopathischer Präparate feststellen, der über die Wirkung eines Placebos hinausginge. Patienten konsumieren aber weiterhin homöopathische Präparate. Gekauft werden sie immer noch am häufigsten in den Apotheken. Insofern kommt den Apothekern eine besondere Verantwortung zu. Nach den Leitlinien der Bundesapothekerkammer sollen Beratung und Beurteilung der Wirksamkeit von Präparaten nach pharmakologisch-toxikologischen Kriterien erfolgen. Bedeutet: Kunden dürfen erwarten, in einer Apotheke nach aktuellen wissenschaftlichen Kriterien beraten zu werden.

Ob das wirklich so ist, wenn es um Homöopathie geht, haben Tilman Betsch und sein Team in einer Feldstudie untersucht. Dafür haben sie insgesamt 100 Apotheken in Stuttgart, Erfurt, Leipzig und Frankfurt zufällig ausgesucht – 25 pro Stadt. Ihre Ergebnisse zeigen, dass im Falle eines grippalen Infektes zwar die überwiegende Mehrzahl der Apotheker zu schulmedizinischen Präparaten riet, die mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einer Linderung der Symptome führen: „Was die Wirkung von Homöopathie betrifft, so zeichnet unsere Untersuchung ein eher düsteres Bild“, sagt Professor Betsch. „Nach den Leitlinien der Bundesapothekerkammer soll die Beurteilung der Wirksamkeit von Präparaten nach pharmakologisch-toxikologischen Kriterien erfolgen. Zumindest was die Begründung ihrer Empfehlungen betrifft, folgte die überwiegende Mehrheit der von uns befragten Apotheker diesen Leitlinien jedoch nicht.“ Heißt: Während ihre Empfehlungen in der Regel nachweislich wirksame Medikamente enthielten, unterschied sich ihr Wissen über die Wirkung von Homöopathie mehrheitlich nicht von Laien-Meinungen.

*The homeopathy business is booming. Globules are among the frequently used drugs in Germany. But there is no reliable empirical evidence for the effectiveness of homeopathic products. Nevertheless, they are available at pharmacies. But how reliably are pharmacists educating their clients on the pseudo-healing remedies? A team of researchers from University of Erfurt under the leadership of Tilmann Betsch, Professor for Social, Organization and Business Psychology, has examined this in a field study and confirms a majority of pharmacists need more training.*

*There are a range of clinical studies in literature on the efficacy of homeopathic medical practice. Some of them, however, fail to meet the methodical minimum standards for valid studies. In the valid studies, there is no proof of the efficacy of homeopathic drugs that goes beyond the placebo effect. But patients continue to use homeopathic products. Pharmacists are still the most common source, so they carry a special responsibility in the matter. According to the guidelines of the Federal Pharmacy Chamber, advice and evaluation on the efficacy of remedies shall be carried out according to pharmacological/toxicological criteria. That means that clients can expect to be advised according to scientific criteria.*

*The team around Tilman Betsch used a field study to examine if that is indeed the case. They randomly chose 100 pharmacies in Stuttgart, Erfurt, Leipzig and Frankfurt – 25 per city. Their results show that the vast majority of pharmacists recommended modern medicine for a flu infection, which would mitigate symptoms with a high probability. “But our study paints a dark picture when it comes to the efficacy of homeopathy”, says Professor Betsch. “According to the guidelines of the Federal Pharmacy Chamber, the evaluation on the efficacy of remedies should be carried out according to pharmacological/toxicological criteria. The vast majority of pharmacists did not follow these guidelines when it came to the justifications for their recommendations. They usually did recommend demonstrably effective medications.” But generally, their knowledge of the efficacy of homeopathy did not differ from that of laypersons.*





## Spannende Einblicke in „Rudolstädter Judaica“ Exciting Insights into „Rudolstadt Judaica“

In einem gemeinsamen Forschungsprojekt widmen sich das Research Centre „Dynamik ritueller Praktiken im Judentum“ am Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt, die Stadt Erfurt und das Thüringer Landesmuseum Heidecksburg Rudolstadt aktuell den „Rudolstädter Judaica“. Die Sammlung gehört zu den kulturgeschichtlich wertvollsten Beständen der Heidecksburg. Über 35 Objekte aus dem 18. Jahrhundert, darunter 15 einzigartige synagogale Textilien, Bücher, Thorarollen, Gebetstafeln und Handschriften, zeugen vom religiösen Leben der jüdischen Gemeinde in Rudolstadt. Die wertvollen Exponate gehörten zur Ausstattung des Synagogenraumes, der sich in einem Wohnhaus am Markt befand.

Die Gründung der jüdischen Gemeinde in der Residenzstadt mag auf Marcus Aron und Calomon Isaak, zwei aus Dessau stammende Juden, zurückgehen. Sie erhielten 1784 von Erbprinz Friedrich Karl von Schwarzburg-Rudolstadt eine Handelskonzession für die schwarzburgische Oberherrschaft. Schließlich wurde die jüdische Gemeinde von Fürst Ludwig Friedrich II. von Schwarzburg-Rudolstadt 1796 als gleichberechtigte Religionsgemeinschaft anerkannt. Nun durften die in Rudolstadt lebenden jüdischen Familien offiziell einen Bet- und Versammlungsraum einrichten. Als sich die Gemeinde nach 1870 wegen der geringen Mitgliederzahl auflöste, übernahm die Familie Callmann die Einrichtung des Synagogenraumes. 1911 stifteten deren Erben sämtliche Gegenstände der städtischen Altertumsammlung. Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges gelangten die Stücke auf die Heidecksburg, wo sie während des Nationalsozialismus sicher verwahrt wurden.

Als Bestand im Magazin des Schlosses war die Sammlung nach 1945 nicht mehr im öffentlichen Bewusstsein. Erst nach 1989 war ein fachlicher Austausch über die Bedeutung der Judaica möglich geworden. Anfang der 1990er-Jahre erfolgte der Anstoß für eine wissenschaftliche Beschäftigung mit der wertvollen Sammlung.

Das Research Centre „Dynamik ritueller Praktiken“ an der Uni Erfurt beschäftigt sich seit 2015 mit religiösen Ritualen in Christentum und Judentum. Für 2019 ist eine Tagung geplant, die rituelle Objekte in ihrem Kontext untersuchen und dabei ausgewählte Objekte aus dem mittelalterlichen Erfurt und aus der Rudolstädter Judaica-Sammlung in den Blick nimmt. Untersucht werden soll, wie rituelle Objekte Informationen über zeitgenössische Rituale geben können, wo diese rituellen Objekte in die Entstehungsgeschichte eines Rituals einzuordnen sind und inwiefern besondere rituelle Objekte Auskunft über die Orts- und Zeitgeschichte geben können.

A joint research project of the Research Centre “Dynamik ritueller Praktiken im Judentum” and Max Weber Centre, the city of Erfurt and the Thuringian State Museum Heidecksburg Rudolstadt is dedicated to the “Rudolstadt Judaica“. The collection belongs to the most valuable cultural-historical inventory of Heidecksburg. More than 35 objects from the 18th century, among them 15 unique synagogal textiles, books, Thora scrolls, prayer boards and manuscripts, represent the religious life of the Jewish congregation in Rudolstadt. The valuable exhibits were part of the synagogue room in a residence at the city market.

The Jewish community of the residence city can be traced back to Marcus Aron and Calomon Isaak, two Jewish citizens from Dessau. They received a trade concession from prince Frederick Karl of Schwarzburg-Rudolstadt for the Schwarzburg dominion in 1784. The congregation was recognized as an accepted religious community by prince Ludwig Frederick II. in 1796. From then on, the Jewish families of the city could furnish their own prayer and assembly room. When the congregation dissolved because of dwindling numbers in 1870, the Callmann family took over the furnishings of the synagogue room. In 1911, they donated all the objects to the municipal antiquities collection. After the First World War, the pieces arrived at Heidecksburg, where they were safely stored during the time of National Socialism. The collection was not known to the public after 1945. After 1989, a professional exchange about the collection became possible again. Scientific study of the valuable collection started in the early 1990s.

The Research Centre “Dynamik ritueller Praktiken“ at University of Erfurt has been examining the religious rituals of Christianity and Judaism since 2015. For 2019, a conference is planned to research the ritual objects in their context and to look at a number of objects from Erfurt and the Rudolstadt collection. Researchers want to find out how ritual objects can give us information about contemporary rituals as well as local and contemporary history.





# Verblässende Erinnerungen?

Wissenschaftler der Universität Erfurt und weitere Kooperationspartner untersuchen Phänomen der Diktaturverharmlosung im Osten Deutschlands

Mit rund vier Millionen Euro fördert das Bundesforschungsministerium in den kommenden Jahren ein Verbund-Forschungsprojekt der Universität Erfurt in Kooperation mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Stiftung Ettersberg und der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora zur Aufarbeitung der DDR-Geschichte. Es trägt den Titel „Diktaturerfahrung und Transformation: Biografische Verarbeitungen und gesellschaftliche Repräsentationen in Ostdeutschland seit den 1970er-Jahren“. Rund eine Million Euro aus diesen Fördermitteln wird in die Universität Erfurt fließen, denn mit Prof. Dr. Christiane Kuller, Prof. Dr. Sandra Tänzer, Prof. Dr. Alexander Thumfart und Prof. Dr. Jörg Seiler sind gleich mehrere Erfurter Professuren und Disziplinen am Projekt beteiligt. Das Vorhaben zielt unter anderem darauf, die beteiligten Institutionen längerfristig zu einem dauerhaften Zentrum universitärer Forschung und Lehre zu DDR und Transformationszeit zusammenzuführen.

Nahezu zwei Drittel der Thüringer haben heute eine „positive Einstellung“ zur DDR. Das sind zehn Prozentpunkte mehr als bei einer Befragung 2005. Zwar wird

das politische System der SED-Diktatur mehrheitlich als „Unrechtsstaat“ abgelehnt, der vermeintliche „gesellschaftliche Zusammenhalt“ jedoch positiv erinnert. Diese Sichtweise teilen die Zeitgenossen mit den Nachgeborenen, deren Urteil nicht auf persönlicher Erfahrung beruht, sondern durch Familienerzählungen geformt wird; Schule und Gedenkstätten spielen bei der Ausprägung von Geschichtsbildern hingegen eine deutlich nachgeordnete Rolle. Die Urteilsbildung über die DDR basiert so in erheblichem Maße nicht auf kritisch-reflektiertem Wissen, sondern auf lebensweltlichen Erfahrungen, die im Familiengedächtnis bewahrt und tradiert werden. Diese im Thüringen-Monitor 2015 diagnostizierte „Diktaturverharmlosung“ ist ein gesamt-ostdeutsches Phänomen und steht in scharfem Kontrast zu den wissenschaftlichen Forschungen zur Geschichte der SBZ/DDR.

Die Verbundpartner möchten den Ursachen nun in ihrem Forschungsprojekt auf den Grund gehen und die Ergebnisse ihrer Arbeit mithilfe ganz unterschiedlicher Formate – auch im Bereich der Lehrerbildung – in die Öffentlichkeit tragen.



## Fading Memories?

*Researchers of University of Erfurt and Other Cooperation Partners Examine Phenomenon of Playing Down Dictatorship in East Germany*

The Federal Ministry of Education and Research is providing four million Euro for a joint research project of University of Erfurt, Friedrich Schiller University Jena, the Buchenwald Ettersberg Foundation and Mittelbau-Dora Memorials Foundation for the scholarly review of GDR history. The project is called "Diktaturerfahrung und Transformation: Biografische Verarbeitungen und gesellschaftliche Repräsentationen in Ostdeutschland seit den 1970er-Jahren". University of Erfurt will receive around one million Euro of the project's funds, Prof. Dr. Christiane Kuller, Prof. Dr. Sandra Tänzer, Prof. Dr. Alexander Thumfart and Prof. Dr. Jörg Seiler are all professors at University of Erfurt and take part in the project. Among other objectives, the project is aimed at long-term cooperation of the institutions involved and creating a permanent centre of research and teaching on the topics of the GDR and the transformational time around its end.

Almost two thirds of Thuringians today have a positive attitude towards the GDR. That is ten percentage points more than

in a 2005 survey. Although the political system of the SED dictatorship is rejected as an unjust nation, the supposed "societal cohesion" is remembered positively. This perspective is shared among contemporaries and those that were born later, whose judgment is not based on personal experience but formed by family accounts. Schools and memorial institutions play a secondary role in the formation of historical image. Thus, judgment on GDR history is based to a considerable degree not on critically reflected knowledge, but on practical experiences from family memory. This "playing down" of the dictatorship, according to the 2015 "Thüringen Monitor", is a phenomenon in all of East Germany, and stands in sharp contrast to the academic research on the history of the Soviet-occupied zone/GDR.

The project partner will study the root causes of this and will take the results into the public area in a variety of ways, such as teacher training.



## 15 Jahre Katholisch-Theologische Fakultät

### 15 Year Anniversary of Faculty of Catholic Theology

Die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Erfurt hat am 1. Januar 2018 des 15. Jahrestages ihrer Eingliederung in die Universität Erfurt gedacht. Am 19. November 2002 hatten der Vatikan und der Freistaat Thüringen einen entsprechenden Vertrag unterzeichnet, der die kirchliche Trägerschaft der katholischen akademischen Ausbildungsstätte aufhob. Am 1. Januar 2003 trat die Regelung schließlich in Kraft. Seither führt die Fakultät die Tradition des Philosophisch-Theologischen Studiums Erfurt fort, das 1952 als einzige katholische akademische Ausbildungsstätte in der DDR gegründet, jedoch erst 1990 staatlich anerkannt wurde. „CAMPUS“ sprach mit dem Dekan der Fakultät, Prof. Dr. Dr. Thomas Johann Bauer, ...

**CAMPUS:** Herr Professor Bauer, ist die Integration der katholischen Theologen in die Reformuniversität Erfurt aus Ihrer Sicht gelungen?

**Thomas Johann Bauer:** Durch die Eingliederung des ehemaligen Philosophisch-Theologischen Studiums in die wiedergegründete Universität Erfurt kam zusammen, was historisch gesehen ohnehin zusammengehört. Bereits vor Gründung der Universität im Jahr 1392 waren es Erfurts Stifts- und Ordensschulen, die der heutigen Thüringer Landeshauptstadt einen guten Ruf als Hochschulstandort bescherten. Auf den Lehrstühlen der Theo-

*The Faculty of Catholic Theology celebrated the 15th anniversary of its integration into University of Erfurt on January 1st 2018. The Vatican and the state of Thuringia signed an agreement, cancelling the church trusteeship of the Catholic academic institution on November 19th 2002. On January 1st 2003, the new arrangement came into effect. Since then, the faculty continues the tradition of the philosophical-theological study in Erfurt, originally founded in 1952 as the only Catholic education institution in the GDR, but state-approved only in 1990. "CAMPUS" talked to the faculty dean, Prof. Dr. Dr. Thomas Johann Bauer, ...*

**CAMPUS:** Professor Bauer, did the Catholic theologians integrate successfully into the reform university in Erfurt?

**Thomas Johann Bauer:** *With the integration of the philosophical-theological study into the newly founded University of Erfurt we put together what belonged together from a historical standpoint. Even before the founding of University of Erfurt in 1392, the monastery schools put Erfurt on the academic map. The professorial chairs of the theological faculty were filled by diocesan priests as well as Augustinians, Dominicans and Franciscans. The philosophical faculty also employed Benedictines. Under the difficult conditions of the GDR regime, the philosophical-theological study Erfurt was found-*



logischen Fakultät der später gegründeten Universität wirkten bis zu ihrer Schließung 1816 neben Weltpriestern immer auch Angehörige der Augustiner, Dominikaner und Franziskaner. Hinzu kamen Benediktiner auf Lehrstühlen der Philosophischen Fakultät. Unter den schwierigen Bedingungen der SED-Diktatur entstand 1952 das Philosophisch-Theologische Studium Erfurt und knüpfte an die Tradition der alten Alma mater Erfordensis an.

Die Verdienste, die sich das Philosophisch-Theologische Studium mit seinen Lehrenden und Studierenden damals um die Bewahrung einer Erfurter Theologie allen Widrigkeiten zum Trotz erwarb, nötigen uns auch heute noch großen Respekt ab. Mit der Neugründung der Erfurter Universität im Jahr 1994 eröffneten sich für die Katholische Theologie in Erfurt neue Horizonte. Der Vollzug der Eingliederung als Fakultät in die Universität im Jahr 2003 brachte neue Möglichkeiten der Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen wissenschaftlichen Disziplinen, die an der Universität Erfurt in Forschung und Lehre vertreten sind. Dass es den Angehörigen der Fakultät gelungen ist, Kooperationen mit anderen Fächern aufzubauen und sich in das akademische Leben der Universität zu integrieren, erlaubt durchaus das Urteil, dass die Integration erfolgreich war.

**CAMPUS:** Welchen Beitrag leistet die Fakultät dabei heute konkret für den gesellschaftlichen Diskurs, aber auch für den universitären Wissenschaftsbetrieb?

**Thomas Johann Bauer:** Wir leben in einer durch das Christentum in langer Geschichte geprägten Kultur und Gesellschaft. Daher ist es Aufgabe der Theologie, die religiöse Praxis sowie die Lebensvollzüge und Überzeugungen der Kirche in Geschichte und Gegenwart zu erforschen, sie kritisch zu prüfen und zu hinterfragen. Dazu gehört, die kirchliche Tradition mit den Mitteln der Vernunft zu erschließen und darüber in einen kritischen wissenschaftlichen Austausch mit anderen Fächern zu treten. Genauso sehen wir es als unsere Aufgabe und Pflicht an, uns an aktuellen gesamtgesellschaftlichen Diskursen zu beteiligen. Das Theologie-Studium dient heute nicht mehr exklusiv dazu, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die pastoralen Aufgaben in der Kirche auszubilden. Auch heute streben zwar noch viele unserer Absolventen eine Laufbahn in der Pastoral an – gleichwohl haben sich die Kirche und kirchliche Dienstleister als Arbeitgeber in den vergangenen Jahren stark verändert. Zunehmend sucht man hier Personen, die nicht nur über theologische Vorkenntnisse verfügen, sondern auch in der Lage sind, Dinge neu und anders zu sehen und zu denken. Diesen veränderten Anforderungen möchte die Katholisch-Theologische Fakultät in Erfurt gerecht werden, indem sie neben dem theologischen Vollstudium im Magister Theologiae einen Zwei-Fach-Bachelor mit vielfältigen spannenden Fächerkombinationen anbietet, aber auch innovative Master-Programme, wie zum Beispiel

*ed in 1952, which continued the traditions of the old Alma mater Erfordensis. The meritorious efforts of the teachers and students to preserve the traditions against the odds still command our respect. After the re-establishment of the university in 1994, new horizons opened up for the Catholic theology. The completed integration in 2003 brought new opportunities for networking and cooperation with other academic disciplines of the university's faculties. The integration was successful, the members of the faculty have built cooperations with other disciplines and integrated into the academic life of the university.*

**CAMPUS:** What is the faculty's contribution to societal discourse and the university's academic activities?

**Thomas Johann Bauer:** We are living in a culture and society that has been characterized over a long time by Christianity. The role of theology is to research religious practice of the church, past and present, scrutinize and assess it critically. Part of that is the exploration of church tradition using reason and establish critical academic exchange with other disciplines. It is our task and obligation to participate in current societal discourses. The study of theology today no longer exclusively serves to train employees for the pastoral tasks in the church. A lot of our graduates aspire to a career in pastoral work – nevertheless, the church and church employers have changed markedly in recent years. There is increasing demand for candidates that not only have theological knowledge but who are also able to see and think things in new and different ways. The Faculty of Catholic Theology wants to meet these changing challenges by offering a dual-subject Bachelor's programme with diverse and exciting subject combinations and innovative Master's programmes such as "Theology and Economy". At University of Erfurt, the faculty is extensively networked. As theologians, we work together with religious scholars at the Faculty of Philosophy. We are closely linked with Max Weber Centre via the Research Centre "Dynamik ritueller Praktiken im Judentum". The theological research college and cooperations with the Martin Luther institute or the Catholic forum of Erfurt diocese complement this. The faculty sees itself as an interface that connects all this.

**CAMPUS:** So, in other words – the Faculty of Catholic Theology has become an integral part of the university?

**Thomas Johann Bauer:** Yes, just as the Protestant theology, Catholic theology has a good and justified place at this academic institution.

**CAMPUS:** But there were voices of dissent, some vehemently called for the establishment of a new education institution for Catholic theology in Berlin, for example as part of Humboldt University. Was would this kind of competition mean for Erfurt?

**Thomas Johann Bauer:** The theological education landscape in Central Germany is not limited to the faculty in Erfurt. There are departments at the universities of Dresden and Halle-Wittenberg. The founding of a new department at Humboldt

den „Master Theologie und Wirtschaft“. An der Universität ist die Arbeit der Fakultät derweil weit vernetzt: Als Theologinnen und Theologen arbeiten wir mit Religionswissenschaftlern der Philosophischen Fakultät zusammen. Durch das Research Centre „Dynamiken ritueller Praktiken im Judentum“ sind wir eng mit dem Max-Weber-Kolleg verbunden. Das Theologische Forschungskolleg sowie Kooperationen mit dem Martin-Luther-Institut oder auch dem Katholischen Forum des Bistums Erfurt ergänzen unser Netzwerk. Die Fakultät versteht sich damit als eine Schnittstelle, an der viele diskursive Fäden zusammenlaufen.

**CAMPUS:** *Mit anderen Worten – die Katholisch-Theologische Fakultät ist aus der Uni Erfurt nicht mehr wegzudenken?*

**Thomas Johann Bauer:** Ja, die Katholische Theologie, wie auch die Evangelische Theologie haben einen guten und berechtigten Platz an dieser akademischen Einrichtung.

**CAMPUS:** *Dennoch gab es Stimmen, die vehement die Einrichtung einer neuen Ausbildungsstätte für Katholische Theologie in Berlin gefordert haben – etwa als Institut an der Humboldt-Universität. Was würde diese Konkurrenz für Erfurt bedeuten?*

**Thomas Johann Bauer:** Die theologische Ausbildungslandschaft in Mitteldeutschland beschränkt sich bereits jetzt nicht auf die Fakultät in Erfurt. Institute für Katholische Theologie gibt es derzeit schon an den Universitäten in Dresden sowie Halle-Wittenberg. Die Neugründung eines weiteren Instituts an der Humboldt-Universität zu Berlin macht die Katholisch-Theologische Fakultät an der Universität Erfurt nicht überflüssig. Diese Institute bieten gegenüber einer Fakultät deutlich reduzierte Möglichkeiten in Lehre und Forschung. Allein die Katholisch-Theologische Fakultät in Erfurt bietet im Raum der östlichen Bundesländer das gesamte Spektrum der theologischen Fächer in Lehre und Forschung und allein in Erfurt ist der Abschluss im Magister Theologiae sowie der akademische Grad eines Doktors der Theologie möglich. An den Standorten in Dresden und Halle-Wittenberg, aber auch an einem möglichen Institut an der Humboldt-Universität, ist eine Ausbildung von Priestern und anderen hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weder jetzt noch künftig möglich. In diesem Kontext muss außerdem betont werden, dass der Religionsunterricht im Freistaat Thüringen ein Pflichtfach gemäß § 46 des Thüringer Schulgesetzes ist. Die Katholisch-Theologische Fakultät sichert damit, teilweise in Kooperation mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena, den Fortbestand des dafür benötigten Berufsstandes. In Berlin ist der Religionsunterricht an Schulen nicht verpflichtend, sondern freiwillig.

**CAMPUS:** *Die bislang einzige Katholisch-Theologische Fakultät im Osten Deutschlands steht also vor zusätzlichen Heraus-*



*University in Berlin does not make the Faculty of Catholic Theology in Erfurt redundant. These departments have greatly reduced opportunities in research and teaching in comparison to an institute. The Faculty of Catholic Theology in Erfurt is the only such institution in eastern Germany that can offer the whole spectrum of the theological subjects and the only one that offers Master Theologiae and Doctor of Theology degrees. The locations in Dresden and Halle-Wittenberg as well as a possible institute at Humboldt University can not train priests or other pastoral staff, now or in future. It is important in this context to emphasize that religious education is a compulsory subject at Thuringian schools according to § 46 of the Education Act. Thus, the Faculty of Catholic Theology, in cooperation with Friedrich Schiller University Jena, supports the continuance of the necessary profession. In Berlin, religious education is not a compulsory school subject.*

**CAMPUS:** The only Faculty of Catholic Theology in eastern Germany thus faces additional challenges: Not only does it fight for student numbers in this “double diaspora” and its position in academic and societal discourse – it also has to fight for its place. What are the faculty’s plans to assert itself?

**Thomas Johann Bauer:** It would be short-sighted to evaluate a faculty according to student numbers alone. The Erfurt faculty was among the smaller ones from the start. This led to a strong feeling of cohesion. Due to the special situation of church and theology in an almost “post-church” environment in the eastern states, the “Erfurt Theology” has become its own brand name in the 65 years since foundation. In some respects,



forderungen: Nicht nur, dass sie in der „doppelten Diaspora“ um Studierende kämpft und ihre Stellung im wissenschaftlichen wie gesellschaftlichen Diskurs behaupten muss – sie muss auch ihren Standort an sich verteidigen. Welche Pläne gibt es, diesen zu behaupten?

**Thomas Johann Bauer:** Die Relevanz einer Universität oder Fakultät allein über ihre Studierendenzahlen zu beurteilen, wäre wohl etwas kurzfristig. Die Erfurter Fakultät zählt seit jeher zu den kleineren Fakultäten in Deutschland. Gerade deswegen wird sie aber geprägt von einem überdurchschnittlichen Gefühl des Zusammenhaltes. Aufgrund der besonderen Situation von Kirche und Theologie in einer weitgehend „entkirchlichten“ Umwelt in den östlichen Bundesländern ist die „Erfurter Theologie“ in den 65 Jahren seit der Gründung des Philosophisch-Theologischen Studiums zu einem eigenen Markennamen geworden. Wir sind in unserem Raum in mancher Hinsicht der Zeit voraus. Herausforderungen, die sich uns bereits stellen, werden früher oder später auch jene Fakultätsstandorte treffen, die sich in Regionen mit einer größeren katholischen Tradition finden. In dieser Entwicklung ist Erfurt ein Impulsgeber und Zukunftslabor der theologischen Ausbildung. Aus der Notwendigkeit heraus, hinterfragen wir seit jeher kritischer als manch anderer Standort die Struktur und das Ziel des Theologie-Studiums. Über die Perspektiven des Theologie-Studiums stehen wir inzwischen auch in einer Netzwerkkooperation mit den theologischen Fakultäten in Münster und München. Durch einen wechselseitigen Erfahrungsaustausch wollen wir voneinander lernen und gemeinsam prüfen, wo wir Strukturen und Inhalte des Theologie-Studiums modifizieren oder auch radikal ändern müssen, um in Zukunft ein attraktiver Ausbildungsanbieter zu bleiben. Dabei hat die Erfurter Theologie einen entscheidenden Vorteil: Sie kennt es nicht anders.

**CAMPUS:** Wo sehen Sie persönlich die Fakultät in fünf bis zehn Jahren, was sind ihre wichtigsten Ziele?

**Thomas Johann Bauer:** Die Theologie muss als Wissenschaft sowie als Ausbildungszweig für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer generell attraktiv bleiben. Dies gilt nicht nur vor dem Hintergrund, dass die Kirche einer der größten Arbeitgeber in Deutschland ist und sie als Dienstleistungserbringer (Krankenhäuser, Beratungsangebote usw.) relevant ist – sowohl im Arbeitsalltag vieler Menschen als auch in der Gesellschaft generell. Damit das gelingen kann, muss sie sich einbringen in aktuelle Debatten. Sie muss sich einmischen, mitreden, Fragen der Zeit beantworten – selbst dann, wenn vermeintlich niemand eine Frage gestellt hat. Sie muss dabei aber auch kritikfähig bleiben und die Zeichen der Zeit erkennen, die uns dazu ermutigen, Inhalte und Lehre an veränderte Bedürfnisse anzupassen. An der Fakultät ergreifen wir Maßnahmen, die unsere Bemühungen in dieser Richtung

we are ahead of the curve in our space. The challenges we face, will sooner or later reach other locations with a stronger Catholic tradition. Erfurt is a driving force and future lab of theological education. Out of necessity, we have always critically questioned the structures and objectives of the study of theology. We are in network cooperation on this topic with the theological faculties in Münster and Munich. Through this reciprocal exchange of experiences and mutual learning process, we want to find out where we have to modify or radically change structures and content of the study of theology to stay an attractive training provider. We have a decisive advantage in this: It has always been that way for us.

**CAMPUS:** Where do you see the faculty in five to ten years; what are your main objectives?

**Thomas Johann Bauer:** Theology has to stay attractive as an academic subject and as vocational education for employees. Not only because the church is one of the largest employers in Germany and is relevant as a service provider (hospitals, consulting etc.) in many people's work routine and in social life at large. To succeed in this goal, theology has to participate in current debates. It has to get involved, take



fördern: Unser Fakultätsprojekt „Wissenstransfer und Wissenschaftskommunikation“ setzt sich zum Beispiel mit der Frage auseinander, wie Wissenschaft in mundgerechte Portionen geteilt werden kann, und ermutigt uns, uns als Forscherinnen und Forscher nicht hinter verriegelten Türen im Elfenbeinturm zu verschanzen. Offener Dialog und Austausch (auch über die Grenzen von Kirche und Theologie hinaus) sind uns besonders wichtig. Denn als einzige Katholisch-Theologische Fakultät in den neuen Bundesländern hat die Erfurter Theologie schon immer Verbindungen hergestellt – diskursiv wie regional. Thüringen, das „grüne Herz Deutschlands“, rückt nicht nur als zentraler Verkehrsknotenpunkt in den Mittelpunkt. Auch die Erfurter Theologie verschiebt sich damit in eine zentrale Position im theologischen Diskurs – in Deutschland und darüber hinaus.

*part, answer the major questions of the time – even when seemingly nobody has asked a question. It has to stay able to take criticism, read the signs of the times which embolden us to adapt contents and teachings to changing needs. At the faculty, we are adopting measures to go in that direction: Our faculty project “Knowledge Transfer and Science Communication” examines how science can be broken into bite-sized comprehensible pieces and how we can leave our ivory tower once in a while. Open dialog and exchange beyond limits of church and theology are very important to us. As the only Faculty of Catholic Theology in eastern Germany, we have always established discursive and regional connections. Today, Thuringia takes centre stage as the “green heart of Germany” and as a new transportation hub, albeit with a few technical difficulties. The theological faculty also moves into a central position in theological discourse – in Germany and beyond.*







### Zusammenarbeit mit Orient-Institut *Cooperation with Beirut Orient Institute*

Das Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt wird künftig enger mit dem Orient-Institut in Beirut zusammenarbeiten, einer von der Bundesrepublik Deutschland finanzierten Forschungseinrichtung. Sie wird von Professor Dr. Birgit Schäbler aus Erfurt geleitet und erforscht den Nahen Osten in Geschichte und Gegenwart. Im Juni 2018 waren Vertreter des Orient-Instituts erstmals für einen gemeinsamen Workshop in Erfurt. Dabei ging es darum, unterschiedliche Fragen aus regionalwissenschaftlicher und interdisziplinärer Perspektive zu beleuchten. Themen waren beispielsweise kunstpolitische Projekte aber auch Forschungen zu unterschiedlichen Formen des Protests. Dabei wurden weitere kooperative Vorhaben vereinbart, insbesondere soll 2019 eine gemeinsame Tagung in Beirut stattfinden, bei der unter Nutzung der Resonanztheorie von Hartmut Rosa und von Fallbeispielen aus der Forschung insbesondere des Orient-Instituts theoretische Erkenntnisse auf den Prüfstand gestellt werden.

*Max Weber Centre will work together more closely with the Orient Institute in Beirut, a research institution financed by the federal republic. It is led by Professor Dr. Birgit Schäbler from Erfurt and researches the history and present of the Middle East. Representatives of the institute visited Erfurt for the first time in June 2018 for a joint workshop. It was an attempt at highlighting various questions from regional and interdisciplinary perspectives. Some of the topics were art-political projects and research into various forms of protest. The partners agreed upon further cooperative projects such as a joint conference in Beirut in 2019, where theoretical findings will be subjected to tests using Hartmut Rosa's resonance theory and case studies from Orient Institute research.*



### Für mehr Professionalität im Unterricht *More Professionalism in Class*

Die Bedeutsamkeit des Professionswissens von Lehrkräften für das Unterrichtshandeln bzw. die kognitive und motivationale Entwicklung von Schülern ist in den vergangenen Jahren vermehrt untersucht worden. Die in diesen Studien meist eingesetzten Paper-Pencil-Test erfassen jedoch eher deklaratives und wenig handlungsnahes Wissen, das allein nicht ausreichend ist, um Handeln vorherzusagen. Das soll sich künftig ändern. Dazu beitragen soll nun eine Studie von Prof. Dr. Bernadette Gold (Uni Erfurt), dem Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und der Uni Münster, die die DFG mit knapp 340.000 Euro fördert. Ihre Studie soll an Grundschulen den Zusammenhang zwischen Professionswissen und Analysefähigkeiten untersuchen. Dabei haben die Forscher besonders die Themen Klassenführung und Lernunterstützung im Blick. Neben grundlegenden Zusammenhängen wesentlicher Komponenten der professionellen Kompetenz soll das Projekt auch Erkenntnisse zur Wirksamkeit von dabei eingesetzten Tests liefern.

*The significance of professionalism in teaching staff for actions in the classroom as well as the cognitive and motivational development of students has been researched more in recent years. But the paper-pencil tests used in most of these studies record declarative rather than real-world knowledge and is thus not sufficient to predict actions. That is supposed to change in future, with the help of a study by Prof. Dr. Bernadette Gold (University of Erfurt), the Leibniz Institute for Science Education at Kiel university and Münster university, funded with 340,000 Euro from the German Research Foundation (DFG). Her study will scrutinize the connection between professional knowledge and analytical skills with a view on classroom management and learning support. The project will provide fundamental correlations between essential components of professional competency and results on the efficiency of the tests used.*



## Unerforschte Quellen im Blick *Unexplored Sources*

Mit rund 176.000 Euro fördert die Deutsche Forschungsgemeinschaft ein neues Forschungsprojekt von Prof. Dr. Benedikt Kranemann, Liturgiewissenschaftler an der Universität Erfurt, das sich mit dem Thema „Kirchenbindung und Liturgiefeier im 19. Jahrhundert“ beschäftigt.

Durch die Jahrhunderte haben Kirchenleitungen und Klerus versucht, Liturgie für die Gläubigen zu erklären. Das neue Forschungsprojekt untersucht im Rahmen des Theologischen Forschungskollegs eine bislang nicht berücksichtigte Quellengruppe: für „Laien“ verfasste kleine Liturgiken aus der Mitte und dem späten 19. Jahrhundert. Das Projekt wird untersuchen, wer Verfasser und Adressaten dieser Bücher waren und in welchem Umfeld die Bücher entstanden sind.

*The German Research foundation (DFG) has pledged to fund a new research project led by Prof. Dr. Benedikt Kranemann, liturgy researcher at University of Erfurt, with a sum of 176,000 Euro. The project is concerned with the topic "Church Affiliation and Liturgy in the 19th Century".*

*Throughout the centuries, church leadership and clergy have tried to explain liturgy to the believers. The new research project of the theological research college investigated an as yet overlooked class of sources: liturgics created for laymen from the mid and late 19th century. The objectives are to find out who the creators and addressees of these books were and in which environment the books were created.*



## Messinstrument zur Impfbereitschaft *Measuring Willingness to Vaccinate*

Warum lassen sich Menschen (nicht) impfen? Dieser Frage gehen Wissenschaftler der Universität Erfurt und der RWTH Aachen seit längerer Zeit nach. Jetzt hat das Forscherteam um die Psychologin Prof. Dr. Cornelia Betsch ein neues Messinstrument entwickelt, mit dem mittels eines Fragebogens erfasst werden kann, warum sich eine Person für oder gegen Impfungen entscheidet.

Grundlage für das neue Messinstrument sind zahlreiche Vorarbeiten der Wissenschaftler, in denen sie fünf wesentliche Gründe für die Entscheidung für oder gegen Impfungen identifiziert haben: Vertrauen in die Impfung, Risikowahrnehmung rund um die Erkrankungen, Barrieren in der Ausführung, das Ausmaß der Informationssuche und Verantwortungsgefühl für die Gemeinschaft. Studien mit dem neu entwickelten Messinstrument zeigen, dass in Deutschland nicht primär Impfgegner für zu geringe Impfraten bei der Masernimpfung für Kinder verantwortlich sind – tatsächlich war die Zustimmung zur Aussage „Alltagsstress hält mich vom Impfen ab“ (also erlebte Barrieren) und eine übermäßige Informationssuche der Eltern ausschlaggebend für die Auslassung der Masernimpfung.

*Why do(n't) people get vaccinated? Researchers of University of Erfurt and RWTH Aachen have been looking into the topic for some time now. The team of researchers around Prof. Dr. Cornelia Betsch has developed a new way of measuring that uses a questionnaire to find out why people decide for or against vaccinations. Extensive preparations laid the groundwork, identifying five significant reasons for or against vaccinations: confidence in the vaccination, risk perception concerning diseases, implementation barriers, the extent of information search and communal responsibility.*

*Studies using the new measurement method show that anti-vaxers are not the primary reason for the measles vaccination rates being too low. The most commonly given reasons for skipping the measles vaccination were "everyday stress keeps me from doing it" (barriers experienced) and excessive information search of parents.*



## Neues Projekt über globale Grenzen im Kalten Krieg *New Project – Global Borders During the Cold War*

Unter dem Titel „Annexionen und Sezessionen im Zeitalter des globalen Kalten Kriegs“ ist 2018 ein neues Forschungsprojekt der Universität Erfurt in Zusammenarbeit mit der äthiopischen Mekelle University gestartet. Das Projekt wird zunächst für zwei Jahre von der Fritz Thyssen Stiftung mit einer Fördersumme von 160.000 Euro unterstützt. Geleitet wird es von Dr. des. Christian Methfessel, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Geschichte der Uni Erfurt.

Artikel 2/4 der UN-Charta verbietet Staaten jegliche gegen die territoriale Integrität anderer Staaten gerichtete aggressive Handlungen. Verstöße gegen diesen Artikel zu ahnden, war eigentlich Aufgabe des Sicherheitsrats. Während des Kalten Krieges war dieser jedoch zumeist handlungsunfähig, als infolge der Dekolonisation wiederholt territoriale Konflikte ausbrachen. Wenngleich das Prinzip der Unverletzlichkeit der postkolonialen Grenzen so mehrfach infrage gestellt wurde, erwiesen sich die erfolgten Annexionen und Sezessionen nicht als Präzedenzfälle für anschließende Missachtungen der UN-Charta. Stattdessen führten die Reaktionen in der internationalen Politik letztlich zu einer Stärkung der Norm der territorialen Integrität.

„Insgesamt waren die politischen Grenzen nach 1945 erstaunlich stabil“, sagt Christian Methfessel. „Im Rahmen des Forschungsprojektes möchte ich diese Stabilität im Spannungsfeld von Kaltem Krieg und Dekolonisation untersuchen und dafür ausgewählte Annexionen und Sezessionen in Afrika und Südasien behandeln.“

*A new research project under the title “Annexations and Secessions in the Age of the Cold War” has been started by University of Erfurt in cooperation with Mekelle University in Ethiopia in 2018. The project will be funded with 160,000 Euro by the Fritz Thyssen Foundation for an initial period of two years. It is led by Dr. des. Christian Methfessel, scientific assistant at the history department of Uni Erfurt.*

*Article 2(4) of the Charter of the United Nations forbids the threat or use of force against the territorial integrity or political independence of any state. It was the task of the Security Council to actually penalize infringements against the article. But during the Cold War, the council was incapable of acting for the most part when territorial conflicts broke out as a result of decolonization. Although the inviolability of post-colonial borders was questioned in this way, the annexations and secessions did not prove to be precedents for subsequent breaches of the UN Charter. Instead, the reactions of international politics eventually led to strengthening the norm of territorial integrity. “In all, the political borders of 1945 were surprisingly stable”, says Christian Methfessel. “In this research project, I want to examine this stability between the poles of Cold War and decolonization using a number of annexations and secessions in Africa and South Asia as examples.”*



**STUDIUM & LEHRE**  
*ACADEMIC EDUCATION*







## Mehr als 3 Mio. Euro für Lehrerbildung

Projekt **QUALITEACH** der Universität Erfurt  
für zweite Förderphase empfohlen

Mit einer Anschlussförderung in Höhe von 3.195.000 Euro hat sich ein Auswahlgremium des Bundesministeriums für Bildung und Forschung für die Fortsetzung des Vorhabens **QUALITEACH** der Universität Erfurt ausgesprochen. Das Projekt ist Teil der von Bund und Ländern geförderten „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ (QLB) und hat das Ziel, die Erfurter Lehrerbildung im Hinblick auf aktuelle und mögliche künftige Herausforderungen des Lehrberufs weiterzuentwickeln.

„Mit der Einreichung der Vorhabenbeschreibung Ende Juni 2018 hat ein über neun Monate dauernder, intensiver Kommunikations- und Arbeitsprozess seinen ersten Abschluss gefunden“, sagt Dr. Sigrid Heinecke, Projektkoordinatorin von **QUALITEACH**. „Dabei haben wir alle Fakultäten einbezogen und sie aufgefordert, Ideen für die Weiterentwicklung der Lehrerbildung an der Universität Erfurt einzubringen.“ Alle eingereichten Vorschläge wurden anschließend von der Arbeitsgruppe **QUALITEACH** mit Blick auf die Zielstellung der QLB und die Entwicklungslinien der Erfurter Lehrerbildung diskutiert, bewertet und thematisch gruppiert. Parallel dazu wurden die Ergebnisse, Stärken und Schwächen der laufenden Teilprojekte analysiert und

neu zugeordnet. „Im Ergebnis wurde entschieden, dass alle Teilprojekte der ersten Phase fortgeführt und durch neue inhaltliche Impulse gestärkt werden“, sagt Heinecke. „Zudem wurden Maßnahmen zum Umgang mit der Digitalisierung in der Lehrerbildung in das Teilprojekt ‚Kompetenznetzwerk digitale fachbezogene Lehrerbildung‘ integriert.“

Die bisher im Vorhaben **QUALITEACH** entwickelten und evaluierten Formate wie Assessmentangebote, die videobasierte Lernplattform VideoLeB, die Hochschullernwerkstatt, das Forschungslabor MasterMind, das Methodentraining für effektives Unterrichten und die im Team-Planning entwickelten Ansätze inklusiver Fachdidaktik und Bildungswissenschaft sollen außerdem Eingang in die zu reakkreditierenden Lehramtsstudiengänge finden und so nachhaltig implementiert werden, um eine hohe Qualität der Lehrerbildung an der Universität Erfurt zu gewährleisten.

Nach der Empfehlung zur Weiterförderung wurde nun der Formantrag für den DLR Projektträger erarbeitet. Vorbehaltlich der positiven Prüfung dieses Antrages durch das DLR kann **QUALITEACH** ab 1. Juli 2019 bis 2023 nahtlos weitergeführt werden.



## More than 3 Mio. Euro for Teacher Training

### University of Erfurt's Project **QUALITEACH** Recommended for ongoing Funding

The Federal Ministry of Education and Research (BMBF) has granted subsequent funding amounting to 3,195,000 Euro for the continuation of the **QUALITEACH** project at University of Erfurt. The project is part of the the joint "Quality Offensive Teacher Education" (QLB) of the federal and state governments and aims at developing teacher training further with a focus on recent and future challenges of the teaching profession.

"The project description was submitted in June 2018, ending an intensive, nine months long process of communicating and work", says Dr. Sigrid Heinecke, project coordinator at **QUALITEACH**. "We have incorporated all faculties and requested them to contribute ideas for the further development of teacher training at University of Erfurt." All proposals submitted to the **QUALITEACH** work group were discussed, evaluated and grouped thematically with regard to the QLB's objectives and development of teacher training in Erfurt. At the same time, results, strengths and weaknesses of current sub-processes were

analyzed and reassigned. "As a result, we decided to continue all sub-processes of the first phase and reinforce them with new impulses. In addition, we integrated measures to deal with digitalization in teacher training into the sub-project 'Kompetenznetzwerk digitale fachbezogene Lehrerbildung'."

The existing formats and assessment offering in the **QUALITEACH** project such as the video-based learning platform VideoLeb, the university learning workshop, the research lab MasterMind, the method training for effective teaching, the inclusive didactics and educational sciences will be integrated into the re-accredited teacher training programmes to ensure a high quality of teacher training at University of Erfurt.

After the ongoing funding was approved, the formal application to DLR was compiled. If the application is approved by DLR, the **QUALITEACH** project can seamlessly continue from July 2019 to 2023.



# Master „Globale Kommunikation“ gestartet

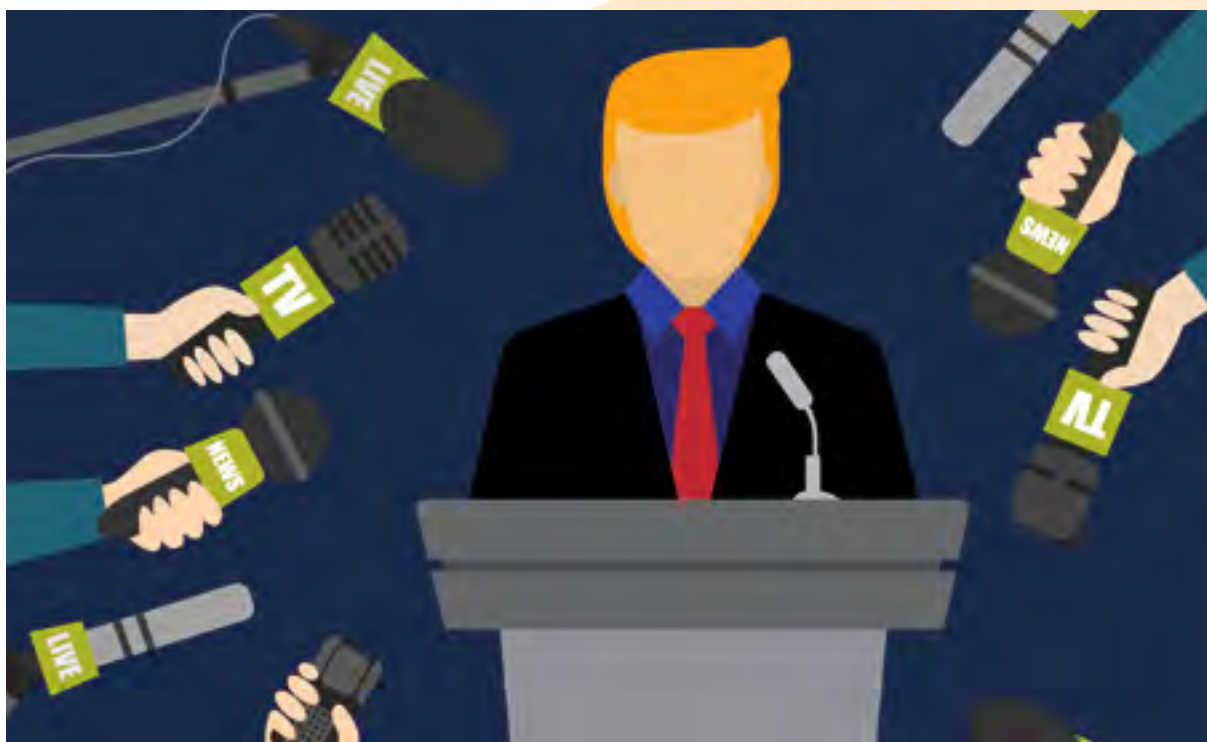
## Master Programme “Global Communication” started

Die Universität Erfurt hat ihren bisherigen Master-Studiengang Kommunikation weiterentwickelt und ist mit einem neuen Angebot ins Wintersemester 2018/19 gestartet: „Globale Kommunikation: Politik und Gesellschaft“ – ein vorwiegend englischsprachiger Studiengang – beschäftigt sich mit Mediensystemen und Kommunikationskulturen im internationalen Vergleich. Dabei werden vielfältige politische, gesellschaftliche, kulturelle und historische Zugänge gewählt.

Studierende gehen dabei der Frage nach, wie die Wechselwirkungen zwischen Medien, Politik und Gesellschaft beschaffen sind und was sich dabei aus dem internationalen Vergleich lernen lässt. Sie erforschen sowohl Massenmedien, Social Media als auch interpersonale Kommunikation. Der Studiengang ist insofern innovativ, als er kommunikationswissenschaftliche Fragen nicht als isolierte nationale Prozesse behandelt, sondern sich gezielt mit globaler Kommunikation im Sinne internationaler Vergleiche beschäftigt. Darüber hinaus werden Prozesse der internationalen Kommunikation, der Auslandsberichterstattung und der Globalisierung von Lebenswelten thematisiert. Absolventen können im breiten Berufsfeld der akademischen und privatwirtschaftlichen Sozial-, Markt- und Medienforschung tätig werden. Zudem qualifiziert das Studium für unterschiedliche Tätigkeiten beispielsweise im Journalismus, in der Öffentlichkeitsarbeit sowie im Feld der wissenschaftlich gestützten Kommunikationsberatung von Politik und Gesellschaft, in Ministerien, Stiftungen und Nichtregierungsorganisationen. Auch eine wissenschaftliche Laufbahn ist möglich. Dazu bietet die Universität Erfurt ein „Fast-Track“-Programm zur Promotion an.

University of Erfurt has developed the Master programme “Communication” and in winter semester 2018/19 started a new programme called “Global Communication: Politics and Society”. A mainly English programme, it deals with media systems and communications cultures in international comparison. It uses a variety of political, societal, cultural and historical approaches.

Students examine the interactions of media, politics and society and what can be learned from international comparisons. They research mass media, social media and interpersonal communication. The programme is innovative in that it examines questions of communicative science not as isolated national processes, but focuses on global communication. In addition, processes of international communication, foreign affairs reporting and globalization of living environments will be made subjects of discussion. Graduates can operate in the broad professional field of academic and private sectors of social, market and media research. The programme also qualifies them for various fields such as journalism, public relations and scientific communication consulting in politics and society, in ministries, foundations and NGOs. Academic careers are also possible: University of Erfurt offers a “Fast Track” PhD programme.



## Commitment Award für Projekt „Every Child’s Safety“ *Commitment Award for “Every Child’s Safety”*

Auch 2018 hat die Willy Brandt School of Public Policy der Universität Erfurt wieder den Commitment Award verliehen. Der erste Preis ging an das Projekt „Every Child’s Safety“ von Nabeela Khalid Pervez, Muhammad Usman Khan und Muhammad Arslan Yaseen, die es sich zum Ziel gesetzt haben, Kindesmisshandlung in Pakistan zu bekämpfen. Dafür sollen 315 Schulleiter und Assistant Education Officers – sowohl theoretisch als auch praktisch – geschult werden, die dann ihr Wissen mit 2.700 Lehrkräften teilen. Diese wiederum können Schulkinder bis zur achten Klasse ausbilden, was bedeutet, dass mehr als 30.000 Schulkinder von dem Projekt profitieren könnten.

Der zweite Preis ging an das Projekt „Water is Life“ von Ibrahim Koita, das darauf abzielt, den Bewohnern von Kramokrom (Ghana) sauberes Trinkwasser zur Verfügung zu stellen. Den dritten Preis erhielt das „Sharing Living Project“ von Maria Brackin und Richard Henahan. Ihr Projekt versucht, über eine zentralisierte Online-Plattform die Unabhängigkeit älterer Menschen zu bewahren und gleichzeitig Wohnraum für Studierende schaffen.

Insgesamt waren neun soziale Projekte ins Rennen um den Commitment Award gegangen, der auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit der Engagementpreis-Stiftung verliehen wurde. Im Wettbewerb konnten die Studierenden nicht nur beweisen, was sie im Master of Public Policy über Nachhaltigkeit und Projektmanagement gelernt haben, sondern sie bekamen auch die Möglichkeit, mit dem Preisgeld ihre sozialen Projekte Wirklichkeit werden zu lassen. Der 1. Preis war mit 2.500 Euro dotiert, für die zweit- und drittplatzierte Initiative gab es 1.500 und 1.000 Euro.

*As in previous years, the Willy Brandt School of Public Policy at University of Erfurt conferred the Commitment Award. First prize went to the project “Every Child’s Safety“ by Nabeela Khalid Pervez, Muhammad Usman Khan and Muhammad Arslan Yaseen, who fought against child abuse in Pakistan. 315 headmasters and Assistant Education Officers will be trained – both in theory and in practice – and then share their knowledge with 2,700 more teachers. These, in turn, can teach school children up to the 8th grade, so that more than 30,000 students can profit from the project.*

*The second prize went to the project “Water is Life“ by Ibrahim Koita. It is aimed at providing clean drinking water to the residents of Kramokrom, Ghana. The “Sharing Living Project“ by Maria Brackin and Richard Henahan received the third prize. Their project creates a centralized online platform for retaining old peoples’ independence and creating living space for students at the same time.*

*In all, nine social projects applied for the award offered jointly with the Engagementpreis foundation. The students were able to prove what they had learned in the Master of Public Policy programme as well as implement their projects using the prize money. The prize money is 2,500, 1,500 and 1,000 Euro respectively.*







## Medien – Demokratie – Bildung *Media – Democracy – Education*

Unter dem Titel „Medien - Demokratie - Bildung“ haben die Universität Erfurt, der Thüringer Landtag und die Mediengruppe Thüringen 2018 erstmals enger zusammengearbeitet. Gemeinsam organisieren die Partner eine Ringvorlesung, die neben Studierenden auch die Öffentlichkeit ansprechen soll. Als Referenten waren bislang bedeutende Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Medien dabei. Ziel ist die Schaffung eines breiten Netzwerkes zwischen diesen drei Themenbereichen und Einrichtungen. Denn gerade der intensivere Wissenstransfer, eine stärkere Vermittlung von Theorie und Empirie ist für die Kooperationspartner von wechselseitigem Interesse. Zumal auch die Gewinnung von Fachkräften für die beiden nicht universitären Partner in Zukunft an Bedeutung gewinnen wird. Zugleich profitieren die Studierenden von den Möglichkeiten eines intensiveren Praxisbezugs und neuen Kontakten in Medien und Politik.

*University of Erfurt, the Thuringian State Parliament and Mediengruppe Thüringen 2018 worked more closely together for the first time in the project “Media - Democracy - Education”. The partners organized a lecture series to not only reach students but also the broader public. Speakers included prominent representatives from politics, academics and media. One of the objectives is the creation of a broad network of the three partners. This more intensive transfer of knowledge, stronger mediation of theory and empiricism is of interest for all cooperation partners. Recruiting skilled workers will gain importance in future for the two non-university partners. The students can profit from the opportunity of more intensive practical orientation as well as contacts in media and politics.*



## Deutschlandstipendien vergeben *Deutschlandstipendium Scholarships Awarded*

Die Universität Erfurt hat im aktuellen Wintersemester 2018/19 erneut Stipendien im Rahmen des nationalen Stipendienprogramms – sogenannte Deutschlandstipendien – an besonders begabte, leistungsstarke Studierende vergeben. Von der Förderung profitieren insgesamt 29 Studierende. Möglich wurde die Vergabe durch die Unterstützung der Industrie- und Handelskammer Erfurt, der Ernst-Abbe-Stiftung, der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland, der Thüringer Aufbaubank, der Vereinigten Kirchen- und Klosterkammer Stiftung öffentlichen Rechts Erfurt, des Zonta Clubs Erfurt sowie weiterer privater Spender. Mit dem Deutschlandstipendium förderte die Universität Erfurt 2018 insgesamt 18 Studierende, die bereits im Jahr zuvor ein solches Stipendium bekommen hatten, weiter. Darüber hinaus erhielten elf „neue“ Stipendiaten die Förderung. Die Dauer der Förderung ist dabei unterschiedlich und unter anderem vom Ablauf der Regelstudienzeit abhängig.

*University of Erfurt has awarded Deutschlandstipendium scholarships to particularly gifted and motivated students in winter semester 2018/19. In total, 29 students can profit from the funding. The scholarships were made possible in part through support by the Erfurt Chamber of Industry and Commerce, Ernst Abbe Foundation, Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland, Thüringer Aufbaubank, Vereinigte Kirchen- und Klosterkammer Erfurt, friends and sponsors of Zonta e.V. Erfurt and a number of private donors. The scholarship programme supports 18 students this year that had been recipients of the programme in the last year already and eleven “new” ones. The duration of funding varies and is dependent on the standard period of study, among other factors.*

## Fördermittel für Projekte zur Digitalisierung des Studiums *Funds for Digitization Projects*

Die Studiengänge an Thüringer Hochschulen sollen digitaler werden. Über das Förderprogramm „Curricula der Zukunft“ unterstützt das Thüringer Wissenschaftsministerium deshalb bis Ende 2019 insgesamt zehn Modellprojekte, mit denen akademische Lehrpläne und Lernformen digital weiterentwickelt werden sollen. Darunter sind auch zwei Projekte der Universität Erfurt, die mit rund 69.000 Euro aus dem Strategie- und Innovationsbudget gefördert werden. Die Universität unterstützt die Vorhaben mit einem Eigenanteil von 25 Prozent.

Konkret geht es um ein Projekt von Prof. Dr. Gerd Mannhaupt und seinem Team, das in Kooperation mit der FSU Jena das Thema „Umgang mit Inklusion im Schulkontext“ an den beiden lehrerbildenden Hochschulen in einem gemeinsam entwickelten Curriculum verankern möchte. Denn gesellschaftliche und bildungspolitische Entwicklungen erfordern, angehende Lehrkräfte bereits im Studium intensiver und systematischer als bisher für Heterogenität und insbesondere Inklusion zu sensibilisieren. Dazu gehört u.a., sie auf einen produktiven und vorurteilsfreien Umgang mit den damit verbundenen Herausforderungen vorzubereiten. Die Universitäten Jena und Erfurt bearbeiten das weite Feld der Inklusion bereits in unterschiedlichen Formaten seit 2015 im Rahmen der vom BMBF geförderten „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“. Die dadurch aufgebaute Expertise soll nun im Pilotprojekt mithilfe einer digitalen Online-Plattform nachhaltig für die Lehrerbildung an beiden Orten systematisiert und digital aufbereitet werden. Die Ergebnisse sollen modellgebend für andere Studiengänge sein.

Das zweite geförderte Projekt von Prof. Dr. Beate Hampe und weiteren Mitarbeitern befasst sich mit der Umgestaltung der Studieneingangsphase der anglistischen Linguistik. Einerseits strebt das Projekt an, die Studieneingangsphase mithilfe von Digitalisierungsstrategien für die Studierenden selbstbestimmter und flexibler zu machen und damit für einen größeren Teil der Studierenden einen nachhaltigeren Lernerfolg im Fach selbst zu erzeugen. Andererseits nimmt es durch die Implementierung neuer Arbeitsweisen im akademischen Lehren und Lernen die Digitalisierung künftiger Arbeitsmärkte in den Blick. Ziel ist es, die aktuellen Lehr- und Lernformen durch die Einführung neuer Lernumgebungen so zu verändern, dass Studierende sich schon während des Studiums mit den Arbeitsformen künftiger Arbeitswelten vertraut machen können. Dabei soll die Studieneingangsphase des Fachbereichs so umgestaltet werden, dass der kontinuierliche Umgang mit digitalisierten Medien nicht nur zur Grundlage der Lehre der fachwissenschaftlichen Inhalte gemacht wird, sondern auch verlässliche Kompetenzen ausgebildet werden können.

*Courses at Thuringian universities need to become more digital. The Thuringian Ministry of Science will support ten pilot projects to digitally develop academic curricula and forms of learning in the “Curricula der Zukunft” programme. This includes two projects at University of Erfurt, which will receive 69,000 Euro from the strategy and innovation budget. The university contributes a co-payment of 25%.*

*The project led by Prof. Dr. Gerd Mannhaupt and his team in cooperation with Jena university examines inclusion in the school context and aims at integrating the topic into the teacher training curriculum at the two universities. Societal and educational developments require future teachers to be sensitized for heterogeneity and inclusion. This also includes a productive and impartial handling of the challenges of this task. The universities of Jena and Erfurt have been working in this field using various formats since 2015 in the “Qualitätsoffensive Lehrerbildung”, supported by the Federal Ministry of Education and Research (BMBF). The expertise gained is now going to be systematized and digitized for an online platform. The results will be used as a model for other courses of study.*

*The second project of Prof. Dr. Beate Hampe and support staff examines the restructuring of the initial stages of the English studies course. The project aims at making the initial phase more flexible and self-determined and thus achieve more lasting learning results. On the other hand, by implementing new work methods in academic teaching and learning, it takes the digitization of future labor markets into account. Teaching and learning methods will have to change by introducing new learning environments in a way that students can familiarize themselves with new work environments during their studies. The initial study phase will be redesigned to not only lay the groundwork for the continuous use of digital media in teaching but also develop reliable skills.*





## Was tun bei sexuellem Missbrauch? *What to Do in Cases of Sexual Abuse?*

Erstmals haben Studierende der Universität Erfurt 2018 ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme an einem Präventionstraining zum Umgang mit Missbrauchsfällen erhalten. Die Studierenden hatten im Sommersemester 2018 an einem Seminar „Sexueller Missbrauch von Minderjährigen im Kontext von Institutionen“ teilgenommen, in dessen Anschluss ihnen das Zertifikat von der Präventionsbeauftragten des Bistums Erfurt überreicht wurde. Es weist die Teilnehmer als fachlich geschulte Kräfte in der Auseinandersetzung mit Missbrauchsfällen aus und befähigt sie zur weiteren Arbeit mit Minderjährigen in Institutionen und Vereinen, für die Kinderschutz relevant ist.

Das Seminar selbst wurde bereits mehrfach an der Universität Erfurt angeboten. Unter der Leitung von Kirchenrechtlerin Prof. Dr. Myriam Wijlens sowie Ursula Samietz, der Missbrauchsbeauftragten des Bistums Erfurt, betrachtet es die Rechtslage von Missbrauchsfällen nach deutschem und kirchlichem Strafrecht sowohl im Hinblick auf das Delikt als auch auf die Prozessordnung. Darüber hinaus werden die Ursachen des Missbrauchs insbesondere aus psychologischer Sicht reflektiert: Gibt es so etwas wie ein Täter- und Opferprofil? Was ist Pädophilie? Welche Umstände begünstigen den Missbrauch oder erschweren die Meldung? Wie stellt man fest, ob ein Kind die Wahrheit sagt? Folgerichtig behandelt das Seminar auch die Frage nach Präventionsmaßnahmen: Wie können sich Kinder wehren? Wie können sich Institutionen und ihre Mitarbeiter schützen bzw. was ist ein vernünftiger Umgang mit Kindern und Jugendlichen? Was kann man tun, damit Täter in Zukunft nicht erneut missbrauchen?

Prof. Dr. Myriam Wijlens: „Studierende aller Fachbereiche besuchen die Lehrveranstaltung, sodass wir auf ein breites Wissensspektrum aufbauen können.“ Wijlens erforscht seit 1987 Fälle sexuellen Missbrauchs von Minderjährigen. Als Kirchenrechtlerin liegt ihr Arbeitsschwerpunkt dabei in der Katholischen Kirche. Anfang 2018 ernannte sie Papst Franziskus zum Mitglied der Päpstlichen Kommission für den Schutz von Minderjährigen. „Das ist eine sehr international besetzte Kommission und ich freue mich, dass meine dort erworbenen Kenntnisse nun auch den Erfurter Studierenden zugutekommen.“

*Students of University of Erfurt have received certificates for successful attendance of a prevention training concerning the handling of abuse cases. They attended a seminar “Sexual abuse of minors in the context of institutions” and afterwards received their certificates from the prevention officer of the Erfurt diocese. This makes the participants trained personnel in dealing with abuse cases and enables them to work in institutions and associations in which child protection is relevant.*

*The seminar has been part of the university’s curriculum for a number of semesters already. Led by Prof. Dr. Myriam Wijlens, canon law expert, and Ursula Samietz, abuse commissioner of Erfurt diocese, the course examines the legal situation of abuse cases according to church and penal law, taking into account both the offense and the code of procedure. Furthermore, causes of abuse are examined psychologically: Is there such a thing as an offender or victim profile? What is pedophilia? Which circumstances favor abuse or impede reporting? How does one determine if a child is telling the truth? Consequently, the seminar deals with prevention measures: How can children fight back? How can institutions and staff protect themselves and what is reasonable contact with children and adolescents? How can we prevent repeat offenses?*

*Prof. Dr. Myriam Wijlens: “Students of all faculties attend the course, so we can build on a broad spectrum of knowledge.” Wijlens has been researching cases of sexual abuse of minors since 1987. The scholar of ecclesiastical law has a working focus on the Catholic church. Early in 2018, she was appointed a member of the Pontifical Commission for the protection of minors. “It’s a very internationally staffed commission and I’m glad my skills acquired there benefit the students in Erfurt now.”*



## Erste Schritte auf dem Diplomaten-Parkett *First Steps on the Diplomatic Stage*

Mit sechs Awards für herausragende Positionspapiere und einem Award als Distinguished Delegation kamen die Erfurter Teilnehmer an der Model-United-Nations-Konferenz im März 2018 aus New York zurück. Im Gepäck hatten die Studierenden der Universität Erfurt aber nicht nur diese Preise, sondern auch jede Menge neue Eindrücke und Erfahrungen. Denn bevor die Gruppe diesmal Finnland in elf Komitees der Vereinten Nationen und Kasachstan im Sicherheitsrat vertreten durfte, führte sie ihre Reise nach Washington, D.C. – unter anderem ins U.S. Department of State und in die Weltbank, wo sie zahlreiche Einblicke in deren Arbeit bekommen konnten. Daniel Holk, Sophie Merl und Christina Müller waren begeistert: „Die Reise hat uns geholfen, die theoretischen Inhalte unseres Studiums in der Praxis anzuwenden. Wie hätten wir sonst einen so guten Einblick in mögliche Berufsfelder erhalten können?“

Bereits seit 2003 beteiligen sich Studierende der Universität Erfurt regelmäßig am „Model United Nations“ (MUN), einer Simulation der Vereinten Nationen, die von Studierenden und Hochschullehrern in den USA veranstaltet wird. Getragen wird das Projekt an der Universität Erfurt durch den gemeinnützigen Verein „Akademische Simulationen Erfurt“, der aus einer studentischen Initiative heraus entstanden ist. Das „Model United Nations“ profitiert unter anderem von den interdisziplinären Betrachtungsweisen, die die Teilnehmer aus den verschiedenen Fakultäten mitbringen. Selbstständigem und selbstorganisiertem Arbeiten kommt dabei eine große Bedeutung zu. Außerdem werden Eigenmotivation, Leistungsbereitschaft und Teamfähigkeit gefördert. Ein weiterer Lerneffekt ist aber auch in der Erhöhung der Kompetenzen im Bereich der interkulturellen Kommunikation zu sehen. Die Teilnehmer verbessern nicht nur ihre Englisch-Kenntnisse, sie üben sich gleichzeitig darin, mit anderen Kulturen und Sichtweisen umzugehen.

2019 wird für das Erfurter MUN-Team übrigens ein ganz besonderes Jahr. Dann nämlich wird die internationale Konferenz „MUN International“ in der Thüringischen Landeshauptstadt stattfinden und damit zum ersten Mal in Deutschland überhaupt.

*Participants from Erfurt at the Model UN conference in new York received an award as Distinguished Delegation. They brought back an award and a lot of new impressions and experiences. Before the group represented Finland in eleven committees of the UN and Kazakhstan in the UN Security Council, their travels took them to Washington, D.C. - where they visited the Department of State and the World Bank and gained insights into their work. Daniel Holk, Sophie Merl and Christina Müller were impressed: "This trip has helped us apply the theoretical knowledge we gained in our courses of study. How else could we have gotten such great insights into possible fields of work?" Students of University of Erfurt have been participating in the Model UN programme (MUN), a simulation of the real UN, organized by students and university teachers in the US. At University of Erfurt, the project is supported by the non-profit association "Akademische Simulationen Erfurt" that grew out of a student initiative.*

*The Model UN profits from the interdisciplinary perspectives that participants from the various faculties bring. Independent and self-organized work is of great importance in the programme. It also facilitates self-motivation, commitment and capacity for teamwork. Another learning effect is the enhancement of intercultural communication skills; participant brush up on their English and gain practice in dealing with different cultures and perspectives.*

*2019 will be a very special year for the MUN team Erfurt. The international MUN conference will take place in the Thuringian capital, the first time it comes to Germany.*





## Uni kooperiert mit Temple University *University Cooperates with Temple University*

Die Universität Erfurt und die Temple University Philadelphia im US-Bundesstaat Pennsylvania werden künftig im Bereich der Geschichtswissenschaft noch enger zusammenarbeiten. Dafür hat der DAAD 2018 Fördermittel für ein Austauschprogramm bewilligt, das zunächst zwei Jahre laufen soll. Die Förderung ermöglicht es der Universität Erfurt, jedes Jahr bis zu drei Studierende der Geschichtswissenschaft mit einem Vollstipendium für ein Semester in die USA zu schicken. Im Gegenzug können Studierende der Temple University nach Erfurt kommen. Darüber hinaus ist der Austausch von Lehrenden geplant.

„Das Programm ist für uns ein weiterer Schritt in Richtung Internationalisierung“, freut sich Jürgen Martschukat, Professor für Nordamerikanische Geschichte an der Universität Erfurt. Master-Studierende, die sich für das Programm bewerben möchten, erhalten im Internationalen Büro weitere Informationen.



*University of Erfurt and Temple University Philadelphia, Pennsylvania history faculties will cooperate more closely. The German Academic Exchange Service (DAAD) has granted funding for an exchange programme for two years. This enables University of Erfurt to send three students to the US every year for one semester, including a full scholarship. In turn, students from Temple University can come to Erfurt. An exchange of university teachers is also planned.*

*“The programme is a further step for us towards internationalization”, says Jürgen Martschukat, Professor for North American History at University of Erfurt. Master’s students interested in the programme can find information in the International Office.*

## Ausgezeichnete Gründungsidee *A Distinguished Start-up Idea*

Gleich zwei Preise hat 2018 das „Sharing Living Project“ von Studierenden der Willy Brandt School of Public Policy der Universität Erfurt beim Thüringer Gründungs-ideenwettbewerb gewonnen – beide mit jeweils 1.000 Euro dotiert. Neben einem Preis in der Kategorie „Allgemeine Gründungsideen“ gewannen die Studierenden, die bereits als Sieger aus dem Gründungs-ideenwettbewerb der Uni Erfurt hervorgegangen waren, den Sonderpreis in der Kategorie „Social Entrepreneurship“.

Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Alterung der Gesellschaft und den daraus entstehenden sozialen Herausforderungen, aber auch mangels bezahlbaren Wohnraums für Studierende in Deutschland hatten die Studierenden der Brandt School bei ihrem „Sharing Living Projekt“ zum einen an ältere Menschen gedacht, die allein wohnen und ihre Unabhängigkeit bewahren möchten, und zum anderen an Studierende, die auf der Suche nach günstigem Wohnraum sind. Herzstück ihrer Gründungsidee ist eine Online-Plattform, die diese beiden Gruppen zusammenbringt und damit deren Lebensqualität durch generationenübergreifenden Austausch verbessern soll.

*Students of Willy Brandt School of Public Policy at University of Erfurt have won two prizes in the Thuringian start-up idea competition with their “Sharing Living Project” – each with a prize money of 1,000 Euro. They took home an award in the category “General Start-up Ideas” and the special prize in the category “Social Entrepreneurship”.*

*Against the backdrop of demographic aging, the social challenges arising from it and the housing shortage for students in Germany, the students of Brandt School brought together senior citizens who live alone and want to keep their independence and students who are looking for cheap housing. At the core of the start-up idea is an online platform that brings these two groups together and can improve their quality of life through intergenerational exchange.*





### Lernplattform für angehende Lehrer *Learning Platform for Prospective Teachers*

An der Universität Erfurt ist in Zusammenarbeit mit der TU Ilmenau eine Online-Lernplattform speziell für Studierende im Lehramt entwickelt worden: VideoLeB ermöglicht es ihnen, videobasierte Kurse zu verschiedenen Themen zu erstellen. Dabei sind die Möglichkeiten der Kursgestaltung vielseitig: So können beispielsweise für die Videoanalyse von Lehrveranstaltungen bis zu drei Videos über einen gesplitteten Bildschirm zur Beobachtung von authentischen Unterrichtsszenen zur Verfügung gestellt werden. Für eine qualitative Analyse der 360°-Videos ist eine spezielle Funktion eingearbeitet worden, die es den Studierenden ermöglicht, während des Abspielens der Videos, Notizen zu machen. Darüber hinaus können verschiedene Aufgabentypen für die Nutzer integriert werden. Die entsprechende Auswertung kann dann zur Kontrolle in Form eines PDF-Dokumentes heruntergeladen werden. „Auf Basis der Nutzer-Rückmeldungen werden wir die Lernplattform stetig erweitern und an deren Bedürfnisse anpassen“, kündigen die Initiatoren aus dem **QUALITEACH**-Teilprojekt „Kompetenz- und Entwicklungszentrum für Inklusion in der Lehrerbildung“ der Universität Erfurt an.

*University of Erfurt and TU Ilmenau have cooperated in developing an online learning platform specifically for student teachers. VideoLeB enables them to create video-based courses on various topics. The possibilities for course design are wide-ranging: video-analysis of classes in three-way split-screens to observe authentic class scenes can be provided. Students can make annotations to achieve a qualitative analysis of the 360° videos. Various types of tasks can be integrated for the users. Evaluations can be downloaded as PDF files. The initiators at the **QUALITEACH** sub-project “Competency and Development Centre for Inclusion in Teacher Training” at University of Erfurt announce: “We will continuously expand and adapt the learning platform based on user feedback.”*

### Nachhaltigkeitspreis für InnoNet BNE *Sustainability Award for InnoNet BNE*

Mit einem Preisgeld von 1.000 Euro und einer exklusiven Einladung zu den bundesweiten Nachhaltigkeitstagen in Berlin ist 2018 das Innovationsnetzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung an der Universität Erfurt (InnoNet BNE) vom Rat für Nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet worden. Mit der Auszeichnung ist außerdem die Vergabe des Signets „Projekt Nachhaltigkeit“ verbunden, das InnoNet BNE nun nutzen kann, um seinen Erfolg zu kommunizieren.

Das Netzwerk existiert seit 2012 an der Uni Erfurt und besteht aus Partnern aus Zivilgesellschaft, (Stadt-) Verwaltung, lokalen Betrieben und dem Bildungs-/Hochschulbereich. Unter der Federführung von Prof. Dr. Sandra Tänzer, PD Dr. Bettina Hollstein und Prof. Dr. Alexander Thumfart verantwortet es auch das Studium Fundamentale Nachhaltigkeit, in dem an Praxisbeispielen mit Partnern aus Erfurt konkretes Nachhaltigkeits Handeln von Studierenden der Universität gelernt, erprobt und reflektiert wird.



*The Innovation Network Education for Sustainable Development at University of Erfurt (InnoNet BNE) received 1,000 Euro prize money and an exclusive invitation to the Sustainability Action Days from the Council for Sustainable Development in 2018. Associated with the award is the signet “Project Sustainability”, that InnoNet BNE can use from now on to communicate its success.*

*The network has existed at University of Erfurt since 2012 and consists of partners from civil society, (city) administration, local businesses, schools and universities. Under the leadership of Prof. Dr. Sandra Tänzer, PD Dr. Bettina Hollstein and Prof. Dr. Alexander Thumfart, it organizes the Studium Fundamentale sustainability course that uses practical examples with partners from Erfurt to reflect upon, test and learn tangible sustainable action.*

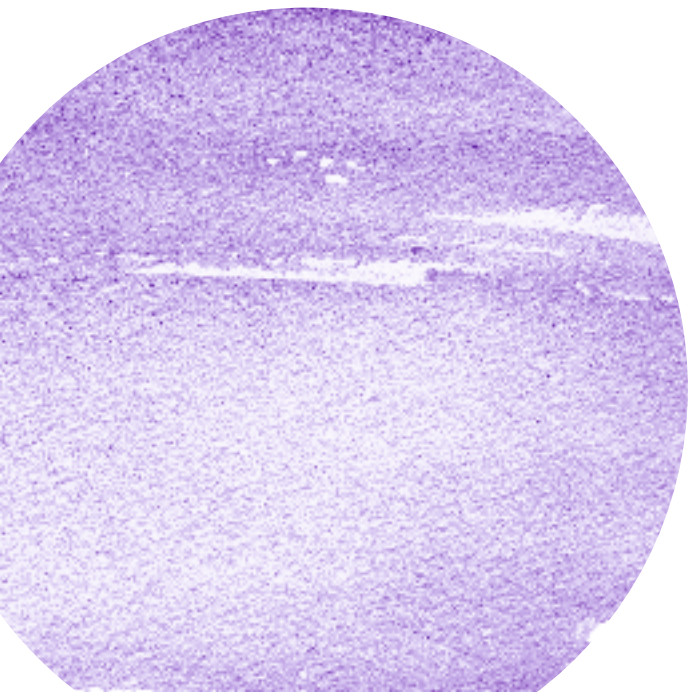




## DAAD-Preis für Salomon Kpodo *DAAD Prize for Salomon Kpodo*

Im Rahmen ihrer Graduierungsfeier am 20. Oktober hat die Universität Erfurt auch 2018 wieder den DAAD-Preis für hervorragende ausländische Studierende verliehen. Er ging an Salomon Kpodo, Student im Master-Programm „Literaturwissenschaft: Texte. Zeichen. Medien.“ an der Uni Erfurt. Die Jury würdigt damit die universitären Leistungen des 26-Jährigen aus dem westafrikanischen Benin, aber auch sein außeruniversitäres Engagement. So engagiert er sich unter anderem bei den „Studenten für Christus“, singt im Chor der Katholisch-Theologischen Fakultät der Uni Erfurt und hat Artikel für das Studierenden-Magazin „Campus Echo“ geschrieben.

*In the course of the international students' graduation ceremonies, the university awarded the 2018 DAAD prize for outstanding international students. The recipient was Salomon Kpodo, Master's student in the programme Literary Studies: Texts.Symbols.Media. The jury's decision is a mark of distinction for the academic performance and non-academic commitment of the 26 year old from the the West African country of Benin. He is active in the group "Students for Christ", sings in the choir of the Faculty of Catholic Theology and wrote articles for the "Campus-Echo" student magazine.*



## Förderung für digitale Lehrvorhaben *Funding for Digital Teaching Projects*

Erstmals haben das Thüringer Wissenschaftsministerium und der Stifterverband 2018 sieben Fellowships für die Einführung neuer, digitaler Lehrformate an den Thüringer Hochschulen vergeben. Darunter ist auch ein Projekt von Heike Hahn, apl. Professorin für Mathematik-Didaktik an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erfurt, das sich mit dem Einsatz von Tablets und Apps im Mathematik-Unterricht der Grundschule beschäftigt. Die Fellowships starten im Januar 2019 und sind mit jeweils bis zu 40.000 Euro dotiert.

Die „Fellowships für Innovationen in der digitalen Hochschullehre“ sind Bestandteil der „Thüringer Strategie zur Digitalisierung im Hochschulbereich“, die das Wissenschaftsministerium gemeinsam mit den Hochschulen entwickelt hat. Sie richten sich an Lehrende, die an den staatlichen Hochschulen in Thüringen tätig sind und in ihren Lehrveranstaltungen neue Formen der digitalen Wissensvermittlung ausprobieren wollen.

*For the first time, the Thuringian Science Ministry and the donor's association have granted seven fellowships for the introduction of new digital teaching formats at Thuringian universities. Among these is a project led by Heike Hahn, apl. Prof. for Mathematical Didactics at the Faculty of Education, examining the use of tablet computers and apps in math education in primary schools.*

*The fellowships will start in January 2019 and endowed with up to 40,000 Euro each. They are part of the "Thuringian Strategy for the Digitization of Universities" developed by the Science Ministry in cooperation with the universities. It is aimed at teachers at Thuringian state universities who want to test new forms of digital knowledge transfer.*



Förderpreis für „Die Seismografinnen“  
*Advancement Award for  
“Die Seismografinnen“*

Beim 17. Projektforum präsentierten die Absolventen der Kommunikationswissenschaft der Uni Erfurt im Juli 2018 vor Publikum ihre Abschlussarbeiten. Dabei wurde auch ein mit 500 Euro dotierter Förderpreis für die beste Bachelor-Abschlussarbeit im Fach Kommunikationswissenschaft verliehen. Preisträger 2018 war das Team „Die Seismografinnen“, das von Prof. Dr. Patrick Rössler betreut wurde. In ihrer Studie widmeten sich die Studierenden – Robin Schröer, Hannah Hirschler, Sophia Lammering, Jan Kube, Leonie Purrucker, Sofia Orfanidis, Winona Fischer und Paula Schöberlein – dem Einfluss medialer Berichterstattung in Bezug auf die Risikowahrnehmung gegenüber rechtsradikalen Gruppierungen. Anhand des Beispiels der rechtsextremen „Identitären Bewegung“ wollten sie herausfinden, ob Menschen ein Risiko ausgehend von jener Extremgruppe wahrnehmen und inwiefern daraus Verhaltensintentionen resultieren.

*At the 17th project forum in July 2018, the graduates of Communication Science publicly presented their final papers. A 500 Euro advancement award for the best Bachelor's thesis was also presented. The winners in 2018 were the team “Die Seismografinnen”, mentored by Prof. Dr. Patrick Rössler. The students Robin Schröer, Hannah Hirschler, Sophia Lammering, Jan Kube, Leonie Purrucker, Sofia Orfanidis, Winona Fischer and Paula Schöberlein examined the impact of media coverage on the risk perception towards groups on the extreme right. Using the extreme right-wing “Identitarian movement”, they tried to find out if people perceive the group as a risk and if any changes in behavior intention resulted.*



Förderpreis der Kath.-Theol. Fakultät  
*Faculty of Catholic Theology  
Advancement Award*

Philipp Spangenberg ist 2018 für seine Abschlussarbeit zum Thema „Darstellungstendenzen in der Kirchengeschichte des Eusebius von Caesarea. Eine Analyse am Beispiel von Antiochia“ mit dem Förderpreis der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt ausgezeichnet worden. Der gebürtige Erfurter schließt damit sein theologisches Vollstudium „Magister Theologiae“ ab, das er zum Wintersemester 2012/2013 an der Universität aufgenommen hatte.


Die Verleihung fand im Rahmen des Albertus-Magnus-Festes der Fakultät am 15. November 2018 statt, das mit einem Gottesdienst im Erfurter Dom startete. Die Predigt hielt Kurienerzbischof Nikola Eterović, Apostolischer Nuntius und Botschafter des Heiligen Stuhls. Daran anschließend fand im Coelicum die akademische Feier statt, die die Fakultät nutzte, um ihre neuen Studierenden zu begrüßen, aber auch um Rückschau auf das vergangene Studienjahr zu halten. Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Benedikt Kranemann, Inhaber der Professur für Liturgiewissenschaft an der Uni Erfurt.

*Philipp Spangenberg has received the Advancement Award of the Faculty of Catholic Theology for his final thesis “Darstellungstendenzen in der Kirchengeschichte des Eusebius von Caesarea. Eine Analyse am Beispiel von Antiochia”. Born in Erfurt, the graduate completed the theological course of studies he started in winter semester 2012/13 with a Magister Theologiae.*

*The award was presented during the Albertus Magnus Festival of the faculty on 15 November 2018 that had begun with a religious service in Erfurt Cathedral. The Curia Archbishop and Apostolic Nuncio to Germany, Nikola Eterović delivered the sermon. Afterwards, the academic ceremony was held in the Coelicum. The faculty welcomed the new students and reviewed the past academic year. The ceremonial address was given by Prof. Dr. Benedikt Kranemann, Professor of Liturgical Science at University of Erfurt.*



CAMPUS LEBEN  
*CAMPUS LIFE*





## Forschungsneubau bekommt ein Gesicht

Es ist ein weiterer Meilenstein für die Universität Erfurt: Nachdem der Wissenschaftsrat 2016 „grünes Licht“ für den Bau eines neuen Forschungsgebäudes auf dem Campus gegeben, die ersten Planungen 2017 begonnen hatten und die Sieger des von der Universität ausgelobten Architekten-Wettbewerbs feststehen, soll 2019 der erste Spatenstich für das neue Gebäude stattfinden. Das Büro Obermeyer Planen + Beraten aus München wird nun seinen Entwurf auf dem Campus realisieren. Es hatte sich gegen 47 weitere Entwürfe durchgesetzt. Der Bund und das Land Thüringen werden rund zwölf Mio. Euro investieren, wovon der Bund rund fünf Mio. Euro übernimmt.

Der Neubau soll zwischen der Universitätsbibliothek und dem Kommunikations- und Informationszentrum (KIZ) entstehen und künftig das Max-Weber-Kolleg sowie weitere Forschungsgruppen beherbergen. Die Bewilligung eines solchen Vorhabens für eine geisteswissenschaftliche Hochschule wie die Uni Erfurt ist indes alles andere als selbstverständlich: In der Vergangenheit konnten hier eher die Exzellenzcluster oder Hochschulen mit großen naturwissenschaftlichen Projektpunkten. Und es gibt noch eine Besonderheit: Die Universität wird den Neubau selbst realisieren – das erste Mal überhaupt, dass eine Thüringer Hochschule eine so-

genannte „große Baumaßnahme“ in Eigenregie erstellen darf.

Mit dem Neubau soll nun die Umsetzung eines langfristigen Forschungsprogramms zum Thema „Attraktion, Repulsion, Indifferenz – eine kulturvergleichende Analyse von Weltbeziehungen“ ermöglicht werden. Die dafür erforderliche Kollegstruktur ist nicht zuletzt durch Interdisziplinarität, Interkulturalität und Intergenerationalität gekennzeichnet und soll nun durch den Forschungsbau im Zentrum des Campus der Uni Erfurt zur Entfaltung gebracht werden.

Diesen Anforderungen trägt der Planungsentwurf des Büros Obermeyer Rechnung. Das neue Gebäude soll auf 2.650 Quadratmetern Raum für 160 wissenschaftliche Arbeitsplätze bieten. Von einer Plaza, die sich in der Gestaltung an der zellenförmigen Glasfassade orientiert, erreicht der Besucher ein weitläufiges Treppenhaus, das zugleich ein Raum für Begegnungen sein soll. Daran schließen sich halböffentliche Beratungsräume und nach außen hin die verglasten „Zellen“ der Wissenschaftler an. Die Jury war überzeugt: Der kompakte und zugleich großzügige Entwurf berücksichtige die geplanten Nutzungen und erfülle zugleich eine weitere Anforderung im Wettbewerb: Zwischen dem Neubau und der Bibliothek bleibt Raum für mögliche weitere Gebäude.





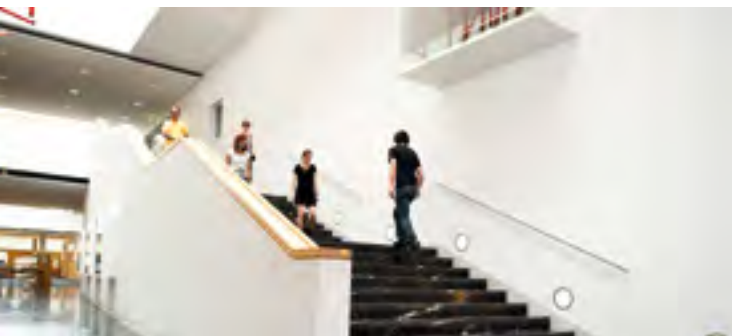
## Research Building is Taking Shape

Another milestone for University of Erfurt: After the Science Council gave the go-ahead in 2016, the first plans were drafted in 2017 and the winners of the architecture competition were elected, the ground-breaking ceremony for the new building has been scheduled for 2019. The office of Obermeyer Planen + Beraten in Munich will implement its design on campus. It prevailed against 47 other designs. The State of Thuringia will invest around seven million Euro, the Federal Government around five million.

The new building will be constructed between the university library and the Communication and Information Centre (KIZ) and will house the Max Weber Centre and other research groups. The approval of a project such as this is anything but a matter of course for a liberal arts university: In the past, excellence clusters and universities with large scientific projects had better chances. Another peculiarity: The university will develop the building itself. This is the first instance of a Thuringian university being al-

lowed to manage and implement a so-called 'large construction' project itself. The construction will enable the implementation of a long-term research project "Attraction, Repulsion, Indifference – Cultural-comparative Analysis of World Relations". The college structure required for this is characterized by interdisciplinarity, inter-culturalism and intergenerationality and can now be developed in the centre of the campus.

The design by Obermeyer will meet these needs. The building will offer 2,650 square meters of room for 160 academic workplaces. Coming through a plaza designed to match the cell-shaped facade, visitors reach a spacious stairwell that doubles as a meeting space. It is followed by semi-public consultation rooms and the glazed working cells for the researchers. The jury was convinced that the compact and spacious design takes into account the planned usage and also meets additional requirements of the competition: There is still room left for possible future buildings between the new building and the library.



## Gestochen scharf *Pin Sharp*

Unter dem Titel „gestochen scharf“ präsentierte die Universitätsbibliothek Erfurt 2018 Kupferstiche, die der renommierte Künstler Baldwin Zettl zur Literatur geschaffen hat. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Bilderhaus Krämerbrücke statt. Kuratorin Susanne Hebecker hat für die Schau aus dem Œuvre Zettls Werke ausgesucht, die auf Literatur assoziativ oder illustrierend reagieren. Sie bringen das Existenzielle im menschlichen Leben – die Höhen, Tiefen und Untiefen – ins Bild. Einige Vorzugsausgaben mit originalen Grafiken Zettls sowie Bücher, die der Künstler illustriert hat und die im Besitz der Universitätsbibliothek sind, ergänzten die Ausstellung.

Baldwin Zettl gehört zu den bedeutenden Kupferstechern der Gegenwart. Seine handwerkliche Präzision und sein künstlerischer Erfindungsreichtum reihen ihn mit seinen Werken ein in das Kontinuum und die Zeitlosigkeit der „Alten Meister“. Zettl studierte von 1964 bis 1969 in Leipzig an der Hochschule für Grafik und Buchkunst. Kunsthistorisch wird er deshalb der sogenannten „Leipziger Schule“ zugeordnet.

*The Erfurt University Library presented a collection of copperplate engravings by Baldwin Zettl, titled „gestochen scharf“. The exhibition was organized in cooperation with Bilderhaus Krämerbrücke. Curator Susanne Hebecker chose works from Zettl’s oeuvre that reacted to literature associatively or as illustrations. The works show existential parts of human life – highs, lows and abysses. A number of special editions with original graphics by Zettl and books signed by him from the collection of the library completed the exhibition.*

*Baldwin Zettl is one of the most important contemporary engravers. His technical precision and artistic inventiveness put him into one continuum and timelessness with the “old masters”. Zettl studied at the Academy for Graphic and Book Arts, Leipzig from 1964 to 1969. Art-historically, he is categorized as part of the Leipzig School.*



## Familie im Fokus *Family in Focus*

Für ihr Engagement für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurde die Universität Erfurt 2018 erneut mit dem Zertifikat „Familiengerechte Hochschule“ ausgezeichnet. Zuvor hatte die Hochschule erfolgreich ein Audit-Verfahren durchlaufen, das als strategisches Managementinstrument zur nachhaltigen Verbesserung einer familienbewussten Personalpolitik dient. Das von der berufundfamilie gGmbH, einer Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, erteilte Zertifikat wurde am 27. Juni 2018 in Berlin übergeben. „Seit vielen Jahren hat sich unsere Universität einer familiengerechten Personalpolitik und familienfreundlichen Studienbedingungen verschrieben und inzwischen mehrere Re-Auditierungen erfolgreich durchlaufen. Dabei ist bis heute viel erreicht worden“, sagt Dr. Katharina Reinholdt, die Gleichstellungsbeauftragte der Universität Erfurt. „Und es bleibt unser Bestreben, das Siegel ‚Audit familiengerechte Hochschule‘ mit Leben zu füllen und die Bedürfnisse von Hochschulangehörigen mit Familienaufgaben im Blick zu behalten.“

*University of Erfurt was again audited and certified as family friendly university in 2018. The university passed the audit successfully, which serves as strategic management instrument for sustainable improvement of a family-conscious personnel policy. The certificate was presented by berufundfamilie gGmbH, an initiative of the charitable Hertie Foundation, in Berlin on 27 June 2018.*

*“We are devoted to our family-friendly HR policies and study conditions and have been repeatedly audited successfully. We have achieved a lot in this field”, says Dr. Katharina Reinholdt, equal opportunities representative of the university. “We want to fill the signet of ‘family friendly university’ with life and keep the needs of university members with family responsibilities in our focus.”*





## Neuer Glanz am Schloßberg *New Splendor at Schloßberg*

Am Schloßberg 2 erstrahlt seit dem Frühjahr 2018 nach umfangreichen Sanierungsarbeiten das Landschaftshaus in neuem Glanz. Im Mai 2018 zog das Forschungszentrum Gotha der Uni Erfurt in das älteste Parlamentsgebäude Europas ein. Den Wissenschaftlern stehen hier Besprechungs- und Seminarplätze zur Verfügung. Die Stipendiaten können nun auch direkt neben ihrer Forschungsstätte wohnen, denn die Baugesellschaft Gotha mbH stellte dazu die Gebäude am Hauptmarkt 17 a und b zur Verfügung. Das Haus wurde 1643 erstmals urkundlich erwähnt und 1764 zum Haus der Landschaften. Es fungierte als Stadtpalais, als Tagungsstätte des Gothaer Landtags, als Regierungssitz des Freistaates Gotha und als Domizil des Bakteriologischen Instituts. Es folgten Leerstand und Verfall. Oberbürgermeister Knut Kreuch engagierte sich für die Rettung und die Entwicklung eines förderfähigen Entwicklungskonzepts für das Gebäude, das sich zunächst noch im Besitz des Freistaates Thüringen befand. Die Baugesellschaft Gotha mbH erwarb es 2008 und investierte – neben der Förderung durch den Freistaat – 735,320 Euro in Sicherungskosten, 771.390 Euro in die Fassade sowie 2,9 Millionen Euro in die Komplexsanierung.

*The building at Schloßberg 2 is glistening in its renewed splendor in the spring of 2018 after extensive renovations. In May 2018, the Gotha Research Centre of University of Erfurt moved into the oldest parliamentary building in Europe. Now the researchers can use conference and seminar spaces. Scholarship recipients can now live directly next to their workplace because Baugesellschaft Gotha mbH has provided the buildings at Hauptmarkt 17 a and b as accommodation. The building was first mentioned in a document in 1643 and became a parliamentary building in 1764. It was used as city palace, conference venue of the Gotha state parliament and by the bacteriological institute. Later, it fell victim to vacancy and decay. Mayor Knut Kreuch was a driving force behind the preservation and development of an eligible development concept for the building that was then still owned by the state of Thuringia. Baugesellschaft Gotha mbH acquired it in 2008 and invested 735,320 Euro for preservation, 771,390 Euro for the facade and 2.9 million for a complex restoration. Financial assistance was granted by the state of Thuringia.*



## Erste Thementage „Jobstarter & Start-up“ *Theme Days "Jobstarter & Start-up"*

Der Gründerservice der Universität Erfurt hat es sich zum Ziel gesetzt, den Unternehmergeist der Hochschulangehörigen und Absolventen zu wecken und die Ideenkultur auf dem Campus zu fördern. Vor diesem Hintergrund hat er am 13. und 14. November 2018 erstmals Thementage unter dem Titel „Jobstarter & Start-up“ an der Universität Erfurt veranstaltet. Dabei konnten sich die Gäste im Rahmen von Vorträgen, Workshops, Netzwerkveranstaltungen und Podiumsdiskussionen über verschiedene Möglichkeiten des beruflichen Einstiegs während oder nach dem Studium informieren. In Kooperation mit der ZEIT CAMPUS und dem Projekt ThEx Enterprise, einem Verbundpartner des Thüringer Zentrums für Existenzgründungen und Unternehmertum, sowie verschiedenen weiteren Akteuren luden die Veranstalter zum Austausch über den erfolgreichen Einstieg in die Arbeitswelt ein. Die „Thementage Jobstarter & Start-up 2018“ waren thematisch in die bundesweite „Gründerwoche Deutschland“ eingebunden und richteten sich vor allem an Studierende, Mitarbeiter und Alumni der Universität Erfurt.

*The start-up service of University of Erfurt has embraced the goal of encouraging entrepreneurial spirit in university members and graduates and promoting a culture of ideas on campus. The first Theme Days "Jobstarter & Start-up" at University of Erfurt took place on 13 and 14 November 2018. The event included presentations, workshops, networking events and panel discussions about the various ways to start a professional career during or after university studies. In cooperation with ZEIT CAMPUS and the project ThEx Enterprise, an affiliated partner of the Thuringian Centre for Start-ups and Entrepreneurship and various other groups, the organizers invited guests to a discussion on successful entrances into the working world. The event was part of the countrywide "Gründerwoche Deutschland" and was geared towards students, employees and alumni of University of Erfurt.*

INFOCHAOS?

STUDIMAT

RÄUMT AUF.



WWW.WAS-STUDIERN.INFO



## Uni Erfurt erhält Auszeichnung „Bienenfreunde 2018“ *Uni Erfurt Receives Award “Bienenfreunde 2018”*

Die Universität Erfurt ist 2018 mit der Plakette „Bienenfreunde“ ausgezeichnet worden. Die Verleihung fand im Rahmen der „Grünen Tage Thüringen“ am 21. September auf der Messe Erfurt statt.

Die Universität hatte sich um die Plakette beworben, weil ihr Nachhaltigkeit ein wichtiges Anliegen ist und zugleich ein Thema, das sich sowohl in der Lehre als auch in verschiedenen Projekten widerspiegelt. Deshalb wird auf dem Campus auch „geimkert“ – genauer gesagt im Campus-Schulgarten. Damit trägt die Hochschule nicht nur zum Erhalt der Bienenpopulation bei, sie tut gleichzeitig etwas für die exotischen Bäume auf dem Campus und vor allem etwas für die Ausbildung ihrer angehenden Grundschullehrerinnen und -lehrer.

2015 hatte die Hochschulkommunikation in Zusammenarbeit mit Sandra Tänzer, Professorin für Pädagogik und Didaktik des Sachunterrichts, und einem engagierten Mitarbeiter und Hobby-Imker aus dem Gebäudemanagement die Idee zu den Campus-Bienen. Gestartet wurde zunächst mit einem Volk, das aus dem Brutableger eines Wirtschaftsvolks gebildet wurde. Dabei wurde eine belegstellenbegattete Königin der Rasse Carnica in ein Volk ohne Königin eingesetzt. Die (mittlerweile zwei) Bienenstöcke sind hinter einer Holzwand im Campus-Schulgarten aufgestellt, die den Flug in die für die Tiere „richtige“ Richtung lenkt – denn umliegend befinden sich zahlreiche exotische Bäume und Blumenfelder, die den Bienen beste Nahrung liefern. Im Gegenzug sorgen die bestäubenden Insekten natürlich dafür, dass die exotischen Gewächse auf dem Campus erhalten bleiben. Und neben dem wertvollen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt trägt das Projekt auch etwas zur Ausbildung der Studierenden bei. Die angehenden Grundschullehrer erlernen das sogenannte „Stadtimkern“ an der Uni Erfurt für den späteren Schulgarten-Unterricht – übrigens ein Fach, das heute nur noch an Thüringer Schulen gelehrt und nur an der Universität Erfurt vermittelt wird. So können die zukünftigen Lehrkräfte ihr Wissen rund um das Thema Nachhaltigkeit, Imkern und die Bedeutung der Bienen in die Schulen tragen.

„Unseren feinen Blütenhonig haben wir ‚Campusgold‘ genannt“, sagt Carmen Voigt, die Leiterin der Hochschulkommunikation. „Meist wird zweimal im Jahr ‚geerntet‘ – alles von Hand natürlich. Uns geht es dabei nicht darum, möglichst viel Honig zu produzieren. Vielmehr steht der ökologische Faktor im Vordergrund – und natürlich die Tatsache, dass angehende Lehrerinnen und Lehrer an der Uni Erfurt lernen können, wie das Imkern funktioniert.“

*University of Erfurt received the 2018 “Bienenfreunde” award plaque. The award ceremony was held during the “Grüne Tage Thüringen” at the Erfurt trade fair on 21 September.*

*The university competed for the award because sustainability is an important concern as well as a topic in teaching and various projects. There are beekeeping activities in the campus school garden. The university contributes to the preservation of the bee population and at the same time helps the exotic tree species on campus and the prospective primary school teachers.*

*In 2015, the university communication staff, in cooperation with Sandra Tänzer, Professor for Pedagogy and Didactics in Elementary Science Education, and an enthusiastic employee and hobby-beekeeper, came up with the idea for the campus bees. In the beginning, it was only one bee colony, started by a Carnica queen bee from another hive, put into a hive without queen bee. Meanwhile, there are two colonies, located behind a wooden wall in the campus school garden. A favorable location, since it is surrounded by numerous exotic trees and flower fields offering plenty of nutrition. In return, the pollinating insects help the exotic plants to survive. The bees contribute to preserving biodiversity and to the education of our students. The prospective primary school teachers gain knowledge for future school garden lessons, a subject that today is only taught in Thuringian schools and of course at University of Erfurt. Future teachers can impart their knowledge on sustainability, apiculture and the importance of bees.*

*“We called our fine honey ‘Campus Gold’”, says Carmen Voigt, head of university communication. “We harvest twice a year, by hand of course. We don’t plan to harvest large quantities of honey, the ecological aspects are more important – and of course teaching the future teachers in the art of apiculture.”*



**PERSONALIA**  
***STAFF & FACULTY***





# „Viele neue Möglichkeiten“

## “Many New Opportunities”

Dr. Katrin Ott ist Koordinatorin für „Digitale Geisteswissenschaften“ an der Uni Erfurt  
*Dr. Katrin Ott is Coordinator for “Digital Humanities” at University of Erfurt*

Während die erste Generation der „Digital Natives“, für die der Umgang mit den digitalen Medien in den unterschiedlichsten Lebensbereichen seit jeher Alltag ist, ihr Studium beginnt, haben auch die Hochschulen das Thema „Digital Humanities“ (DH), also Digitale Geisteswissenschaften, ganz oben auf ihre Agenda gesetzt. Der Universität Erfurt ist dabei daran gelegen, mit einer DH-Koordinatorin das Thema auch institutionell zu verankern. Deshalb ist hier seit dem Wintersemester 2018/19 ist die Theologin und Informationswissenschaftlerin Dr. Katrin Ott für die Implementierung, Weiterentwicklung und Beratung rund um die Digital Humanities zuständig.

In den Digitalen Geisteswissenschaften gehe man von geisteswissenschaftlichen Fragen aus und bearbeite sie mit digitalen Methoden. Und das eröffne eine Fülle an neuen Möglichkeiten, erläutert Katrin Ott. „Stellen Sie sich vor, ich setze mich als Wissenschaftler mit einem gedruckten Buch hin und muss den ganzen Text aufs Genaueste durcharbeiten, um ihn auf einen bestimmten Aspekt hin zu untersuchen.“ Ott rührt bedächtig in ihrer Tasse Tee. „Und dann stellen Sie sich vor, ich setze mich an einen Computer und kann den gleichen Text in digitaler Form, aber auch alle anderen Texte eines Autors oder die anderer Autoren zum gleichen Thema, also riesige Datenmengen, mit einem Mal analysieren. Dadurch kann ich nicht nur die Geschwindigkeit erhöhen, sondern manchmal völlig neue Entdeckungen machen und zu überraschenden Schlussfolgerungen kommen.“ Ott lächelt und legt ihren Löffel neben der Tasse ab. Unaufgeregt, aber dennoch mit Begeisterung bringt sie mit diesem einfachen Vergleich die Vorteile der digitalen Textanalyse, einem wichtigen Arbeitsgebiet der Digital Humanities, auf den Punkt. In digitalen Editionen könne man zudem Texte zusammenführen, die in ihrer analogen Form räumlich weit verstreut sind – oder eben Objekte in digitalen Ausstellungen, die dadurch zu einem gemeinsamen Untersuchungsgegenstand werden können. „Ein wunderbares Beispiel, das ich immer gern heranziehe, um zu erläutern, was mit DH wirklich möglich ist, zeigt eine Datenbank zur jüdischen Grabstein-Epigraphik. Denn ein ganz wichtiger Baustein der Digital Huma-

*While the first generation of “Digital Natives”, for whom the use of digital media is an everyday matter, are starting their studies, universities have put the topic of Digital Humanities (DH) on the top of their agendas. University of Erfurt has set out to make DH an institution in the form of a DH coordinator. Since winter semester 2018/19, the theologian and information scientist Dr. Katrin Ott is responsible for the implementation, development and consultation on Digital Humanities.*

*In the Digital Humanities, questions in the humanities are worked on using digital methods. This opens up an abundance of new possibilities, says Katrin Ott. “Just imagine, as a scientist I take a printed book and have to work through it very rigorously, examine it focused on a particular aspect. And now imagine me sitting at a computer, being able to analyze the same text, but also all other texts from the same author or from other authors on the same topic, huge amounts of data. This speeds up my work, but also sometimes leads to completely new discoveries and surprising conclusions.” She describes her work calmly, but enthusiastically and gets to the heart of the benefits of digital text analysis, an important part of the Digital Humanities. In digital editions, texts or objects in digital exhibitions that are normally scattered about can be merged and thus become a common object of inquiry. “A wonderful example that I like to bring up to explain the possibilities of DH is a database of Jewish tombstone epigraphy. An important part of DH is interdisciplinary work in projects. And in this particular research project, questions from epigraphy, architectural history, art history, monument preservation and other disciplines were digitally prepared and visualized.” The result is a flagship project of the Digital Humanities for Ott: a database that offers new approaches to historical sources, that can be browsed for localities, symbols, full texts or index-based; that includes image comparisons, map views and visualizations. It documents previous research and also gives impulses to new research. Katrin Ott is noticeably enthusiastic about the opportunities and would like to pass on her enthusiasm to the researchers at University of Erfurt. As someone who has used digital methods in her PhD thesis on the Old Testament, worked on the same topic in her studies of library and information sciences at Humboldt*

nities ist die interdisziplinäre Arbeit in Projekten. Und in diesem Forschungsprojekt werden Fragestellungen aus der Epigrafik, der Bau- und Kunstgeschichte, aus der Denkmalpflege und weiteren Fachgebieten behandelt. Die daraus resultierenden Daten werden digital aufbereitet und visualisiert.“ Das Ergebnis ist für Ott ein Vorzeigeprojekt der Digital Humanities: eine Datenbank, die neue Zugänge zu historischen Quellen bietet, in der nach Orten, Künstlern und nach Symbolen, Volltexten oder indexbasiert gesucht werden kann, in der Bildvergleiche, Kartenansichten und Visualisierungen möglich sind. Das dokumentiert nicht nur die bisherige Forschung in dem Projekt, sondern schafft weitere Impulse, die Forschung voranzutreiben. Das begeistert Katrin Ott merklich. Und mit dieser Begeisterung möchte sie nun auch Wissenschaftler der Uni Erfurt anstecken. Dass sie selbst in ihrer Doktorarbeit zum Alten Testament mit digitalen Methoden gearbeitet hat, sich dem Thema dann noch in einem Studium der Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der HU Berlin weiter näherte und letztlich über zehn Jahre als Publikationsmanagerin und Wissenschaftslektorin ständig an der Schnittstelle zum Forschungsbetrieb tätig war, macht sie zur idealen Verbündeten von hiesigen Forschern, die mit digitalen Verfahren arbeiten wollen. „Mit meiner Erfahrung kann ich gut einschätzen, was die Fragestellungen sind, welche Methoden sich eignen, welche Probleme auftreten können und wo Beratungsbedarf herrscht.“ Die Informationswissenschaftlerin nimmt einen letzten Schluck aus ihrer Tasse und blättert in ihren Notizen. Eine Sache möchte sie noch ansprechen: „Als DH-Beauftragte ist meine Aufgabe nun vor allem koordinatorischer Natur. Aber ich kann mich natürlich in die Geisteswissenschaften hineindenken. Ich möchte mit den Wissenschaftlern der Uni Erfurt Projektideen entwickeln und bestehende Projekte von der Antragstellung bis zur Publikation begleiten. Ich möchte dahingehend beraten und informieren – und das an einer Universität mit diesem einzigartigen geisteswissenschaftlichen Profil zu tun, darauf freue ich mich besonders.“

In diesem Sinne sieht sich Dr. Katrin Ott in erster Linie als Servicemitarbeiterin und als Schnittstelle zwischen den Fachwissenschaften, dem Stabsbereich Pro Uni – Forschung und Nachwuchsförderung, der Universitätsbibliothek und dem Universitätsrechen- und Medienzentrum. Seit Anfang 2019 bildet sie gemeinsam mit einer weiteren Mitarbeiterin für das Forschungsdatenmanagement eine Serviceeinheit. Schließlich fallen bei jeder Art von Forschung heute Daten an. Diese zu organisieren und dauerhaft zu archivieren, ist die eine Seite der raschen medialen Entwicklung. Sie öffentlich bereitzustellen, sie zeit- und raumunabhängig abrufen und durch andere Methoden in weitere Untersuchungen einbringen zu können, die andere. Professoren und Nachwuchswissenschaftler der Universität Erfurt zu ermutigen, dieses sich ihnen dadurch eröffnende, wachsende Potenzial zu nutzen, das hat sich Katrin Ott nun zur Aufgabe gemacht.

*University Berlin and as publication manager and scientific editor, she is the perfect ally for researchers who want to work with digital methods.*

*“Using my experiences, I can assess the issues, determine which methods are suitable, which problems could arise and where consultation is needed.” The information scientist browses through her notes. One thing she wants to address: “As DH coordinator, my work will be of an organizational nature. But of course I can understand humanities topics. I want to develop project ideas together with researchers at University of Erfurt and support existing projects from application to publication. I want to advise and inform – I’m very glad to be able to do that at a university with such a unique humanities profile.” With that in mind, Dr. Katrin Ott sees herself first and foremost as service staff and interface between research disciplines, the staff unit Pro Uni – Research and Talent Support, the university library and the computing and media centre. Going forward, she will form a service unit together with a staff member for research data management. Because, after all, modern research produces data. The organization and permanent archiving of the data is one side of this fast development. The other side is the publication, retrieval independent of time and place and usage of other methods to introduce it into other research. Katrin Ott has taken on the responsibility to encourage professors and young researchers to use this new, growing potential.*





## Professor Bauer-Wabnegg bleibt Präsident *Professor Bauer-Wabnegg Remains as President*

Prof. Dr. Walter Bauer-Wabnegg bleibt Präsident der Universität Erfurt. Der Hochschulrat hat ihn Ende 2018 im Einvernehmen mit dem Senat für eine zweite Amtszeit wiedergewählt. Die neue Amtszeit von Professor Bauer-Wabnegg beginnt am 1. Januar 2020. Walter Bauer-Wabnegg ist seit 2014 Präsident der Universität Erfurt. Hintergrund für seine zeitige Wiederwahl ist, dass seine erste Amtszeit am 31. Dezember 2019 aus Altersgründen endet. Bauer-Wabnegg hatte jedoch seine Bereitschaft signalisiert, auch über seinen offiziellen Eintritt in den Ruhestand hinaus für das Amt zur Verfügung zu stehen. Dafür war eine Wiederwahl erforderlich geworden.

*Prof. Dr. Walter Bauer-Wabnegg remains President of University of Erfurt. The university advisory board has elected him for a second term in agreement with the senate at the end of 2018. His new term starts on 1 January 2020. Walter Bauer-Wabnegg has been President of University of Erfurt since 2014. The re-election became necessary because his first term ends on 31 December 2019 because of age limit provisions. But Bauer-Wabnegg had signaled to make himself available for the post beyond the age limit.*



## Wechsel im Vizepräsidium *New Vice President*

Prof. Dr. Regina Möller ist zum Jahresende 2018 in den Ruhestand gegangen. Damit ist auch ihre Amtszeit als Vizepräsidentin für Studienangelegenheiten, Gleichstellung und Diversität beendet. Regina Möller war seit 2002 Professorin für Mathematikdidaktik an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät. Als Gleichstellungsbeauftragte war sie unter anderem für die erstmalige Zertifizierung der Uni Erfurt als „familienerechte hochschule“ zuständig, eine Auszeichnung, die die Uni bis heute erfolgreich verteidigen konnte. Nachfolger im Amt des Vizepräsidenten für Studienangelegenheiten ist seit 1. Januar 2019 Gerd Mannhaupt, Professor für Grundlegung Deutsch an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät, der zugleich Direktor der Erfurt School of Education ist. Der Senat hatte seine Bestellung auf Vorschlag des Präsidenten in seiner November-Sitzung bestätigt. Mannhaupt gehörte schon einmal dem Präsidium an – von 2011 bis 2014 als Vizepräsident Studium und Lehre.



*Prof. Dr. Regina Möller retired at the end of 2018, ending her tenure as Vice President for Academic Affairs, Equality and Diversity. Regina Möller was Professor for Math Didactics at the Faculty of Education. As equality coordinator she was responsible for the initial certification of the university as “family-friendly university”, an award that the university was able to keep until today. Her successor as vice president since 1 January 2019 is Gerd Mannhaupt, Professor for Foundations of German at the Faculty of Education and director of the Erfurt School of Education. The senate has confirmed his appointment by the president in the November session. Mannhaupt was part of the presidium before – from 2011 to 2014 as Vice President for Academic Affairs.*



Uni Erfurt ist stolz auf ihre Auszubildenden  
*University of Erfurt is Proud of its Trainees*

Im Juli 2018 hat die Universität Erfurt die erfolgreichen Abschlüsse ihrer Auszubildenden gewürdigt: So hat Alexander Stolpmann seine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten erfolgreich beendet und wird der Universität Erfurt nun auch weiter erhalten bleiben – als Mitarbeiter im Dezernat 2: Personal. Vanessa Günther ist nun Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste/Bereich Bibliothek. Auch sie wird an der Universität Erfurt weiterbeschäftigt und künftig in der Forschungsbibliothek Gotha tätig sein. Erfolgreich hat auch Pauline Schumann ihre Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste/Bereich Bibliothek abgeschlossen. Sie wird in der Universitätsbibliothek Erfurt weiterbeschäftigt.



*In July 2018, University of Erfurt commended its trainees for the successful completion of their apprenticeship. Alexander Stolpmann has completed his traineeship as Administrative Specialist and will stay at the university as staff member in Department 2: Human Resources. Vanessa Günther and Pauline Schumann finished their apprenticeships as Specialists in Media and Information Services/Library. They will also stay at the university and work at the Gotha Research Library and the Erfurt University Library, respectively.*

Trauer um Prof. Dr. Dietmar Herz  
*University Mourns Prof. Dr. Dietmar Herz*

Die Universität Erfurt trauert um Professor Dr. Dietmar Herz, ihren langjährigen Professor für Vergleichende Regierungslehre an der Willy Brandt School of Public Policy an der Staatswissenschaftlichen Fakultät. Der Jurist und Politikwissenschaftler ist am 7. März 2018 nach anhaltender Krankheit im Alter von 59 Jahren verstorben.

Seit dem Sommersemester 2000 lehrte er an der Universität Erfurt. Von 2001 bis 2004 war er hier außerdem Vizepräsident für Studium und Lehre, von 2004 an Vizepräsident für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und internationale Angelegenheiten. Dietmar Herz war maßgeblich an der Gründung der Erfurt School of Public Policy (später Willy Brandt School of Public Policy) beteiligt, deren Gründungsdirektor er 2002 bis 2006 war. Er leitete sie dann nochmals von 2008 bis 2009. Im November 2009 wechselte er als Staatssekretär ins Thüringer Justizministerium und kehrte aus diesem Amt 2015 wieder an die Staatswissenschaftliche Fakultät zurück. Prof. Dr. Walter Bauer-Wabnegg, der Präsident der Universität Erfurt: „Wir verlieren mit Dietmar Herz einen hochverdienten Kollegen und Wissenschaftler, der wesentlichen Anteil an der noch jungen Geschichte der vor 25 Jahren wiedergegründeten althehrwürdigen Universität Erfurt hat. Er bleibt bei uns, auch wenn er nun den Weg des Lebens gegangen ist.“

*The University of Erfurt mourns Professor Dr. Dietmar Herz, its Professor for Comparative Government and founding director of Willy Brandt School of Public Policy at the Faculty of Economics, Law and Social Sciences. The legal scholar and political scientist passed away after prolonged illness at the age of 59 on 7 March 2018.*

*He taught Comparative Government at University of Erfurt since the summer semester 2000. From 2001 to 2004 he was Vice President for Research, Graduate Studies and International Affairs. Dietmar Herz was substantially involved in the foundation of the Erfurt School of Public Policy (later Willy Brandt School of Public Policy) and was its founding director from 2002 to 2006. He later became its director again from 2008 to 2009. In November 2009 he was appointed State Secretary at the Thuringian Ministry of Justice and returned to the Faculty of Economics, Law and Social Sciences of University of Erfurt in 2015. Walter Bauer-Wabnegg, President of University of Erfurt: “In Dietmar Herz, we have lost*

*a commendable colleague and academic who has played a significant role in the short history of the re-established University of Erfurt. He will stay with us, even though he now has gone the way of all life.”*





## Vatikan beruft Prof. Dr. Myriam Wijlens *Vatican Appoints Prof. Dr. Myriam Wijlens*

Papst Franziskus hat Myriam Wijlens, Professorin für Kirchenrecht an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt, zum Mitglied der „Päpstlichen Kommission für den Schutz von Minderjährigen“ ernannt. Die internationale Kommission unter Leitung des Erzbischofs von Boston, Kardinal Seán Patrick O'Malley wurde 2014 von Papst Franziskus zum Schutz von Kindern, Jugendlichen und schutzbedürftigen Erwachsenen vor sexuellem Missbrauch und körperlicher Misshandlung errichtet. Sie unterstützt dabei die weltweiten Ortskirchen.

Prof. Dr. Myriam Wijlens war Anfang der 1990er-Jahre in den Niederlanden an der Errichtung einer kirchlichen Anlaufstelle sowie an der Abfassung von Normen zum Vorgehen bei Beschuldigungen beteiligt. Seit 2002 hat sie im Auftrag von mehreren Bischöfen in Deutschland die sogenannte Voruntersuchung in kirchlichen Strafverfahren durchgeführt. Seit vielen Jahren bietet sie Lehrveranstaltungen zu den Themen „Kindeswohlgefährdung“ und „Sexueller

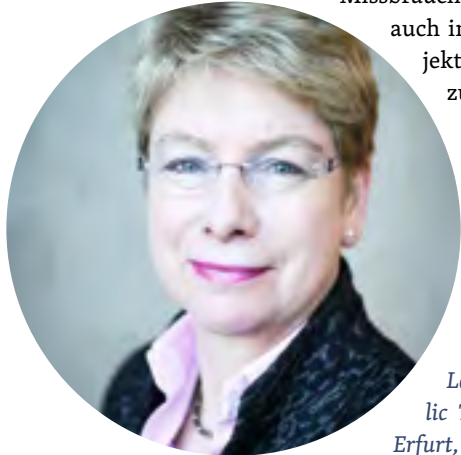
Missbrauch in Institutionen“ an. Und auch in einem Forschungsprojekt widmet sie sich Fragen zum Beichtgeheimnis und zur Meldepflicht im Kontext der Prävention von Kindesmissbrauch.

*Pope Francis has appointed Myriam Wijlens, Professor for Ecclesiastical Law at the Faculty of Catholic Theology at University of*

*Erfurt, to the Pontifical Commission for the Protection of Minors. The*

*international commission under the leadership of Cardinal Seán Patrick O'Malley was founded by Pope Francis to protect children, adolescents and vulnerable adults from sexual abuse and physical mistreatment. It supports local churches worldwide.*

*Prof. Dr. Myriam Wijlens was involved in the foundation of a clerical contact point and drafting of standards for the procedures concerning abuse in the 1990s. Since 2002, Myriam Wijlens has carried out the so-called preliminary examination in canonical penal proceedings. She has been offering classes on "Child Welfare Endangerment" and "Sexual Misconduct in Institutions" for many years. In a research project, she examines questions concerning the confessional secret and reporting obligations in the context of prevention of child abuse.*



## Doppelte Anerkennung *Double Recognition*

Hartmut Rosa, der Direktor des Max-Weber-Kollegs der Universität Erfurt, ist 2018 mit dem Erich-Fromm-Preis der internationalen Erich Fromm-Gesellschaft ausgezeichnet worden. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wird jährlich an Personen und Organisationen verliehen, die mit ihrem Engagement Hervorragendes für den Erhalt oder die Wiedergewinnung humanistischen Denkens und Handelns im Sinne Erich Fromms geleistet haben und leisten. Hartmut Rosa sei es mit seinen Veröffentlichungen gelungen, nahtlos an die große Tradition der Kritischen Theorie anzuschließen, begründete die Jury ihre Entscheidung.

Darüber hinaus hat die Wiener Ärztekammer Hartmut Rosa 2018 mit dem renommierten Paul Watzlawick Ehrenring ausgezeichnet. Auch sie würdigt damit seine Publikation „Resonanz – Eine Soziologie der Weltbeziehung“, mit der der Philosoph und Soziologe den Zeitgeist „irritierend präzise beleuchtet und großes Echo ausgelöst“ habe.

*Hartmut Rosa, director of Max Weber Centre at University of Erfurt, has received the 2018 Erich Fromm Prize from the International Erich Fromm Society. Endowed with 10,000 Euro, it honors persons who have achieved or continue to achieve excellence in preserving or reviving humanistic thought and action in the tradition of Erich Fromm. The jury explained its decision stating that Hartmut Rosa was able to connect seamlessly to the great tradition of Critical Theory.*

*In addition, Hartmut Rosa was awarded the 2018 Paul Watzlawick Ring of Honor by the Vienna Medical Society. It honors his publication "Resonanz – Eine Soziologie der Weltbeziehung", in which the philosopher and sociologist "precisely illuminates the zeitgeist and gained a high degree of attention".*



Humboldt-Preis für Susanne Rau  
*Humboldt Prize for Susanne Rau*

Prof. Dr. Susanne Rau, Historikerin an der Universität Erfurt, ist 2018 mit dem Gay-Lussac-Humboldt-Preis ausgezeichnet worden. Die seit 1983 jährlich verliehene deutsch-französische Auszeichnung ist mit 60.000 Euro dotiert und wird von der französischen Akademie der Wissenschaften mit Unterstützung des Ministeriums für Hochschulbildung, Wissenschaft und Innovation überreicht. Sie würdigt herausragende Wissenschaftler in Deutschland, die einerseits durch die Exzellenz ihrer Arbeiten und die Qualität ihres Engagements zur Intensivierung der deutsch-französischen Wissenschaftsbeziehungen beigetragen haben, und die andererseits vielversprechende Perspektiven für die Zukunft dieser Kooperationen vorweisen können. Und auch von deutscher Seite verleiht die Alexander-von-Humboldt-Stiftung jedes Jahr bis zu 100 Wissenschaftspreise an internationale Wissenschaftler aller Disziplinen, deren Arbeiten oder Entdeckungen in bedeutender Weise und nachhaltig ihr Forschungsfeld beeinflussen und deren Resultate besonders vielversprechend sind.

*Prof. Dr. Susanne Rau, historian at University of Erfurt, was awarded the Gay-Lussac-Humboldt Prize in 2018. The German-French prize, endowed with 60,000 Euro, has been awarded by the French Academy of Sciences and the Ministry of Higher Education, Science and Technology since 1983. It honors exceptional German researchers who have intensified French-German relations by their excellent publications and quality of their commitment as well as exhibit promising perspectives for future cooperation. The Alexander von Humboldt Foundation awards up to 100 science prizes each year to international researchers of all disciplines who influenced their field of research with their work and discoveries and whose results were especially promising.*



Otokar-Fischer-Preis für Nora Schmidt  
*Otokar Fischer Award for Nora Schmidt*

Dr. Nora Schmidt, Mitarbeiterin in der Slawistischen Literaturwissenschaft an der Universität Erfurt, ist 2018 für ihre Monografie „Flanerie in der tschechischen Literatur. Flaneure, Prager Spaziergänger und flanierende Schreibweisen von Jan Neruda bis Michal Ajvaz“ mit dem Otokar-Fischer-Preis ausgezeichnet worden. Der Preis ist eine der größten Ehrungen auf dem Gebiet der tschechischen Studien. Er hebt die bedeutendsten deutschen Anregungen zur Bohemistik und der tschechischen Kulturforschung hervor und wird von einer deutsch-tschechischen Jury Deutsch schreibender Autoren für eine außergewöhnliche Publikationsleistung auf dem Gebiet bohemistischer Forschung im weiteren Sinne, d.h. auf dem Gebiet der tschechischen Literaturgeschichte, Sprachwissenschaft, Musik, Kunstgeschichte, Architektur, Theater oder Film, vergeben.

*Dr. Nora Schmidt, an associate at the institute of Slavic Studies, received the 2018 Otokar Fischer Award for her monograph "Flanerie in der tschechischen Literatur. Flaneure, Prager Spaziergänger und flanierende Schreibweisen von Jan Neruda bis Michal Ajvaz". The award is one of the highest honors in the field of Czech Studies. It emphasizes the most important impulses on Czech Studies and Czech Cultural Research from Germany and is awarded for exceptional publications in the field of Czech Studies, literature history, linguistics, art history, architecture, theater, music or film; awarded by a German-Czech jury of authors.*





Prof. Dr. Till Talaulicar ist Best Senior Editor  
*Prof. Dr. Till Talaulicar is Best Senior Editor*

Till Talaulicar, Professor für Organisation und Management an der Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erfurt, ist auf dem Herausgebertreffen der Zeitschrift *Management and Organization Review (MOR)*, das im Sommer 2018 im Rahmen der Academy of Management-Tagung in Chicago stattfand, als Best Senior Editor ausgezeichnet worden.

*Management and Organization Review* erscheint bei Cambridge University Press und ist die weltweit führende Zeitschrift für Forschungsbeiträge der Management- und Organisationswissenschaft mit Bezug zu Transformationsökonomien und weniger entwickelten Volkswirtschaften. Die Senior-Herausgeber leiten eigenverantwortlich die Bewertung und Auswahl eingereicherter Manuskripte zu den Themenbereichen ihrer eigenen Forschungsschwerpunkte. Professor Till Talaulicar betreut dabei primär die Einreichungen in den Themengebieten Corporate Governance und Corporate Social Responsibility.

*Till Talaulicar, Professor for Organization and Management at the Faculty of Economics, Law and Social Sciences, has received the Best Senior Editor Award 2018 at the editorial meeting of the Management and Organization Review (MOR) journal during the Academy of Management conference in Chicago.*

*Management and Organization Review, published by Cambridge University Press, is the leading edge journal for research in advancing management and organization research with a contextual focus on transforming economies and less developed economies. The senior editors evaluate and choose the entered manuscripts on topics that match their own research focuses.*

*Professor Talaulicar is mainly in charge of entries in the subject areas of Corporate Governance and Corporate Social Responsibility.*



Ehrenkreuz für Professor Blanke  
*Cross of Honour for Professor Blanke*

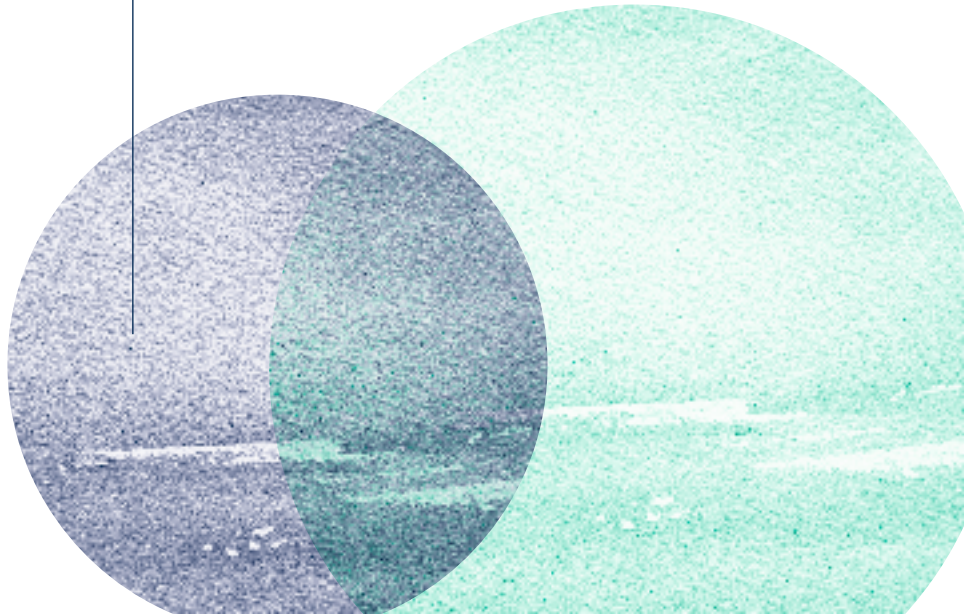
Hermann-Josef Blanke, Professor für Öffentliches Recht, Völkerrecht und Europäische Integration an der Universität Erfurt, ist 2018 mit dem Ehrenkreuz des Ordens des „San Raimundo de Peñafort“ vom spanischen Justizminister ausgezeichnet worden. Der Preis, mit dem die Leistungen der dekorierten deutschen Juristen in der Rechtswissenschaft sowie im Rahmen der Internationalisierung des bilateralen sowie internationalen rechtswissenschaftlichen Diskurses geehrt werden, gilt als die höchste Auszeichnung, die das Königreich Spanien an ausländische Rechtswissenschaftler vergibt.

*Hermann-Josef Blanke, Professor for Civil Law, International Law and European Integration at University of Erfurt, received the 2018 Cross of Honour of the Order of St. Raymond of Peñafort from the Spanish Minister of Justice. It honors experts in legal studies and internationalization of bilateral and international legal discourse. It is considered to be the highest award that the Kingdom of Spain awards to foreign legal experts.*

Baderpreis  
*Bader Award*

Für ihr gemeinsames Forschungsprojekt „Die Philologie der Physiker. Zur humanistischen Inspirationsgeschichte der Quantentheorie“ sind Martin und Magdalena Gronau – sie Postdoc, er Stipendiat an der Universität Erfurt – im März 2018 mit dem renommierten Bader-Preis für die Geschichte der Naturwissenschaften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ausgezeichnet worden.

*Martin and Magdalena Gronau, postdoc and scholarship holder, respectively, received the 2018 Bader Award for the history of the natural sciences from the Austrian Academy of Sciences for their joint research project “Die Philologie der Physiker. Zur humanistischen Inspirationsgeschichte der Quantentheorie“.*



## Nachfolge bei „Fremde werden Freunde“

### *Successor at “Strangers Become Friends”*

Sie ist das neue Gesicht beim erfolgreichen Erfurter Patenschaftsprojekt „Fremde werden Freunde“: Anfang 2018 hat Dana Kittel die Leitung des langjährigen Gemeinschaftsprojekts von Universität und Fachhochschule Erfurt, der Stadt Erfurt sowie dem Thüringer Institut für Akademische Weiterbildung übernommen, das viele Jahre von Petra Eweleit koordiniert wurde.

„Ich werde ‚Fremde werden Freunde‘ erst einmal weiterführen wie bisher“, sagt sie. „Beispielsweise wird der Internationale Stammtisch Bestandteil des Projektes bleiben und ich werde für die Gewinnung neuer Paten oder um die Einbindung der Studierenden in das Erfurter Leben sicherzustellen, wie gehabt eng mit verschiedenen Clubs, Institutionen und Initiativen in Erfurt zusammenarbeiten. Dennoch habe ich auch viele neue Ideen“, erklärt Dana Kittel. Die gebürtige Erfurterin hat bei Aufenthalten in den USA und Spanien viel Erfahrung in der Vermittlung zwischen verschiedenen Kulturen sammeln können. Sie studierte Kulturmanagement und ist bereits seit 2011 selbst Patin im Projekt „Fremde werden Freunde“ und Mitglied in der Deutsch-Amerikanischen Gesellschaft Erfurt. Nun hat sie offiziell die Koordination des gut aufgestellten Projekts übernommen. Denn Petra Eweleit, die in den Ruhestand ging, hat mit ihrer 15-jährigen engagierten Projektleitung sichtbare Spuren hinterlassen – fast jeder Erfurter kennt inzwischen das Patenschaftsprojekt. Mehr als 1.000 Paten waren oder sind seitdem involviert, unzählige ausländische Studierende von Universität und Fachhochschule Erfurt aus über 100 Ländern konnten über persönliche Kontakte ihren Studienort, die deutsche Kultur und ihre Traditionen hautnah erfahren. Nicht wenige von ihnen fanden durch das große Engagement Eweleits in Erfurt eine Art „Ersatzfamilie“ fern ihrer Heimat. Die erfolgreiche Arbeit verhalf dem Projekt nicht nur zu zahlreichen Auszeichnungen innerhalb Deutschlands, sondern auch zu internationaler Anerkennung. Und so ist es auch nicht verwunderlich, dass Petra Eweleit „Fremde werden Freunde“ als Patin erhalten bleibt und auch künftig an den Aktivitäten wie dem Internationalen Stammtisch oder an den gemeinsamen Exkursionen teilnehmen wird.

*She is the new face at the successful sponsorship project “Strangers Become Friends” in Erfurt: Dana Kittel has taken the lead in the long-standing joint project of University of Erfurt, University of Applied Sciences Erfurt, city of Erfurt and the Thuringian Institute for Continuing Education that had been led by Petra Eweleit for many years.*

*“For the time being, I intend to lead the project the same way as it was led before”, she says. “The ‘International Stammtisch’ for example will stay part of the project and I will work closely with clubs, institutions and initiatives in Erfurt to make sure we win new sponsors and integrate the students”, Dana Kittel explains. She was born in Erfurt and was able to gain experience in cultural mediation during stays in the US and Spain. She studied Culture Management and has been a sponsor in the project herself since 2011 and also a member in the German-American Club Erfurt. Now, she has officially taken over the coordination of the well established project. When Petra Eweleit retired, she left visible marks after her 15 year tenure – almost every citizen in Erfurt knows about the sponsorship project. More than 1,000 sponsors have been involved, countless foreign students of both local universities from more than 100 countries were able to experience the city, German culture and traditions. Quite a lot of them have found a kind of substitute family in Erfurt thanks to Eweleit. The successful work resulted in numerous awards in Germany and international recognition. Petra Eweleit will of course take part in the project as a sponsor as well as the activities such as the “International Stammtisch” and joint field trips.*





## Kurzmeldungen | *In short*

**Prof. Dr. Achim Kemmerling** ist seit 1. Januar 2018 Professor für Public Policy and International Development an der Willy Brandt School of Public Policy der Universität Erfurt. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf international vergleichender Sozial- und Wohlfahrtspolitik sowie auf Entwicklungsthemen. Derzeit arbeitet er an zwei Schwerpunktthemen: dem Problem zyklischer und exzessiver Instabilität von Politiken sowie dem Verhältnis von Entwicklungshilfe und regionaler Ungleichheiten. Zudem schreibt er an einem Buch zu gesellschaftlichen Fortschrittsbegriffen.



*Prof. Dr. Achim Kemmerling has been Professor for Public Policy and International Development at Willy Brandt School of Public Policy of University of Erfurt since 1 January 2018. His research focus is on international comparative social and welfare policy as well as economic development. He currently works on two main topics: the problem of cyclical and excessive instability of politicians; the relation of foreign aid and regional inequalities. In addition, he is working on a book on societal concepts of progress.*

**Prof. Dr. Ralf Rummer**, Professor für Allgemeine Psychologie und Instruktionspsychologie, hat die Universität Erfurt 2018 verlassen und wechselte an die Universität Kassel.

*Prof. Dr. Ralf Rummer, Professor for General Psychology and Instructional Psychology, has left University of Erfurt and transferred to Kassel university.*

**Prof. Dr. Gerhard Blanken**, Professor für Psycholinguistik, hat die Universität Erfurt verlassen und seinen Ruhestand angetreten.

*Prof. Dr. Gerhard Blanken, Professor for Psycholinguistics, has left University of Erfurt and went into retirement.*

**Prof. Dr. Eberhard Tiefensee**, Professor für Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät, ist 2018 nach 21 Jahren an der Universität Erfurt in den Ruhestand getreten. Unter seiner Leitung als Dekan wurde in den Jahren 2002/2003 das Philosophisch-Theologische Studium in die Universität Erfurt integriert.

*Prof. Dr. Eberhard Tiefensee, Professor for Philosophy at the Faculty of Catholic Theology, went into retirement after*

*21 years at University of Erfurt. Under his leadership as dean, the philosophical-theological programme was integrated at University of Erfurt.*

**Dr. Anja Binanzer** hat seit März 2018 die Professur für Didaktik der Deutschen Sprache an der Philosophischen Fakultät der Universität Erfurt inne. Sie kommt von der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und hatte die Professur zuvor zwei Semester lang vertreten.



*Dr. Anja Binanzer has been Professor for German Language Didactics at the Faculty of Philosophy since March 2018. Before, she worked at Münster university and had held a deputy professorship in Erfurt for two semesters before.*

**PD Dr. Notker Baumann** hat die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität verlassen, um zum 1. Oktober 2018 die Professur für Kirchengeschichte und Patrologie an der Theologischen Fakultät Fulda zu übernehmen. Er war seit 2016 Vertreter für die Professur Alte Kirchengeschichte, Patrologie und Ostkirchenkunde von Prof. Dr. René Roux.

*PD Dr. Notker Baumann left the Faculty of Catholic Theology to start a new professorship for Church History and Patrology at the Faculty of Theology at Fulda university starting 1 October 2018. He served as deputy for Prof. Dr. René Roux' professorship for Early Church History, Patrology and Eastern Church.*

**Prof. Dr. Susanne Augenhofer** ist seit dem Wintersemester 2018/19 neue Professorin für Deutsches und Europäisches Zivil- und Wirtschaftsrecht an der Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erfurt.

*Prof. Dr. Susanne Augenhofer is the new Professor for German and European Civil and Commercial Law at the Faculty of Economics, Law and Social Sciences of University of Erfurt.*



**Prof. Dr. Oliver Himmler** ist zum Wintersemester 2018/19 auf die Career-Track-Professur für Wirtschaftswissenschaften mit den Schwerpunkten Wirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft an der Staatswissenschaftlichen Fakultät berufen worden.

*Prof. Dr. Oliver Himmler was appointed to the career track professorship for Economics, focusing on economic policy and public finance at the Faculty of Economics, Law and Social Sciences.*

**Prof. Dr. Susanne Jurkowski** hat den Ruf auf die Professur für „Inklusive Bildungsprozesse mit Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung“ an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät zum 1. November 2018 angenommen.

*Prof. Dr. Susanne Jurkowski has accepted the call for the professorship for Inclusive Education Processes with a Focus on Emotional and Social Development at the Faculty of Education starting on 1 November 2018.*

**Dr. Arno Müller** leitet seit Beginn des Wintersemesters 2018/19 den Arbeitsbereich Bewegungslehre an der Universität Erfurt. Der Akademische Rat ist dennoch kein neues Gesicht auf dem Campus: Bereits 2016 hatte er für zwei Semester eine Vertretungsprofessur für den verstorbenen Kollegen Prof. Dr. Eberhard Loosch an der Uni inne und war hier zudem von 2004 bis 2007 als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig.

*Dr. Arno Müller now leads the kinematics field of University of Erfurt. But the academic councilor is not a new face on campus: He was deputy professor for two semesters in 2016 for the deceased colleague Prof. Dr. Eberhard Loosch and worked as research associate.*

**Dr. Katharina Reinholdt** ist neue Gleichstellungsbeauftragte der Universität Erfurt. Der Senat hatte die Historikerin in seiner Sitzung vom 31. Januar 2018 auf Vorschlag des Gleichstellungsbeirates gewählt. Katharina Reinholdt, die seit Oktober 2012 stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte war und seither das Gleichstellungsbüro leitet, folgt damit im Amt auf Prof. Dr. Sabine Schmolinsky, die zur stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten gewählt wurde.

*Dr. Katharina Reinholdt is the new Equal Opportunity Officer of University of Erfurt. The senate has appointed the historian during the 31 January session at the suggestion of the Equal Opportunity Council. Katharina Reinholdt has been*

*deputy Equal Opportunity Officer and follows Prof. Dr. Sabine Schmolinsky who is the new deputy.*

Der Thüringer Landtag hat im März auf Vorschlag der Fraktionen der CDU, DIE LINKE, der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN **Manfred Baldus**, Professor für Öffentliches Recht und Neuere Rechtsgeschichte an der Universität Erfurt, erneut zum Mitglied des Thüringer Verfassungsgerichtshofs mit der erforderlichen Zwei-Drittel-Mehrheit gewählt. Der Rechtswissenschaftler ist seit 2008 Mitglied des Verfassungsgerichtshofs mit Sitz in Weimar, zuvor war er seit 2005 stellvertretendes Mitglied.

*The Thuringian State Parliament has reelected Manfred Baldus, Professor for Civil Law and History of Law, as a member of the Thuringian Constitutional Court with the necessary two-thirds majority on the recommendation of the parliamentary groups of the CDU, DIE LINKE, SPD and BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. The legal scholar has been a member of the Court and a deputy member since 2005.*

**Prof. Dr. Hedwig Röckelein** ist zum 30. Juni aus dem Hochschulrat der Universität Erfurt ausgeschieden. Neues Mitglied ist seit dem 1. Juli **Prof. Dr. Margarete Götz**. Sie hatte an der Universität Würzburg den Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik inne und ist seit März 2017 pensioniert.

*Prof. Dr. Hedwig Röckelein has left the advisory board on 30 June. Prof. Dr. Margarete Götz has been the new member since 1 July. She held the chair for elementary school pedagogy and didactics at Würzburg university and retired in March 2017.*

**Jörg Rüpke**, stellvertretender Direktor des Max-Weber-Kollegs der Universität Erfurt, ist 2018 für fünf Jahre erneut zum Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Fondazione Collegio San Carlo in Modena ernannt worden.

*Jörg Rüpke, deputy director of Max Weber Centre of University of Erfurt has been re-appointed to the scientific advisory board of Fondazione Collegio San Carlo in Modena.*

**Prof. Dr. André Brodocz** hat im Oktober 2018 sein Amt als Dekan der Staatswissenschaftlichen Fakultät angetreten. Er war bereits von 2011 bis 2015 Dekan der Fakultät und übernahm das Amt nun von **Prof. Dr. Guido Mehlkop**. Neuer Prodekan für Studium und Lehre der Fakultät wurde **Prof. Dr. Till Talaulicar**. Auch er hatte



das Amt bereits von 2011 bis 2015 inne und übernahm es im Oktober von **Prof. Dr. Dominik Maltritz**.

**Prof. Dr. André Brodocz** has taken up duty as dean of the Faculty of Economics, Law and Social Sciences. He had been dean of the faculty from 2011 to 2015 and has now taken over the duties from Prof. Dr. Guido Mehlkop. **Prof. Dr. Till Talau-licar** became the new Vice Dean for Student Affairs. He, too, already held the same post from 2011 to 2015 and assumed the office from **Prof. Dr. Dominik Maltritz** in October.

---

**Prof. Dr. Gerd Mannhaupt** ist seit 1. März 2018 Direktor der Erfurt School of Education der Universität Erfurt. Er hat das Amt von **Prof. Dr. Ernst Hany** übernommen.

**Prof. Dr. Gerd Mannhaupt** took over as director of the Erfurt School of Education. He assumed the office from **Prof. Dr. Ernst Hany**.



**Nadine Pippus-Wehlisch** ist seit dem 1. November 2018 neue Leiterin des Personaldezernats der Universität Erfurt. Sie folgt im Amt auf **Dr. Anja Nehrig**, die ans Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport wechselte.

**Nadine Pippus-Wehlisch** is the new director of the Human Resources department at University of Erfurt. She follows Dr. Anja Nehrig, who now works at the Thuringian Ministry of Education, Youth and Sports.

---

**Csaba Földes**, Professor für Germanistische Sprachwissenschaft an der Universität Erfurt, ist 2018 zum ordentlichen Mitglied des Johann-Gottfried-Herder-Forschungsrates gewählt worden. Der Herder-Forschungsrat ist eine akademieähnliche Vereinigung von Wissenschaftlern zur Förderung der Erforschung kultureller, historischer und sozialwissenschaftlicher Fragestellungen mit besonderem Blick auf Deutschland und das östliche Europa.

**Csaba Földes**, Professor for German Linguistics at University of Erfurt, was appointed as a full member of the Johann Gottfried Herder Research Council. The Herder Research Council is an academy-like association of researchers to further the research on cultural, historical and sociological questions with a focus on Germany and Eastern Europe.

Das Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt hat auch 2018 wieder viele neue **Fellows und Kollegiaten** aus dem In- und Ausland begrüßt, die in Erfurt in unterschiedlichen Forschungsgruppen arbeiten: Haiyan Hu-von Hinüber von der Universität Freiburg, Jan Bremmer aus Groningen, Kalpana Ram von der Macquarie University, Julietta Steinhauer aus London, Kiran Sunar von der University of British Columbia, Till Henning Luge vom Orient-Institut Istanbul, Georgia Petridou aus Liverpool, Jürgen Zangenberg, Jan Willem van Henten aus Amsterdam und Tessa Rajak aus Reading, Sarah Fischer als Junior Fellow, Hirokazu Takizawa von der Chuo University, Thomas J. Land, Andreas Folkers aus New York, Cécile Stephanie Stehrenberger aus Braunschweig sowie Tullio Viola. Josef Römelt ist Professor für Moraltheologie und Ethik an der Katholisch-Theologischen Fakultät und vertritt dieselbe am Max-Weber-Kolleg. Projektmitarbeiter sind Mikkel Munthe Jensen aus Dänemark und Daniel Loick aus Frankfurt. Im Wintersemester begrüßte das MWK außerdem: Sanam Roohi aus Amsterdam, Enno Friedrich, Isabell Müller und Anita Neudorfer von der Universität Graz, die Doktoranden Marcus Döller, Britta Richter, Ramon Soneira Martinez und David Palme sowie den Mercator-Fellow Fouad Gehad Marei, desweiteren Thomas R. Blanton aus Chicago, Judith Frishman aus Leiden und Marcel Poorthuis aus Tilburg, Kerstin Brückweh, Tiziana Faitini, Markus Siegfried Schulz sowie Camilla Smith, Meelis Friedenthal, Martina Roesner, Nathan Alexander und Benjamin Bunk; Jean-Marc Tétaz, Martin Repohl, João Lucas Tziminadis und Michael Karpf.

Max Weber Centre of University of Erfurt has welcomed a number of new **fellows and stipendiaries** in 2018, who now work in various workgroups: Haiyan Hu-von Hinüber from Freiburg university, Jan Bremmer from Groningen, Kalpana Ram from Macquarie University, Julietta Steinhauer from London, Kiran Sunar from the University of British Columbia, Till Henning Luge from the Orient Institute Istanbul, Georgia Petridou from Liverpool, Jürgen Zangenberg, Jan Willem van Henten from Amsterdam and Tessa Rajak from Reading, Sarah Fischer as a Junior Fellow, Hirokazu Takizawa from the Chuo University, Thomas J. Land, Andreas Folkers from New York, Cécile Stephanie Stehrenberger from Braunschweig and Tullio Viola. Josef Römelt is Professor for Moral Theology and Ethics at the Faculty of Catholic Theology and represents his field at the Max Weber Centre. Project staff include Mikkel Munthe Jensen from Denmark and Daniel Loick from Frankfurt. In the winter semester, the MWK also welcomed Sanam Roohi from Amsterdam, Enno Friedrich, Isabell Müller and Anita Neudorfer from Graz university, the PhD students Marcus Döller, Britta Richter, Ramon Soneira Martinez and David Palme as well as the Mercator Fellow Fouad Gehad Marei; also Thomas R. Blanton from Chicago, Judith Frishman from Leiden and Marcel Poorthuis from Tilburg, Kerstin Brückweh,

*Tiziana Faitini, Markus Siegfried Schulz and Camilla Smith; Meelis Friedenthal, Martina Roesner, Nathan Alexander and Benjamin Bunk; Jean-Marc Tétaz, Martin Repohl, João Lucas Tziminadis and Michael Karpf.*

---

**Christiane Kuller**, Professorin für Neuere und Zeitgeschichte und Geschichtsdidaktik an der Universität Erfurt, ist in den wissenschaftlichen Beirat der Stiftung Garnionskirche Potsdam berufen worden. Die Stiftung steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Ihr Ziel ist der Wiederaufbau der Potsdamer Garnionskirche als Kultur- und Baudenkmal.

*Christiane Kuller, Professor for Modern and Contemporary History and History Didactics at University of Erfurt, was appointed to the scientific advisory board of the Potsdam Garrison Church Foundation. The foundation is under the patronage of the Federal Presidency. Its goal is the reconstruction of the Garrison Church as a cultural and historical landmark.*

---

**Dr. Daniel Hajok** ist auf Antrag der Philosophischen Fakultät am 1. August 2018 zum Honorarprofessor an der Universität Erfurt bestellt worden.

*Dr. Daniel Hajok was appointed honorary professor at University of Erfurt upon request from the Faculty of Philosophy.*

---

Drei junge Kolleginnen und Kollegen haben im September 2018 ihre Ausbildung an der Universität Erfurt begonnen: **Vincent Lindembauer** als Verwaltungsfachangestellter/Fachrichtung Landes- und Kommunalverwaltung in der Verwaltung, **Isabelle Sommer** als Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste/Fachrichtung Bibliothek in der Unibibliothek und **Simon Breest** als Fachinformatiker/Fachrichtung Systemintegration im Universitätsrechen- und Medienzentrums.

*Three young colleagues have started their apprenticeships at University of Erfurt in September 2018: Vincent Lindembauer as administrative officer, Isabelle Sommer as Specialist in Media and Information Services/Library at the Erfurt University Library and Simon Breest as IT specialist (system integration) at the university computing centre.*

---

**Julia Knop**, Professorin für Dogmatik an der Universität Erfurt, ist zur neuen Vertrauensdozentin des Cusanuswerkes für die Gruppe Erfurt berufen worden und repräsentiert als solche nun das Cusanuswerk an der Universität Erfurt. Das Cusanuswerk ist das Begabtenförderungswerk der katholischen Kirche in Deutschland

und vergibt staatliche, kirchliche und private Fördermittel an herausragende, engagierte und motivierte katholische Studierende und Promovierende aller Fachrichtungen und Hochschultypen inklusive der Kunst- und Musikhochschulen.

*Julia Knop, Professor for Dogmatics at University of Erfurt, is the new liaison lecturer of the Cusanuswerk Erfurt and as such now represents Cusanuswerk at University of Erfurt. Cusanuswerk is the sponsorship organization for the academically gifted of the Catholic Church and provides governmental, church and private financial assistance to exceptional, committed and motivated Catholic students and doctoral candidates of all disciplines including students at colleges of arts and music.*




---

**Prof. Dr. Myriam Wijlens**, Kirchenrechtlerin an der Universität Erfurt, ist von der englischen Durham University erneut für drei weitere Jahre zur Honorarprofessorin ernannt worden. Diese Ehre wurde ihr bereits 2012 sowie 2015 zuteil. Die Erneuerung der Ehrenprofessur ermöglicht Myriam Wijlens auch künftig die Mitarbeit am Institut für Theologie und Religion der Durham University, die in England federführend im Fach Katholische Theologie ist. Gemeinsam mit Prof. Dr. Paul Murray, Leiter der katholischen Studien an der Durham University, ist Wijlens in dem Ökumene-Projekt „Receptive Ecumenism“ tätig.

*Prof. Dr. Myriam Wijlens, scholar of ecclesiastical law, was appointed honorary professor at Durham University for three more years after already having received the same honor from 2012 to 2015. The renewed professorship enables her to continue her work at the institute for Theology and Religion at Durham University which is the leading university in Catholic Theology in England. In cooperation with Prof. Dr. Paul Murray, chair of Catholic Studies at Durham University, Wijlens works at the ecumenical project “Receptive Ecumenism“.*

---

**Susanne Rau**, Professorin für Geschichte und Kulturen der Räume in der Neuzeit an der Universität Erfurt, ist von der École Normale Supérieure de Lyon, einer der renommiertesten wissenschaftlichen Hochschulen Frankreichs, zu einer Gastprofessur eingeladen worden. Die Historikerin forscht seit vielen Jahren auch in Frankreich und wird nun in den kommenden drei Jahren voraussichtlich jeweils im Frühjahr erneut in Lyon arbeiten.



**Susanne Rau**, Professor for History and Culture of the Modern Era at University of Erfurt, was invited to be guest professor at the *École Normale Supérieure de Lyon*, one of the most renowned universities in France. The historian has been researching in France for many years and will work in Lyon in the next three years.

---



**Annick De Houwer**, Professorin für Spracherwerb und Mehrsprachigkeit an der Philosophischen Fakultät der Universität Erfurt, wurde für weitere fünf Jahre in den wissenschaftlichen Beirat des Norwegischen Exzellenzzentrums MultiLing, Center for Multilingualism in Society across the Lifespan, an der Universität Oslo berufen.

*Annick De Houwer, Professor for Language Acquisition and Multilingualism at the Faculty of Philosophy, has been appointed to the scientific advisory board of the Norwegian Center of Excellence MultiLing, Center for Multilingualism in Society across the Lifespan at Oslo University, for five more years.*

---

Der Senat hat in seiner November-Sitzung der Wahl von **Jens Panse** zum Beauftragten für Diversität an der Uni Erfurt zugestimmt. In dieser Funktion vertritt Panse nun die Belange aller Mitglieder, Angehörigen, Promovierenden und Studienbewerber der Hochschule, insbesondere die Belange von Studierenden mit Behinderungen, psychischen oder chronischen Erkrankungen. Er wirkt in Abstimmung mit der Gleichstellungsbeauftragten, der Schwerbehindertenvertretung und dem Inklusionsbeauftragten an der Planung und Organisation der Lehr-, Studien-, und Arbeitsbedingungen für die Mitglieder und Angehörigen der Hochschule mit, berät sie und setzt sich für die Beseitigung bestehender Nachteile und Barrieren ein. Die Amtszeit beträgt zunächst 1,5 Jahre.

*In its November session, the senate has approved the appointment of **Jens Panse** as Diversity Commissioner of University of Erfurt. In this capacity, he represents the interests of all members, doctoral candidates, study applicants, students with handicaps or suffering from chronic physical or mental illnesses. He will coordinate with the Equal Opportunity Officer, the disabled employees representatives and the inclusion commissioner to*



plan and organize teaching, study and work conditions. He will counsel university members and advocate for the elimination of existing disadvantages and barriers. His term will be 1,5 years initially.

---

**PD Dr. Claudia D. Bergmann**, Koordinatorin im Projekt „Dynamik ritueller Praktiken im Judentum in pluralistischen Kontexten von der Antike bis zur Gegenwart“ am Max-Weber-Kolleg, hat sich habilitiert. An der Ruhr-Universität Bochum wurde ihr die Lehrbefugnis für das Fach „Altes Testament“ erteilt.



*PD Dr. Claudia D. Bergmann, coordinator in the project “Dynamik ritueller Praktiken im Judentum in pluralistischen Kontexten von der Antike bis zur Gegenwart“ at Max Weber Centre, habilitated. She was issued the authorization to teach in the subject of the Old Testament at Ruhr University Bochum.*

---

Bereits 2017 hat die Vollversammlung der ordentlichen Mitglieder der Bayerischen Benediktinerakademie **Prof. Dr. Dr. Thomas Johann Bauer**, Professor für Exegese und Theologie des Neuen Testaments an der Universität Erfurt, als außerordentliches Mitglied in die Sectio Theologica der Akademie gewählt. Nun wurde er im Rahmen der 90. Jahrestagung am 10. November 2018 in Augsburg auch offiziell und feierlich in die Bayerische Benediktinerakademie aufgenommen.

*In 2017, the general meeting of the Bavarian Benedictine Academy elected **Prof. Dr. Dr. Thomas Johann Bauer**, Professor for Exegesis and Theology of the New Testament at University of Erfurt, as an associate member of the Sectio Theologica of the academy. He was officially and solemnly accepted as member of the academy during its 90th annual meeting.*

---

Im Rahmen der neuen von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten **Kolleg-Forschungsgruppe „Religion and Urbanity: Mutual Formations“** hat das Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt 2018 neue Fellows und Kollegiaten begrüßt: Dr. Priyanka Jha mit ihrem Projekt „Buddhism in the Making of India“, Prof. Rana Behal (Berlin), der zur sozio-religiösen Geschichte der Stadt Amritsar in Indien forscht, und Prof. Dr. Pralay Kanungo mit seinem Projekt „Religion, Community and Identity in a River-city“. Im Bereich der Antike arbeiten Prof. Dr. Ilaria Ramelli (Detroit), die sich mit dem Thema „Philosophy

as Religion in a Universal Empire“ befasst, und Dr. Daniele Miano (Sheffield), der sich mit der Verbindung zwischen antiken Polytheismen und der Schaffung und Definition von politischen und sozialen Begriffen beschäftigt. Als Junior Fellows bringen Dr. Martin Christ, der sich mit dem Thema „Tod, religiöse Veränderungen und transkulturelle Kontakte in Dresden, Zürich und München, ca. 1550–1650“ beschäftigt, und Dr. Carmen González Gutiérrez, die zum Thema „The Islam and the City“ arbeitet, ihre Expertise ein.


Max Weber Centre of University of Erfurt has welcomed new fellows to their **college research group “Religion and Urbanity: Mutual Formations“**: Dr. Priyanka Jha with her

project “Buddhism in the Making of India“, Prof. Rana Behal (Berlin), who researches the socio-religious history of the city of Amritsar in India, and Prof. Dr. Pralay Kanungo with his project “Religion, Community and Identity in a River-city“. Prof. Dr. Ilaria Ramelli (Detroit) with the subject “Philosophy as Religion in a Universal Empire“ and Dr. Daniele Miano (Sheffield), examining the connection of ancient polytheisms and the creation and definition of political and social concepts, work in the field of antiquity. New Junior Fellows are Dr. Martin Christ, examining the subject “Death, religious changes and transcultural contacts in Dresden, Zürich and München, ca. 1550–1650“ and Dr. Carmen González Gutiérrez, who works on the topic “The Islam and the City“.





**CHRONIK**  
*TIMELINE*



2018

I

Beim „**Mitteldeutschen Althistorikertreffen**“ finden sich einmal im Semester die Angehörigen der althistorischen Lehrstühle und Professuren von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zusammen, um aktuelle Projekte vorzustellen und über Entwicklungen im Fachbereich zu diskutieren. Im Januar 2018 lädt Prof. Dr. Kai Brodersen nach Erfurt ein, die Organisation der Veranstaltung übernimmt das an der Universität Erfurt neu gegründete Nachwuchsnetzwerk „Polytropon – Erfurter Netzwerk Antike“.

*At the “Mitteldeutsches Althistorikertreffen”, members of chairs and professors for ancient history research from Saxony, Saxony-Anhalt and Thuringia meet once per semester to present recent projects and discuss developments in their field. In January 2018, Prof. Dr. Kai Brodersen invited the group to Erfurt. The event was organized by the newly established junior researcher network “Polytropon – Erfurter Netzwerk Antike”.*

II

Bereits zum 15. Mal begrüßt die Universität Erfurt **Studierende der Keio Universität Tokio** zu einem Deutsch-Intensivkurs auf dem Campus. Vier Themengebiete, die die Gäste selbst gewählt haben und gemeinsam erarbeiten wollen, stehen dabei im Fokus und drehen sich um historische und architekturgeschichtliche Fragen sowie um Fragen der Esskultur. Neben dem Sprachunterricht stehen auch Ausflüge und Aktionen auf dem Programm. Begleitet und betreut werden die Studierenden dabei von Erfurter Tutoren.

*University of Erfurt welcomed **Students from Keio University Tokio** for the 15th time for a German intensive course on campus. Four subject areas, history, architectural history and food culture, chosen by the participants, will be in focus. Apart from the language course,*

*there will be excursions and other activities.*

*The students will be accompanied by local mentors.*



Führende Buchhistoriker sind im Februar 2018 zu Gast an der Uni Erfurt. Die **Historische Kommission des Börsenvereins für den deutschen Buchhandel** kommt auf Einladung von Prof. Dr. Patrick Rössler und diskutiert die Aktivitäten des vergangenen Jahres sowie die Planungen für zukünftige Veranstaltungen und Publikationen.

*Leading book historians were welcomed to University of Erfurt in February 2018. The historical commission of the **German Publishers and Booksellers Association** followed Prof. Dr. Patrick Rössler’s invitation to discuss activities of the past year and plans for future events and publications.*

III

Die **Kinderuni „Rund um das Buch“** lockt auch 2018 wieder rund 600 Kinder auf den Campus. Besonderer Gast ist in diesem Jahr Paul Maar, der Autor des „Sams“. „Seit inzwischen 14 Jahren engagieren sich Dozenten und Studierende für die Kinderuni, einer Kombination aus Vorlesungen – gehalten von Hochschullehrern und Wissenschaftlichen Mitarbeitern zu verschiedenen literarischen Genres – und Seminaren, die von Studierenden konzipiert und durchgeführt werden“, erklärt Dr. Monika Plath, die die Veranstaltung an der Universität Erfurt seit vielen Jahren leitet. Zugleich bietet die Kinderuni eine besondere Form der Theorie-Praxis-Verbindung in der Ausbildung künftiger Pädagogen.

*The “Children’s University” event “All about Books” attracted around 600 children to campus in 2018. This year’s special guest was Paul Maar, author of “Sams”. “For the last 14 years, lecturers and students have been involved in the Children’s University, a combination of lectures by university professors and staff on various literary genres and seminars designed and conducted by students”, explains Dr. Monika Plath, who has been running the event for many years. The Children’s University is also a special form of connection of theory and practice in the training of future teachers.*

IV

„Wir haben eine gute Wahl getroffen“, sagt Prof. Dr. Walter Bauer-Wabnegg, der Präsident der Universität Erfurt. Und meint Dr. Jörg Brauns, der im Dezember 2017 vom Hochschulrat zum neuen **Kanzler** der Universität Erfurt gewählt wurde. Brauns tritt zum 1. März 2018 die Nachfolge von Jan Gerken an, der die Uni Ende Januar 2018 nach knapp vier Jahren verlassen hat, um neuer Kanzler an der Universität Stuttgart zu werden.



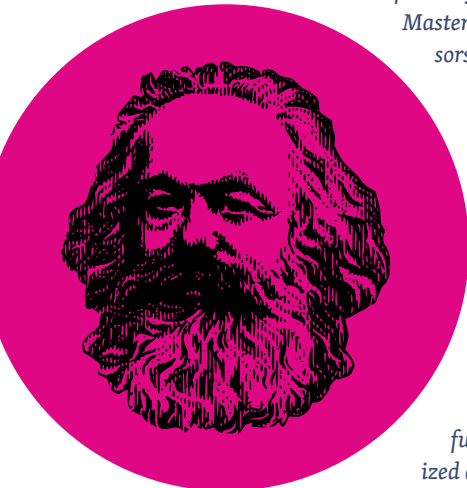


“We made a good choice”, says Prof. Dr. Walter Bauer-Wabnegg, President of University of Erfurt. He is talking about Dr. Jörg Brauns, who was voted in as new **head of administration** by the advisory board. Brauns takes over on 1 March 2018 from Jan Gerken, who left University of Erfurt at the end of January 2018 after four years to work as the new head of administration of Stuttgart university.



Der **Hochschulinfotag** der Universität Erfurt am 14. April ist erneut gut besucht. Studieninteressierte aus ganz Deutschland sind zu Gast auf dem Campus, um sich über das Angebot an Bachelor- und Master-Studiengängen schlau zu machen und mit Professorinnen und Professoren, Studienberatern, aber auch Studierenden persönlich in Kontakt zu kommen. •

**University Information Day** on 14 April was well attended again. Prospective students from all over Germany visited the campus to get informed about Bachelor's and Master's programmes and talk to professors, advisers and students.



Erneut veranstalten Fachhochschule und Universität Erfurt im Sommersemester eine gemeinsame **Ringvorlesung**. Sie befasst sich diesmal anlässlich seines 200. Geburtstages mit Karl Marx. •

University of Applied Sciences Erfurt and University of Erfurt organized a **joint lecture series**, this time the subject was Karl Marx.

Die Universität Erfurt beteiligt sich im April 2018 erneut am sogenannten „**Boys' Day**“ – dem Zukunftstag für Jungen, der Jungen auf für sie eher untypische Berufe bzw. Studienmöglichkeiten neugierig machen will. Dabei können sich Schüler in verschiedenen Workshops im Bereich des Grundschullehreramt informieren und ausprobieren. •

University of Erfurt participated in the 2018 “**Boys' Day**“ – an event making boys aware of atypical career choices and study opportunities. They can take part in workshops to obtain information on elementary school teacher training.



Mit einem eigenen **Blog** geht die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Erfurt an den Start. „Theologie aktuell“ lautet sein Titel, sein Ziel ist es, Theologie transparent zu machen und als eine Wissenschaft zu kommunizieren, die nicht nur von, sondern für Menschen gemacht wird. Eine Wissenschaft, die bewusst an Grenzen geht, Probleme identifiziert und diese zusammen mit anderen löst. „Theologie aktuell“ will mitreden und reflektieren, aber auch zuhören und verstehen. •

The Faculty of Catholic Theology started its own **blog** “Theologie aktuell”. Its aim is making theology more transparent and communicate it as a discipline that is not only researched by but also for the people. A discipline that probes the limits, identifies problems and solves them together with others. “Theologie aktuell” wants to have its say and reflect but also listen and understand.



Das **Forschungszentrum Gotha** der Universität Erfurt zieht in das frisch sanierte und in unmittelbarer Nachbarschaft gelegene Landschaftshaus am Schloßberg 2 in Gotha. Die bisherigen Räumlichkeiten im Pagenhaus des Schlosses Friedenstern werden künftig von der Forschungsbibliothek Gotha der Uni Erfurt genutzt. •

**Gotha Research Centre** of University of Erfurt moved into the freshly renovated building at Schloßberg 2 in Gotha. The existing premises in the Pagenhaus of Castle Friedenstern will be used by the Gotha Research Library.



Auch 2018 lädt die Universität Erfurt ihre Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Studierenden zum **Gesundheitstag** auf den Campus ein. Diesmal dreht sich alles um das Thema „Entspannung“. Dazu gibts Vorträge, Infostände, Aktionen und vieles mehr. •



As in previous years, University of Erfurt invited staff and students to the campus **Health Day**. This time, the topic was relaxation. The event included presentations, information booths, activities and much more.



Achim Kemmerling, Professor für Public Policy and International Development an der Willy Brandt School of Public Policy der Universität Erfurt, spricht im **Science Café - Werkstattgespräch** über das Thema „Wie die Zukunft der Arbeit verhandelt wird: Die politischen Folgen von Automatisierung und Digitalisierung“.

*Achim Kemmerling, Professor for Public Policy and International Development at the Willy Brandt School of Public Policy at University of Erfurt, talked about the subject "Wie die Zukunft der Arbeit verhandelt wird: Die politischen Folgen von Automatisierung und Digitalisierung" at the **Science Café - Werkstattgespräch**.*



Der Wettergott hatte es in den vergangenen Jahren deutlich besser mit den Läufern gemeint, dennoch lassen sie sich nicht abschrecken und starten am 16. Mai in die inzwischen vierte Auflage des Erfurter **Campuslaufs**. Den Anfang machen die Bambini, dann treten die 5x2-Kilometer-Staffeln an, bevor der Hauptlauf über die 10-Kilometer-Strecke startet, in dessen Rahmen auch die Thüringer Hochschulmeisterschaft ausgetragen wird. Die vierte Auflage des Erfurter Campuslaufes gewinnt Theodor Popp. Der Student der Universität Erfurt setzt sich gegen den Vorjahreszweiten Adrian Panse vom USV Erfurt durch und sichert sich damit auch erstmals den Titel eines Thüringer Hochschulmeisters im 10-Kilometer-Straßenlauf. Den dritten Platz belegt erneut Tobias Kellner. Bei den Frauen hat Lisa-Marie Kaus von der Universität Erfurt die Nase vorn und beim Teamlauf siegt das Team „Klub der Magischen Miesmuscheln“. Der Generali-Pokal für das schnellste Frauenteam geht an die Hochschulgruppe „Amnesty International“.

*The weather god had been more gracious to the runners in previous years, but they were not deterred this time and started in the 4th annual **Erfurt Campus Run***

*on 16 May. The Bambini started, followed by the 5x2 km relay and the 10 km main event, including the Thuringian University Championships. Theodor Popp won the campus run.*



*The student of University of Erfurt prevailed against Adrian Panse of USV Erfurt, last year's second in the 10 km road run. Third place was again claimed by Tobias Kellner. In the women's competition, Lisa-Marie Kaus of University of Erfurt was ahead of the competition. In the team run, "Klub der Magischen Miesmuscheln" won. The Generali Cup for the fastest women's team went to the "Amnesty International" university group.*



In Münster findet der 101. **Deutsche Katholikentag** statt. Auch Wissenschaftler der Universität Erfurt sind dabei. Auf dem Programm, zu dem mehrere Zehntausend Besucher kommen, stehen Podiumsdiskussionen, Gottesdienste, Vorträge, Workshops und Konzerte. Neben ihren Einzelbeiträgen sind die Professorinnen und Professoren sowie Studierende am Infostand des Katholisch-Theologischen Fakultätentages e.V. vertreten, werben für das Theologie-Studium in Erfurt und informieren über theologische Forschung und Lehre in Erfurt.

*The 101st **German Catholics Day** took place in Münster. Academics of University of Erfurt were part of the more than ten thousand visitors. The programme included panel discussions, church services, presentations, workshops and concerts. Apart from their individual contributions, professors and students were represented at the info booth of the Association of Faculties of Catholic Theology and promoted the theology course and informed visitors about research and teaching in Erfurt.*



Gut besucht ist im Mai eine Podiumsdiskussion mit **Friedensnobelpreisträgerin Tawakkol Karman** im Collegium Maius. Die Veranstaltung unter dem Titel „Frauen für Frieden – Zwischen Anpassung und Opposition“ findet im Rahmen der internationalen Fachkonferenz „Friedens- und Konfliktforschung: Perspektiven aus dem Globalen Süden“ der Willy Brandt School of Public Policy der Universität Erfurt statt. Unter den Gästen ist auch Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff, Minister für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei. Tawakkol Karman, Hauptrednerin des Abends, die 2011 den Friedensnobelpreis für ihren gewaltfreien Einsatz für Frauenrechte und für Frieden und Demokratie im Jemen während des „Arabischen Frühlings“ erhielt, teilt mit dem Publikum ihre Motivation für den Kampf für Ermächtigung von Frauen und sitzt zusammen mit Mirjam Kruppa (Thüringer Beauftragte für Migration, Integration und Flüchtlinge) und Bente Scheller (Heinrich-Böll-Stiftung) auf dem Podium, um über die aktuelle Rolle der Frau in der Politik, sowohl auf globaler als auch lokaler Ebene zu diskutieren.



A panel discussion with **Nobel Peace Prize winner Tawakkol Karman** enjoyed good attendance in the Collegium Maius in May. The event titled "Frauen für Frieden – Zwischen Anpassung und Opposition" was part of the international symposium "Friedens- und Konfliktforschung: Perspektiven aus dem Globalen Süden" of the Willy Brandt School of Public Policy of University of Erfurt. Guests included Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff, State Minister for Culture, Federal and European Affairs and Head of the Chancellery Office. Keynote speaker Tawakkol Karman, who won the Nobel Peace Prize 2011 for her nonviolent commitment for women's rights, peace and democracy in Yemen during the Arab Spring, shared her motivations for the fight for women's empowerment. She shared the podium with Mirjam Kruppa (Thuringian Commissioner for Migration, Refugees and Integration) and Bente Scheller (Heinrich Böll Foundation) to talk about the current role of women in politics on a global and local scale.



Die Universität Erfurt lädt im Juni 2018 erstmals zu einem **Graduiertentag** ein. Dabei haben Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler jede Menge Gelegenheit, ihre Forschungsinitiativen, -vorhaben und -projekte in verschiedenen Formaten zu präsentieren, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich über Fördermöglichkeiten – z.B. im Christoph-Martin-Wieland-Graduiertenforum – zu informieren und sich miteinander zu vernetzen.



University of Erfurt hosted the first **Graduate Day** in June 2018. Young researchers had plenty of opportunities to present their research initiatives and projects in various formats, join discussions, network and talk about funding opportunities such as the Christoph Martin Wieland Graduate Forum.

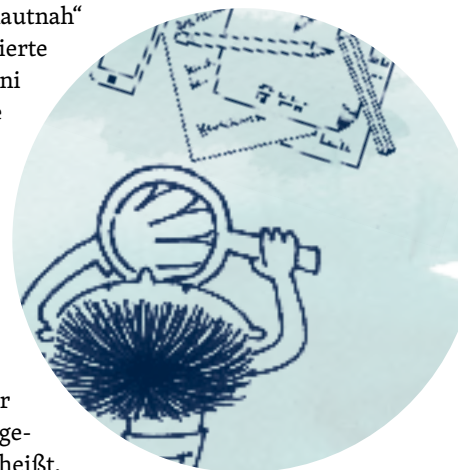
Nach dem Erfolg 2017 veranstalten die Studierenden im Master Sonder- und Integrationspädagogik an der Universität Erfurt in Kooperation mit dem CJD 2018 erneut ein „**Inklusives Sportfest**“ auf dem Campus. Es geht darum, Teilhabe nicht nur theoretisch zu betrachten, sondern, sie zu leben und erfahrbar zu machen. Und so kommen zahlreiche Besucher, um aktuelle Trendsportarten einmal aus einer völlig neuen Perspektive auszuprobieren – nämlich barrierefrei und inklusiv.

Following the successful 2017 event, students of the Master's programme Special Needs and Integrational Education organized an **Inclusive Sports Meeting** on campus in cooperation with the CJD. Participation is not just a theoretical topic, but is to be experienced. Numerous visitors came and tried modern trend sports from a new perspective – barrier-free and inclusive.

Wiedersehen macht bekanntlich Freu(n)de – zum Beispiel im Juni 2018 beim **Alumnitreffen** der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt. Am Fronleichnamswochenende kommen zahlreiche Absolventen der Fakultät und des ehemaligen Philosophisch-Theologischen Studiums zum Wiedersehen und Austausch an ihrer ehemaligen Wirkungsstätte in Erfurt zusammen. Die Veranstaltung bietet zudem die Möglichkeit, bei Diskussionen, Vorträgen und einer Plakatausstellung Einblicke in aktuelle Forschung und Lehre der Fakultät zu gewinnen. Inhaltlich geht es diesmal vor allem um das Thema „Jugend und Kirche“.

Meeting old friends – at the **alumni meeting** of the Faculty of Catholic Theology of University of Erfurt. Numerous graduates of the faculty and the former Philosophical-theological Study came for a reunion and exchange at their Alma Mater during the Feast of Corpus Christi weekend in June 2018. The event offered discussions, presentations and a poster exhibition with insights into recent research and teaching at the faculty. The overarching topic was "Youth and Church".

**Schnuppertage** an der Universität Erfurt heißt: Studium „hautnah“ erleben. Studieninteressierte haben vom 25. bis 29. Juni Gelegenheit, ausgewählte Lehrveranstaltungen zu besuchen und Campusluft zu schnuppern. Studieren auf Probe sozusagen. Dabei geht es nicht in erster Linie darum, den dargebotenen Lehrstoff zu verstehen, sondern vielmehr einen Eindruck davon zu gewinnen, was „studieren“ heißt. Und natürlich gibt es auch jede Menge Möglichkeiten, mit Dozenten und Studierenden vor Ort zu sprechen – kurz: sich ein eigenes Bild vom Studium an der Uni Erfurt zu machen.



**Trial Days** at University of Erfurt: Visitors had the opportunity to experience studying close up, visit classes and breathe campus air from 25 to 29 June. Understanding the subject matters is not the most important thing, rather forming an impression of what it means to study. Of course there were various opportunities to talk to teachers and students.

Das Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt feiert im Juni sein **20-jähriges Bestehen**. Für die Akteure Anlass genug, um den wissenschaftlichen Austausch zu suchen, zurückzublicken auf die Entwicklung seit der Gründung des Kollegs, vorauszublicken auf die kommenden Jahre, aber auch mit aktuellen und ehemaligen Kollegen, Freunden und Förderern ins Gespräch zu kommen und zu feiern. Zahlreiche Gäste kommen zu Workshops, einem Sommerfest und einem Festakt im Augustinerkloster.

Max Weber Centre of University of Erfurt celebrated its **20th anniversary** in June. Reason enough for the stakeholders to look for academic exchange, look back on the development since the foundation, look forward to the coming years and talk to and celebrate with current and former colleagues, friends and patrons. Numerous guests visited workshops, a summer party and a ceremony in the Augustine monastery.

Erstmals kommen im Juni 2018 Nachwuchswissenschaftler aus Berlin, Dresden, Erfurt, Halle, Jena und Leipzig im „**Forum Junge Theologie**“ in Erfurt zusammen, um ihre Forschungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren. An dieser Forschungs- und Netzwerkinitiative sind Fakultäten, Institute und Seminare aus Mitteldeutschland beteiligt, an denen im Bereich wissenschaftlicher Theologie geforscht und Promotionen geschrieben werden. Das Forum soll den jungen Wissenschaftlern die Möglichkeit eröffnen, über gemeinsame Forschungsthemen ins Gespräch zu kommen und forschungsbezogene Allianzen über die Konfessionsgrenzen hinweg anzustoßen.

Young researchers from Berlin, Dresden, Erfurt, Halle, Jena and Leipzig met for the first **“Forum Junge Theologie”** in Erfurt to present research projects and discuss. The research and networking initiative involves theological faculties, institutes and seminars from Central Germany. The forum can give young researchers opportunities to discuss common research topics and forge alliances across confessional boundaries.

Die Universität Erfurt bekommt in Berlin das **Zertifikat zum „audit berufundfamilie/audit familiengerechte hochschule“** verliehen. Sie hatte das Dialogverfahren

zum Audit erneut erfolgreich durchlaufen und damit bewiesen, dass sie eine strategisch angelegte familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik verfolgt.

University of Erfurt was again audited and certified as **family friendly university**. The dialogue procedure of the audit was passed successfully and proved the strategic orientation of its family and life phase conscious policy.



Der **Commitment Award** der Willy Brandt School of Public Policy der Universität Erfurt geht dieses Jahr an das Projekt „Every Child’s Safety“ von Nabeela Khalid Pervez, Muhammad Usman Khan und Muhammad Arslan Yaseen, die es sich zum Ziel gesetzt haben, die Kindesmisshandlung in Pakistan zu bekämpfen. (s. S. 49)

The project “Every Child’s Safety“, fighting child abuse in Pakistan, by Nabeela Khalid Pervez, Muhammad Usman Khan and Muhammad Arslan Yaseen, was awarded this year’s **Commitment Award** of the Willy Brandt School of Public Policy of University of Erfurt. (p. 49)

Bei den **Studierenden-Weltmeisterschaften im Karate**, die vom 19. bis 22. Juli in Japan stattfinden, holt die Studentin Rosa Liebold Gold. Liebold ist eine von fünf Sportlern aus Deutschland, die für die Meisterschaft in Kobe nominiert wurden. Im finalen Kampf setzt sie sich mit einem einstimmigen Kampfrichterentscheid gegen ihre Konkurrentin aus Taipeh durch und gewinnt den Meistertitel im Kumite der Damen in der Gewichtsklasse +68kg.

At the 2018 **FISU World University Karate Championship** from 19 to 22 July in Japan, the student Rosa Liebold won the gold medal. She is one of five German athletes who were nominated for the championship in Kobe. In the final fight, she prevailed by unanimous referee decision against a competitor from Taipeh and won the title in her weight class +68 kg.





## VII

15 Muslime – Frauen und Männer – aus aller Welt sind zu Gast auf dem Campus der Universität Erfurt – zur Internationalen **Summer School „Muslims in the West“**. Gemeinsam mit Erfurter Studierenden diskutieren sie das Thema „Reform und Reformation“.

*15 Muslim guests from all over the world visited the campus for the international Summer School „Muslims in the West“. Together with local students they discussed the topic of „reform and reformation“.*

Nach der erfolgreichen **Behavioural Insights Summer School (BISS)** 2017 kommen im August 2018 erneut Fachkräfte nationaler Immunisierungsprogramme, Nachwuchswissenschaftler und Experten aus verschiedenen Anwendungsfeldern auf dem Campus der Universität Erfurt zusammen. Veranstaltet wird die einwöchige Sommerschule von Prof. Dr. Cornelia Betsch in Kooperation mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO, Regionalbüro für Europa).

*Following the successful 2017 Behavioural Insights Summer School (BISS), professionals from national immunization programmes, young researchers and experts from various fields of application met on campus. The week-long event is organized by Prof. Dr. Cornelia Betsch in cooperation with the WHO regional office for Europe.*

Die Universität Erfurt stellt beim Land Thüringen einen **Bauantrag** zur Sanierung ihres Festsaals (Audimax). Dieser ist aus Brandschutzgründen seit 2015 gesperrt.

*University of Erfurt proposed a building application for the renovation of the main auditorium that has been closed for reasons of fire safety since 2015.*

## IX

Unter dem Motto „The Impact of Migration in Europe: Governance responses to mass migration and refugees“ kommen vom 3. bis 5. September Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Uni Erfurt, des Center on Governance through Human Rights (Berlin), der Aristoteles University (Thessaloniki) und der University of Macedonia (Thessaloniki) zum **DAAD-Hochschuldialog** u.a. auf dem Campus der Uni Erfurt zusammen.

*At the event „The Impact of Migration in Europe: Governance responses to mass migration and refugees“, researchers of University of Erfurt, Center on Governance through Human Rights (Berlin), Aristoteles University (Thessaloniki) and the University of Macedonia (Thessaloniki) met at the DAAD-Hochschuldialog on the Erfurt campus.*

Anlässlich der Ausstellung **„gestochen scharf – Kupferstiche von Baldwin Zettl zu Literatur“**, die vom 7. September bis zum 21. Dezember in der Universitätsbibliothek Erfurt zu sehen ist, schenkt der Förderverein „Sammlung Teufel“ (Universität Erfurt) e.V. der Unibibliothek mit „Brundibár“ einen wertvollen Kupferstich des Künstlers. Das 20,7 x 27,8 cm große Kunstwerk, das 2014 von Baldwin Zettl geschaffen wurde, ist im Rahmen der Kunstausstellung zu sehen.

*On the occasion of the exhibition „gestochen scharf – Kupferstiche von Baldwin Zettl zu Literatur“, from 7 September to 21 December at the Erfurt University Library, the association „Sammlung Teufel“ (University of Erfurt) donated „Brundibár“, a valuable copperplate engraving by Zettl, to the university library. The 20,7 x 27,8 cm artwork from 2014 was on display in the exhibition.*

Bereits zum neunten Mal finden vom 11. September bis 28. Oktober 2018 die **„Gothaer Kartenwochen“** statt, die die geodätischen und kartografischen Traditionen Gothas erneut in das Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken. Organisiert werden sie von Forschungszentrum und Forschungsbibliothek Gotha der Universität Erfurt sowie der Stiftung Schloss Friedenstein, die sich im Sammlungs- und Forschungsverbund Gotha zusammengeschlossen haben. Den Kern der Kartenwochen bildet die Ausstellung **„Meridian Gotha. Zur Triangulation und Vermessung Thüringens um 1800“**. Sie thematisiert die Bemühungen um eine erste, wissenschaftlich fundierte geodätische Erfassung des Herzogtums Sachsen-Gotha-Altenburg unter Ernst II. und seinem Astronomen Franz Xaver Freiherr von Zach bis zur Königlich-Preußischen Landesaufnahme der thüringischen Lande von 1851 bis 1855.





The 9th "Gotha Map Weeks" took place from 11 to 28 October 2018. The event aims to increase public awareness of the geodetic and cartographic traditions of Gotha. The event is organized by the Gotha Research Centre, Gotha Research Library and the Foundation Schloss

Friedenstein who have joined forces in the Gotha Research and Collections Association. The exhibition "Meridian Gotha. Zur Triangulation und Vermessung Thüringens um 1800" is the core of the event. It examines the efforts from the first scientifically substantiated geodetic survey of the dukedom Saxony-Gotha-Altenburg under Ernst II. and his astronomer Franz Xaver Freiherr von Zach up to the royal Prussian mapping of Thuringia from 1851 to 1855.



Mit eigenen Programmpunkten beteiligt sich die Universität am jüdischen **Achava-Festival** in Erfurt. Darunter ist auch ein Beatbox-Workshop mit Joshua Marc Leviton im Rahmen der Kinderuni. Der amerikanische Beatboxer, bekannt aus „America's Got Talent“, dem US-Pendant zur deutschen Show „Das Supertalent“, zeigt den Teilnehmern, wie man mit Lippen, Zunge und Kehle Töne erzeugen kann, die klingen wie ein Schlagzeug, ein Bass oder eine Gitarre. •

The university took part in the Jewish **Achava-Festival** in Erfurt. It included a beat box workshop with Joshua Marc Leviton during the Children's University event. The American beat boxer, known from „America's Got Talent“, showed participants how to make percussion, bass or guitar sounds using only their lips, tongue and throat. •

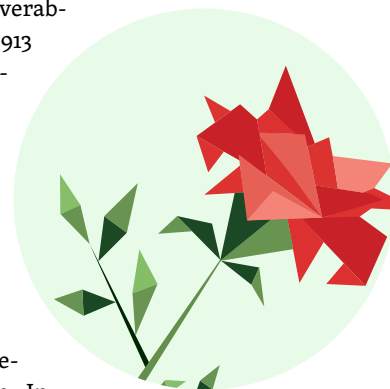


Die Universität Erfurt startet mit insgesamt 5.989 Studierenden ins Wintersemester 2018/19. Damit hält sie das hohe Niveau des Vorjahres trotz der demografisch bedingt rückläufigen Abiturientenzahlen in Thüringen. Dazu trägt mit 1.189 insbesondere die Zahl der **Studienanfänger** im 1. Hochschulsemester bei. Insgesamt nehmen 203 Studierende aus dem Ausland im Oktober ihr Studium an der Universität Erfurt auf. Auf besonders großes Interesse stoßen die Bachelor-Studienrichtungen Erziehungswissenschaft, Förderpädagogik, Primare und Elementare Bildung und Psychologie sowie die Master-Programme in der Kommunikationswissenschaft. •

University of Erfurt starts the winter semester 2018/19 with 5,989 **students**, maintaining the high level of the previous year despite the demographic decline in the number of high school graduates in Thuringia. The number of first-semester students is 1,189, 203 of them are incoming international students. The most popular programmes are the Bachelor's programmes in Education, Primary and Elementary Education, Psychology and the Master's programmes in the communication fields.



Die Universität Erfurt verabschiedet feierlich ihre 913 Absolventen des Sommersemesters 2018. Die **Absolventen** des ersten Halbjahres hatten ihre Urkunden und Zeugnisse bereits erhalten. Damit sind im Studienjahr 2017/18 insgesamt 1.222 Studierende an der Universität Erfurt zu einem Studienabschluss geführt worden. In die Absolventenzahl eingeschlossen sind zwei Habilitationen und 39 Promotionen. •



University of Erfurt bid farewell to 913 summer semester **graduates**. Graduates of the first half year had received their certificates and diplomas already. In total, 1,222 students of University of Erfurt reached graduation in the academic year 2017/18. This number includes two habilitations and 39 PhDs.



Nach der erfolgreichen ersten Veranstaltung 2017 organisiert der Gründerservice der Universität Erfurt auch 2018 wieder einen **Gründungs Ideenwettbewerb**. Er soll den Gründergeist auf dem Campus fördern, Studierende, Mitarbeiter und Absolventen zum Entwickeln eigener Gründungsideen anregen und sie auf dem Weg dorthin coachen. •

Following the successful first event in 2017, the founder service of University of Erfurt organized the 2018 **start-up idea competition**, fostering a founder's spirit on campus, encourage students, staff and graduates to come up with founding ideas and coach them on the way there.



Die Universität Erfurt schreibt 2018 erstmals einen mit 3.000 Euro dotierten **Preis für Internationalisierung** aus. Damit möchte sie das Engagement der Dozenten würdigen, die sich um die Internationalisierung beson-



ders verdient gemacht haben. Als preiswürdig gelten sowohl aktuell in Gang gesetzte vorbildliche Projektvorhaben als auch bereits erprobte grenzübergreifende Formate der Zusammenarbeit in Lehre und Forschung. •

*University of Erfurt launched an **Internationalization Award** in 2018, endowed with 3,000 Euro. It is a show of appreciation of the commitment of teachers who made a contribution to internationalization. Prize-worthy projects included recently started proposals as well as long established transboundary formats of cooperation in teaching and research.*

## XI

Nachdem der **Erfurter Science Slam** in den vergangenen drei Jahren ein großer Publikumserfolg war, heißt es auch 2018 wieder „Wissenschaft auf die Bühne!“. Die Universität Erfurt lädt am 7. November zum inzwischen vierten Erfurter Science Slam ins Theater „Die Schotte“ ein. Die Slammer haben jeweils zehn Minuten Zeit, um ihre Forschungsprojekte unterhaltsam und für jedermann verständlich zu präsentieren. Alle Hilfsmittel sind erlaubt. Das Ziel: das Publikum begeistern und den Erfurter Science Slam-Pokal erobern! Am Ende hat Dominique-Marcel Kosack die Nase vorn und beweist erneut, dass Wissenschaft alles andere ist als „graue Theorie“. •

***Erfurt Science Slam** has been a big success in the last three years, 2018 was no exception. On 7 November, University of Erfurt invited participants and audience to the 4th Erfurt Science Slam to the theatre “Die Schotte”. Slammers had ten minutes each to present their research projects in an entertaining and easily understandable way. The goal: thrill the audience and win the Science Slam cup. Dominique-Marcel Kosack prevailed and proved once again that science is more than just pure theory.*



Die vom Landtag Thüringen, der Universität Erfurt und der Mediengruppe Thüringen gemeinsam veranstaltete **Ringvorlesung** geht mit prominenter Besetzung aus Politik, Medien und Wissenschaft in das zweite Semester. •

*The **lecture series** jointly organized by University of Erfurt, the Thuringian Parliament and Media Group Thuringia enters its second semester featuring celebrity participants from politics, media and academia.*

Mit Live-Musik der „Nerly BigBand“ und des Philipp Hermann Quintetts feiert die Universität Erfurt mit Angehörigen und Freunden den diesjährigen **Universitätsball** im Kaisersaal. Auch ein DJ darf nicht fehlen – seine Platten lassen die Gäste bis in den frühen Morgen tanzen. An diesem Abend verleihen die Studierenden auch den von der Universitätsgesellschaft unterstützten **„Preis für gute Lehre“**. Er geht in diesem Jahr an Dr. Jana Hofmann, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Grundschulpädagogik an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät. •

*This year’s **university ball** in the Kaisersaal featured the Nerly BigBand and the Philipp Hermann Quintett. A DJ brought people to the dance floor into the early morning hours. Students awarded the **Best Lecturer Award** to Dr. Jana Hofmann, research assistant for Primary School Pedagogy at the Faculty of Education.*

Die Universität Erfurt stellt eine Anfrage zur Aufnahme in die **Deutsche Forschungsgemeinschaft** (s.S. 11). •

*University of Erfurt applies for membership in the German Research Foundation. (p.11)*

Der Modellversuch **KoProNa** – Konzepte zur Professionalisierung des Ausbildungspersonals für eine nachhaltige berufliche Bildung – des Fachbereiches Berufspädagogik und Weiterbildung der Universität Erfurt wird von der Deutschen UNESCO-Kommission und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Nationalen Aktionsplans Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als nachhaltiges Netzwerk ausgezeichnet. „KoProNa schafft es, BNE strukturwirksam zu realisieren“, heißt es in der Laudatio. Unternehmen und Bildungseinrichtungen würden dabei unterstützt, Konzepte und Strategien einer nachhaltigen beruflichen Bildung zu entwickeln, zu implementieren und umzusetzen. •

The pilot project “**KoProNa** – Concepts of professionalization for a sustainable vocational education” of the department for Career Educational Science and Further Training at University of Erfurt was awarded the title of sustainable network in the national Plan of Action for Education for Sustainable Development (BNE) by the German UNESCO commission and the Federal Ministry of Education and Research (BMBF). „KoProNa managed to realize the BNE goals in a structurally effective way”, says the laudation. Businesses and education institutions receive support in developing, implementing and realizing concepts and strategies for a sustainable training programme.



Das Präsidium der Universität Erfurt beschließt eine neue **Antidiskriminierungsrichtlinie**, die in Zusammenarbeit der verschiedenen Gremien entstanden ist. •

The presidium of University of Erfurt adopts a new **anti-discrimination directive** that was developed by a number of cooperating committees.



Die Universität Erfurt schreibt erstmals einen **Promotionspreis** für hervorragende Nachwuchswissenschaftler aus. Der Preis wird von der Universitätsgesellschaft gefördert und ist mit 5.000 Euro dotiert. Die Fakultäten und das Max-Weber-Kolleg sind aufgerufen, entsprechende Vorschläge einzureichen. Die Verleihung wird am 4. Juli 2019 anlässlich des Science Fairs auf dem Campus stattfinden. •

University of Erfurt has created an annual **PhD prize** for outstanding young researchers. It is sponsored by the University Society and is endowed with 5,000 Euro. The faculties and Max Weber Centre are called upon to submit suggestions. The award will be presented during the Science Fair on campus on 4 July 2019.



**Prof. Dr. Walter Bauer-Wabnegg** wird als Präsident der Universität Erfurt für eine zweite Amtszeit wiedergewählt. (s.S. 70) •

**Prof. Dr. Walter Bauer-Wabnegg** is re-elected for a second term as President of University of Erfurt. (p.70)

## Impressum | Imprint

### Herausgeber

Der Präsident der Universität Erfurt

### Redaktion

Carmen Voigt (Leitung)

### Layout & Satz

Andrea Radtke

### Übersetzung

Daniel Roch, Hildesheim (außer S. 17)

Sylvie Amanda Martlew (S. 17)

### Druck

Starke Druck, Sondershausen

### Fotos/Illustrationen:

Maria Gottweiss (Umschlag außen, Watercolor-Hintergründe); Maria Erokhina (S. 5, 40, 93); Hamish John Appleby für die Universität Erfurt (S. 11, 12 & 72 re., 15, 18/19, 22 re., 23 re., 27 li., 29 li., 39, 46/47, 50 re., 51, 55 li., 62, 70 re. o., 73 li., 74, 94–97, 100, 101); Rainer Sturm/pixelio.de (S. 16), Ned Richardson privat (S. 20); pixabay (S. 21 re., 28 re., 30, 31 re., 32, 34/35, 41 re., 42, 43, 50 li., 53, 55 re., 56 re., 63 re.); Theresa Köhler für die Kath.-Theolog. Fakultät (S. 36, 72 li.), FreePik (S. 48); Thomas Müller | © STIFT (S. 54 re.); © OBERMEYER Planen + Beraten (S. 60/61); Jens Hauspurg für die Bauhaus Universität Weimar (S. 70 li.); Nora Schmidt privat (S. 73 re.); Michael Hilgenberg (S. 75); Yale Law School (S. 76 re. u.); Annick De Houwer privat (S. 80 li. o.); Albert Bogensperger (S. 80 re.); S. Hofschlaeger/pixelio.de (S. 81); Rosa Liebold privat (S. 88); alle anderen: Universität Erfurt

### Redaktionsanschrift

CAMPUS

Nordhäuser Straße 63

99089 Erfurt

☎ 0361/737-5021

📄 0361/737-5029

✉ pressestelle@uni-erfurt.de

Die Redaktion dankt all denjenigen, die an dieser Ausgabe des CAMPUS-Jahreshefts mitgewirkt haben. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Veröffentlichungsgarantie. Darüber hinaus behalten wir uns Kürzungen bzw. Überarbeitungen vor. Die Redaktion ist nicht verantwortlich für den Inhalt der im Heft unter den jeweiligen Web-Adressen veröffentlichten Internetseiten – alle Angaben erfolgen nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr.

© Copyright 2018 für alle Beiträge im CAMPUS-Jahresheft. Die Übernahme von Artikeln bedarf der vorherigen Abstimmung mit der Redaktion.





**Symposium für frühkindliche  
Entwicklungsförderung**

20. Januar 2018 | KIZ, Universität  
Erfurt |  
**QUALITEACH**

**11. Internationale  
Fachtagung der Hochschullern-  
werkstätten**

18.-20. Februar 2018 | Universität  
Erfurt | **QUALITEACH**

**5. Fachtag für Autis-  
mus-Spektrum-Störungen  
(ASS) in Thüringen**

15. September 2018 | Christopho-  
rus-Schule Erfurt | Professur für Inklus-  
ive Bildungsprozesse bei geistiger  
und mehrfacher Behinderung &  
autismus Mittelthüringen e.V.

**Tagung  
„Anenzephalie aus Eltern-  
sicht“**

3. November 2018 | Universität Erfurt  
| Professur für Inklusiv-  
e Bildungs-  
prozesse bei geistiger und mehr-  
facher Behinderung

**Tagung  
„Institutionalisierte  
Macht & Gewalt“**

15./16. November 2018 |  
Universität Leipzig | Professur  
für Inklusiv-  
e Bildungsprozesse bei  
geistiger und mehrfacher Behin-  
derung & Deutsche Interdisziplinäre  
Gesellschaft zur Förderung der  
Forschung für Menschen  
mit geistiger Behin-  
derung e.V.





Katholisch- Theologische Fakultät  
*Faculty of Catholic Theology*



**Tagung**  
**„Aliter infinitum - anderswie unendlich“**  
11.-13. Januar 2018 | Erfurt |  
Professur für Fundamental-  
theologie

**Tagung**  
**„Literatur - Gender - Kon-  
fession: Katholische Schrift-  
stellerinnen (I)“**  
19.-21. Januar 2018 | Bildungshaus  
St. Ursula | Professur für Kirchen-  
geschichte des Mittelalters und  
der Neuzeit

**Tagung**  
**„Theologie in der Öffentlich-  
keit“**  
21.-23. März 2018 | Opole, Polen |  
Theologisches Forschungskolleg der  
Universität Erfurt & Theologische  
Fakultät der Universität Opole

**Tagung**  
**„Vom ‚schleichenden‘  
Kulturkampf. Staat und Kirche  
in Thüringen in der 2. Hälfte  
des 19. Jahrhunderts“**  
5.-7. April 2018 | Heilbad Heiligen-  
stadt | Gesellschaft für Mittel-  
rheinische Kirchengeschichte,  
Konzeption: Prof. Dr. Jörg  
Seiler und Dr. Michael  
Matscha

**Kolloquium**  
**zum 70. Geburtstag von**  
**Prof. em. Dr. Josef Pilvousek**  
20. Juni 2018 | Coelicum, Erfurter  
Dom | Katholisch-Theologische  
Fakultät

**Forum Junge Theologie -  
Theologie in der Diaspora**  
29. Juni 2018 | Erfurt |  
Theologisches Forschungskolleg  
und Angehörige der theologischen  
Institute und Fakultäten an den  
Universitäten Jena, Halle und  
Dresden.

**Tagung**  
**„Trauer und Gedenken nach  
Großkatastrophen - das Mit-  
einander von Kirche und Staat bei  
Trauerfeiern“**  
5./6. Juli 2018 | Bildungshaus  
St. Ursula | Professur für  
Liturgiewissenschaft

**Tagung**  
**„Die Kirche und ihr Per-  
sonal. Auf der Suche nach  
zukunftsfähigen Profilen und  
Identitäten seelsorglicher Berufe“**  
26.-27. Oktober 2018 | Bildungs-  
haus St. Ursula | Theologisches  
Forschungskolleg

**Mitteldeutsches  
Althistorikertreffen**

20. Januar 2018 | Kleine Synagoge, Erfurt | Professur für Antike Kultur

**Table ronde en l'honneur  
de Wolfgang Kaiser**

26. Januar 2018 | Deutsches Historisches Institut Paris | Christine Lebeau (Universität Paris 1 - Panthéon Sorbonne), Prof. Dr. Susanne Rau (Universität Erfurt)

**Tagung  
„German Abroad 3 – Kontakt-  
varietäten des Deutschen im  
Ausland“**

8.–11. März 2018 | Campus | Professur für Germanistische Sprachwissenschaft

**Workshop  
“Transposing the West: The  
Human Sciences and the Occi-  
dental Mirage”**

15.–17. März 2018 | Uni Erfurt | Forschergruppe „Was ist westlich am Westen?“

**Regionalkolloquium  
“American Studies” in Mittel-  
deutschland**

13. April 2018 | Universität Erfurt

**Tagung  
„Geschichte(n) über  
Räume und Zeiten.  
Translokale Perspektiven  
auf globale RaumZeiten“**

26./27. April 2018 | Forschungszentrum Gotha | Erfurter RaumZeit-Forschung in Kooperation mit dem Arbeitskreis Außereuropäische Geschichte (AAG) des VHD

**Konferenz  
“Orthodox Christian  
Political Theologies: History,  
Development, Specificities,  
Contextualisation”**

26.–28. April 2018 | IEG, Mainz | Professur für Religionswissenschaft (Orthodoxes Christentum)

**Workshop  
„Asymptoten des Unaus-  
sprechlichen‘ – Ästhetische  
Erfahrung in kollektiven religiö-  
sen Praktiken“**

8./9. Juni 2018 | Kleine Synagoge, Erfurt | Erfurter RaumZeit-Forschung

**1st HaBilNet Symposium**  
24./25. Mai 2018 | La Hulpe, Belgien | Harmonious Bilingualism Network unter Leitung von Prof. Dr. Annick De Houwer in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Lourdes Ortega der Georgetown University, USA

**Tagung  
„The Philostratoi“**

5.–7. Juli 2018 | Augustinerkloster Erfurt | Professur für Antike Kultur

**28th Annual Conference of  
the European Second Language  
Association (EuroSLA)**

5.–8. September 2018 | Westfälische Wilhelms-Universität Münster | Prof. Dr. Anja Binarzer u.a.

**Tagung  
„Liminalisierung: Kon-  
figurationen des Übergangs  
in antiken Kulturen“**

12./13. Oktober 2018 | Kleine Synagoge, Erfurt | Professuren für Antike Kultur und Allgemeine Religionswissenschaft, Projekt „Liminalisierung“





Staatswissenschaftliche Fakultät  
*Faculty of Economics, Law and Social  
Sciences*



**Fachkonferenz  
„Friedens- und Konflikt-  
forschung: Perspektiven aus  
dem Globalen Süden“**

3./4. Mai 2018 | Erfurt | Juniorprofes-  
sur für International Conflict Ma-  
nagement an der Willy Brandt  
School of Public Policy

**4. Jahrestagung der  
International Corporate  
Governance Society „Navi-  
gating Corporate Governance  
in Emerging Markets“**

12.-14. Oktober 2018 | Shanghai |  
Prof. Dr. Till Talaulicar/Internati-  
onal Corporate Governance  
Society in Kooperation mit  
der Fudan University

**Workshop  
“Consumers, Health,  
and the Food Industry”**

25./26. Oktober 2018 | Univer-  
sität Erfurt und Kleine Syna-  
goge, Erfurt | Forschungsgruppe  
„Gesundheit und Gesellschaft“ in  
Zusammenarbeit mit dem For-  
schungsprojekt „Ernährung,  
Gesundheit und soziale  
Ordnung“

**Workshop  
„Die Ethik der Integrität -  
Planetarische und Personale  
Konzepte der Ganzheit als Narrati-  
ve der Globalisierung“**

1./2. November 2018 | Erfurt |  
Dr. Stefan Knauß

**Jahrestagung der Fach-  
gruppe Digitale Kom-  
munikation der Deutschen  
Gesellschaft für Publizistik und  
Kommunikationswissenschaft  
(DGPuK)**

7.-9. November 2018 | IHK  
Erfurt | DGPuK

**Workshop  
„Zwischenräume III  
- Zwischenräumliche  
Vorstellungen in Körper  
und Materialität“**

9./10. November 2018 | Universität  
Erfurt | Dr. (des.) Monika Frohnap-  
fel-Leis (Erfurt), Prof. Dr. Sabine  
Schmolinsky (Erfurt), Dr. Muriel  
González Athenas (Bochum)  
in Kooperation mit der  
Erfurter RaumZeit-  
Forschung

**Tagung  
"Natural Law  
in Eastern Europe"**  
24. Januar 2018 | Max-Weber-Kolleg  
| Prof. Dr. Knud Haakonssen

**Tagung  
„Politiken der Wahrheit und  
Praxis der Kritik“**  
31. Januar 2018 | Erfurt | Prof. Dr. Ute  
Tellmann und Prof. Dr. Bernhard  
Kleeberg

**Tagung  
„Fiktive Rituale? Zur His-  
torizität des Tempelkults in  
Seneca, Mischna und Tosefta“**  
12. Februar 2018 | Erfurt | Research  
Centre „Dynamik ritueller Prak-  
tiken im Judentum“

**Spring School  
„Urban Religion“**  
12.-16. März 2018 | Aarhus |  
Forschungsgruppe Urban Religion

**Jahreskongress  
„Meister Eckhart in Köln“**  
15.-18. März | Köln | Meister Eckhart-  
Forschungsstelle (Prof. Dr. Dietmar  
Mieth)

**Tagung  
"The local plausibility of  
egalitarian norms:  
Perspectives from the global  
South and its border zones"**  
26./27. März 2018 | Max-We-  
ber-Kolleg | PD Dr. Andreas Pet-  
tenkofer, Dr. Benjamin Bunk

**Tagung  
„Religionstheorie(n):  
Theorie und Praxis“**  
11.-13. April | Augustinerkloster,  
Erfurt | International Graduate  
School (IGS) „Resonante Weltbe-  
ziehungen in sozio-religiösen  
Praktiken in Antike und  
Gegenwart“

**Tagung  
„Maître Eckhart, lecteur des  
pères de l'Eglise“**  
16./17. Mai 2018 | Metz | Sarah Al-Ta-  
her, Prof. Dr. Markus Vinzent

**Workshop  
"International Political  
Economy of Finance  
and Financialisation in BRICs"**  
1./2. Juni 2018 | Erfurt | ICAS:MP/  
Prof. Dr. Martin Fuchs

**Tagung  
„Neue Methoden bei der  
Untersuchung jüdischer Sach-  
kultur und Rituale“**  
7. Juni 2018 | Erfurt | Research  
Centre „Jüdische Rituale“

**Tagung  
„Tradizione (II)“**  
14./15. Juni 2018 | Modena |  
Fondazione San Carlo &  
Max-Weber-Kolleg

**Tagung  
"Area knowledges and  
disciplinary/interdisciplinary  
knowledges"**  
18.-20. Juni 2018 | Erfurt | Dr. Bettina  
Hollstein in Kooperation  
mit dem Orient-Institut-Beirut

**Tagung  
„Eine globale Ideengeschichte in  
der Sprache des Rechts“**  
20.-22. Juni 2018 | Erfurt | Prof. Dr.  
Gunnar Folke Schuppert

**Tagung  
"Soviet States and  
Beyond: Political  
Epistemologies of/and  
Marxism 1917-1945-1968"**  
21.-22. Juni 2018 | Higher School  
of Economics, Moskau | Jan Surman,  
Aleksander Dmitriev (National Re-  
search University Higher School  
of Economics (IGITI HSE),  
Moskau), Friedrich Cain,  
Dietlind Hüctker  
(GWZO Leipzig)

**13. Studententag Literatur  
und Wissenschafts-  
geschichte**  
29. Juni 2018 | Max-Planck-Institut  
für Wissenschaftsgeschichte Berlin |  
Professur für Wissenschaftsge-  
schichte u.a.

**Internationale Tagung  
„Die Religion der Stadt-  
viertel. Religiöse Praktiken  
auf der Nachbarschaftsebene  
während des Hellenismus und der  
römischen Kaiserzeit“**  
4.-6. Juli 2018 | Haus Hainstein,  
Eisenach | Max-Weber-Kolleg





Sammlungs- und Forschungs-  
verbund Gotha  
*Gotha Research and Collections  
Association*

**Workshop**  
„Wissenschaft als Beruf?  
Bedingungen naturkundlicher  
Wissensproduktion um 1800“  
11. April 2018 | Gotha | Sammlungs-  
und Forschungsverbund Gotha

**Tagung**  
„Quadratisch - praktisch  
- unbekannt. Geschnittene  
Steine in Kunst- und Naturalien-  
kabinetten“  
5.-7. September 2018 | Gotha |  
Sammlungs- und Forschungs-  
verbund Gotha

Forschungszentrum Gotha  
*Gotha Research Centre*

**Workshop**  
„Materialität der Vergan-  
genheit. Regionaler Antiqua-  
rianismus und mediävistische  
Numismatik in Arnstadt um 1700“  
25. Januar 2018 | Forschungszen-  
trum Gotha | Prof. Dr. Martin  
Mulsow (Erfurt/Gotha)

**Workshop**  
„Die ganze Welt in Gotha.  
Räumliche Konstruktionen  
und kartographisches Wissen  
im 19.-20. Jahrhundert“  
6. März 2018 | Perthes-Forum Gotha  
| Prof. Dr. Iris Schröder (Erfurt/  
Gotha) und Marie de Rugy  
(Gotha)

**Workshop**  
“Transimperial Cooper-  
ation and Transfers in the  
Age of Colonial Globalization.  
Towards a Triangular History of  
Colonialism?”  
22.-24. März 2018 | Gotha | For-  
schungszentrum Gotha

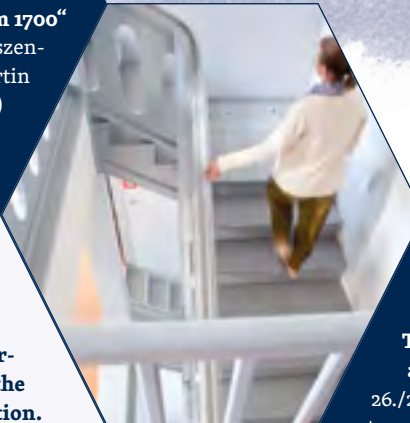
**Workshop**  
„Geschichte(n) über  
Räume und Zeiten.  
Translokale Perspektiven  
auf globale RaumZeiten“  
26./27. April 2018 | Forschungszen-  
trum Gotha (FZG) | Florian Wagner  
(Erfurt) und Christian Methfessel  
(Erfurt) in Kooperation mit dem  
FZG, dem Arbeitskreis Außer-  
europäische Geschichte  
& der Erfurter Raum-  
Zeit-Forschung

**Tagung**  
„Mitten in Deutschland -  
mitten im Krieg? Leben und  
Handeln in einer Ausnahme-  
situation, 1618-1648“  
12.-14. September | Gotha | For-  
schungszentrum Gotha

**Erfurter Numismatische  
Gespräche**  
5./6. Oktober 2018 | Augustinerklo-  
ster Erfurt | Forschungszentrum  
Gotha in Kooperation mit dem  
Erfurter Münzfreunde e.V.

**Internationaler Workshop**  
“Mapping Asia. The Case of  
India and Indochina”  
25./26. Oktober 2018 | Gotha | Kapil  
Raj (Paris), Marie de Rugy (Cam-  
bridge), Prof. Dr. Iris Schröder  
(Erfurt/Gotha)

**Tagung**  
„Bürgerliche Aufklärungs-  
gesellschaft oder Staat im  
Illuminatenorden in seiner  
Spätphase“  
16./17. November | Gotha |  
Forschungszentrum Gotha





**Tagung**  
 „... was einem durch diese zwei Oeffnungen der Pupille fällt und die Schwingungen des Gehirns erregt - Die Zeichnungen und das Skizzenbuch Georg Forsters (1754-1794) der Forschungsbibliothek Gotha“  
 28.-30. Mai 2018 | Gotha | Forschungsbibliothek Gotha

**Fachtag**  
 „Digital Humanities in Thüringen. Daten vernetzen, Ressourcen verknüpfen. Neue Herausforderungen für den digitalen Wandel (nicht nur) in Thüringen“  
 9. August 2018 | Gotha | Sammlungs- und Forschungsverbund Gotha

**Tagung**  
 “Reforming Church History. The Rise of the Reformation as an Era in Early Modern European Historiography”  
 1.-3. Oktober 2018 | Gotha | Forschungsbibliothek Gotha in Kooperation mit Prof. Dr. Markus Matthias (Amsterdam)

**Workshop**  
 “Alchemy in the Islamic World”  
 28./29. September 2018 | Forschungsbibliothek Gotha | in Kooperation mit Prof. Dr. Regula Forster (Universität Zürich)

**19. Kartographie-historisches Colloquium**  
 11.-13. Oktober 2018 | Forschungsbibliothek Gotha | Kommission Geschichte der Kartographie der Deutschen Gesellschaft für Kartographie, D-A-CH-Arbeitsgruppe für Kartographiegeschichte, FB Gotha, Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz

**Tagung**  
 „Exponat - Raum - Interaktion. Perspektiven für das Kuratieren digitaler Ausstellungen“  
 9./10. November 2018 | Schloss Friedenstein Gotha | FB Gotha in Kooperation mit Prof. Dr. Guido Fackler (Würzburg) & der Forschungsgruppe „Netzwerk für digitale Geisteswissenschaften und Citizen Science“



Forschungsbibliothek Gotha  
 Gotha Research Library

Verwaltung  
 Service Centres

**Fachtag**  
 „Geschlechterrollen im Migrationskontext - Zwischen Mythen, Vorurteilen und Realität“  
 3. September 2018 | KIZ | Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Uni Erfurt



**PUBLIKATIONEN**  
*PUBLICATIONS*





Erziehungswissenschaftliche Fakultät  
Faculty of Education



Benjamin Dreer  
**Praxisleitfaden Lehrerbildung. Für eine professionelle Begleitung vom Praktikum bis zum Berufseinstieg**  
Weinheim: Beltz Verlag  
85 Seiten | 19,95 EUR  
ISBN: 978-3-407-63064-3



A. Schulte, M. Wadewitz, M. Gercke, M. Gomille, H. Schramm (Hrsg.)  
**Vom Projekt zum Produkt ... Wissenschaftliche Weiterbildung für beruflich Qualifizierte an Hochschulen**  
Detmold: EUSL Verlagsgesellschaft mbH  
169 Seiten | 37 EUR  
ISBN: 978-3-940625-84-7



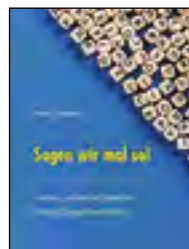
Andrea Schulte (Hrsg.)  
**Sprache. Kommunikation. Religionsunterricht. Gegenwärtige Herausforderungen gegenwärtiger Sprachbildung und Kommunikation über Religion im Religionsunterricht**  
(Reihe: Studien zur religiösen Bildung (StRB), Band 15)  
Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt  
208 Seiten | 38 EUR  
ISBN: 978-3-374-05378-0



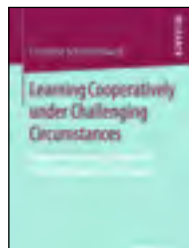
Regina Möller & Rose Vogel (Hrsg.)  
**Innovative Konzepte für die Grundschullehrerbildung im Fach Mathematik. Reflexion der Umsetzung der Standards in der Lehrerbildung**  
Wiesbaden: Springer Spektrum  
263 Seiten | 39,99 EUR  
ISBN: 978-3-658-10264-7



Rainer Benkmann & Ulrich Heimlich (Hrsg.)  
**Inklusion im Förderschwerpunkt Lernen**  
(Bd. 9 der Reihe Inklusion in Schule und Gesellschaft)  
Stuttgart: Kohlhammer  
337 Seiten | 34 EUR  
ISBN: 978-3-17-025126-7



Winfried Palmowski  
**Sagen wir mal so! Formative Sprache in der systemischen Pädagogik, Diagnostik und Beratung**  
Dortmund: verlag modernes lernen  
Borgmann GmbH & Co. KG  
144 Seiten | 19,95 EUR  
ISBN: 978-3-8080-0814-0



Christine Schmalenbach  
**Learning Cooperatively under Challenging Circumstances Cooperation among Students in High-Risk Contexts in El Salvador**  
Heidelberg: Verlag Springer  
356 Seiten | 64,19 EUR  
ISBN: 978-3-658-21333-6

Katholisch- Theologische Fakultät  
Faculty of Catholic Theology



Albert Gerhards & Benedikt Kranemann  
**Dynamik und Diversität des Gottesdienstes. Liturgiegeschichte in neuem Licht**  
(Quaestiones Disputatae 289)  
Freiburg/Br. (u.a.): Herder  
344 Seiten | 35 EUR  
ISBN: 978-3-451-02289-0



Sebastian Holzbrecher, Julia Knop, Benedikt Kranemann & Jörg Seiler  
(Hrsg. im Auftrag des Theologischen Forschungskollegs der Universität Erfurt)  
**Revolte in der Kirche? Das Jahr 1968 und seine Folgen**  
Freiburg/Br. (u.a.): Herder  
352 Seiten | 35 EUR  
ISBN: 978-3-451-38065-5



Thomas Johann Bauer & Peter von Möllendorff (Hrsg.)  
**Die Briefe des Ignatios von Antiochia. Motive, Strategien, Kontexte**  
(Reihe: Millennium-Studien / Millennium Studies 72)  
Berlin u. Boston: De Gruyter  
288 Seiten | 89,95 EUR  
ISBN: 978-3-11-060446-7



Thomas Bahne & Katharina Waldner (Hrsg.)  
**Die Perfektionierung des Menschen? Religiöse und ethische Perspektiven**  
 (Reihe: Vorlesungen des Interdisziplinären Forums Religion, Band 13)  
 384 Seiten | 14,80 EUR  
 ISBN: 978-3-402-15854-8



Jörg Seiler (Hrsg.)  
**Literatur - Gender - Konfession: Katholische Schriftstellerinnen I: Forschungsperspektiven**  
 Regensburg: Verlag Friedrich Pustet  
 216 Seiten | 29,95 EUR  
 ISBN: 978-3-7917-3003-5



Maria Widl  
**Das Volk Gottes auf dem Weg durch die Postmoderne. Eine kleine Pastoraltheologie**  
 Ostfildern: Grünewald Verlag  
 292 Seiten | 35 EUR  
 ISBN: 978-3-7867-3070-5



Julia Knop (Hrsg.)  
**Die Gottesfrage zwischen Umbruch und Abbruch. Theologie und Pastoral unter säkularen Bedingungen**  
 Freiburg: Herder Verlag  
 344 Seiten | 38 EUR  
 ISBN: 978-3-451-02297-5



Julia Knop & Stefanie Schardien  
**Heute christlich glauben. Der Leitfaden für die Ökumene im Alltag**  
 Freiburg: Herder Verlag  
 160 Seiten | 18 EUR  
 ISBN: 978-3-451-38468-4



Julia Knop  
**Rund um den Glauben. 99 Fragen und Antworten**  
 Freiburg: Herder Verlag  
 128 Seiten | 18 EUR  
 ISBN: 978-3-451-71463-4



Jürgen Bärsch & Benedikt Krane-mann (Hrsg.)  
**Geschichte der Liturgie in den Kirchen des Westens. Rituelle Entwicklungen, theologische Konzepte und kulturelle Kontexte**  
 Münster: Aschendorff  
 Bd. 1: Von der Antike bis zur Neuzeit  
 667 Seiten | 62 EUR



ISBN: 978-3-402-13186-2  
 Bd. 2: Moderne und Gegenwart  
 604 Seiten | 62 EUR  
 ISBN: 978-3-402-13187-9

Philosophische Fakultät  
*Faculty of Humanities*



Johannes Eberhardt  
**Ungezügelmte Musen. Musikkultur in der griechisch-römischen Spätantike**  
 (Reihe: Antike Kultur und Geschichte, Band 19)  
 Münster: Lit-Verlag  
 456 Seiten | 49,90 EUR  
 ISBN: 978-3-643-13915-3



Kai Brodersen  
**Erasmus von Rotterdam. Die Klage des Friedens / Querela Pacis**  
 Wiesbaden: Marix Verlag  
 160 Seiten | 6 Euro  
 ISBN 978-3-7374-1092-2

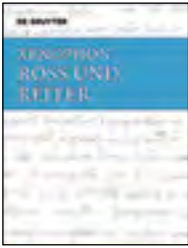


Joachim Bauer & Michael Haspel (Hrsg.)  
**Jakob Strauß und der reformatorische Wucherstreit. Die soziale Dimension der Reformation und ihre Wirkungen**  
 Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt  
 320 Seiten | 29 EUR  
 ISBN: 978-3-374-05150-2



Paula Stehr, Dorothee Heinemeier & Constanze Rossmann (Hrsg.)  
**Evidenzbasierte | evidenzinformierte Gesundheitskommunikation**  
 (Reihe: Medien + Gesundheit, Bd. 19)  
 Nomos eLibrary  
 ISBN: 978-3-8487-5024-5





Kai Brodersen  
**Xenophon: Ross und Reiter**  
 Berlin: De Gruyter  
 176 Seiten | 29,95 Euro  
 ISBN: 978-3-11-059562-8



Kai Brodersen  
**Onosandros: Gute Führung/Strategikos**  
 Griechisch und Deutsch  
 Wiesbaden: Marix Verlag  
 160 Seiten | 15 EUR  
 ISBN: 978-3-7374-1074-8



Christiane Brodersen & Kai Brodersen  
**Adam Ries. Das erste Rechenbuch (Erfurt 1525). Faksimile, Transkription, Übertragung**  
 Speyer: Kartoffeldruck-Verlag  
 228 Seiten | 7,50 EUR  
 ISBN: 978-3-939526-38-4



Pierre Smolarski, René Smolarski & Silke Vetter-Schultheiß  
**Gezähnte Geschichte**  
 Göttingen: V&R Unipress  
 513 Seiten | 90 EUR  
 ISBN: 978-3-8471-0937-2



Kai Brodersen  
**Xenophon/Arrianos: Jagd und Jagdhunde**  
 Berlin: De Gruyter  
 208 Seiten | 39,95 EUR  
 ISBN: 978-3-11-059563-5



Bettine Menke & Juliane Vogel (Hrsg.)  
**Flucht und Szene: Perspektiven und Formen eines Theaters der Fliehenden (Recherchen)**  
 Berlin: Verlag Theater der Zeit  
 386 Seiten | 22 EUR  
 ISBN-13: 978-3957491190



Kai Brodersen  
**Ailianos, Tierleben**  
 Griechisch und deutsch.  
 (Sammlung Tusculum)  
 Berlin: De Gruyter  
 864 Seiten | 79,95 EUR  
 ISBN: 978-3-11-060932-5



Sabine Schmolinsky, Diana Hitzke & Heiner Stahl (Hrsg.)  
**Taktungen und Rhythmen. Raumzeitliche Perspektiven interdisziplinär**  
 (Reihe: SpatioTemporality/Raum-Zeitlichkeit 2)  
 Berlin/Boston: De Gruyter Oldenbourg  
 268 Seiten | 59,95 EUR  
 ISBN: 978-3-11-045548-9

Staatswissenschaftliche Fakultät  
*Faculty of Economics, Law, and Social Sciences*



Verena Frick  
**Die Staatsrechtslehre im Streit um ihren Gegenstand. Die Staats- und Verfassungsdebatten seit 1979**  
 Tübingen: Mohr Siebeck  
 270 Seiten | 45 EUR  
 ISBN: 978-3-16-155860-3



Michael Flohr  
**Kulturpolitik in Thüringen. Praktiken - Governance - Netzwerke**  
 Bielefeld: transcript Verlag  
 398 Seiten | 29,99 EUR  
 ISBN: 978-3-8376-4255-1



Patrick A. Mello & Stephen M. Saideman  
**The Politics of Multinational Military Operations**  
 (Contemporary Security Policy 40, 1)  
 London: Verlag Taylor & Francis  
 Print-ISSN: 1352-3260  
 Online-ISSN: 1743-8764



Evgenia Anders  
**Russian Diplomacy During the Civil War in Syria**  
 (Reihe: Studia Kurdica. Erfurter Beiträge zur Politik, Geschichte und Kultur der Kurden, No. 10/ herausgegeben von Prof. Dr. Ferhad Seyder)  
 Erfurt  
 ISSN: 2196-0658

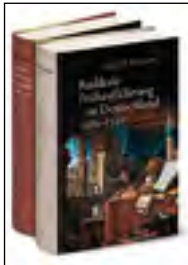


Frank Ettrich & Dietmar Herz (Hrsg.)  
**Peter Glotz - Fechtmeister und Sänger. Die Rolle von politischen Intellektuellen im Zeitalter der Postdemokratie**  
 Budrich UniPress  
 (Reihe Schriften der Willy Brandt School)  
 198 Seiten | 32 EUR  
 ISBN: 978-3-86388-740-7

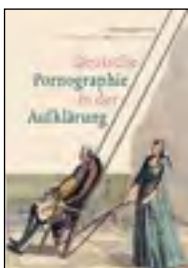
Forschungszentrum Gotha  
*Gotha Research Centre*



Dirk Sangmeister (Hrsg.)  
**Johann Gottfried Seume: Mein Leben**  
 Göttingen: Wallstein Verlag  
 479 Seiten | 34,90 EUR  
 ISBN: 978-3-8353-3182-2



Martin Mulsow  
**Radikale Frühaufklärung in Deutschland 1680-1720**  
 Bd.1: Moderne aus dem Untergrund  
 Bd.2: Clandestine Vernunft  
 Göttingen: Wallstein Verlag  
 zus. 1126 Seiten | 59,90 EUR  
 ISBN: 978-3-8353-1991-2



Dirk Sangmeister & Martin Mulsow (Hrsg.)  
**Deutsche Pornographie in der Aufklärung**  
 Göttingen: Wallstein Verlag  
 753 Seiten | 39,90 EUR  
 ISBN: 978-3-8353-3271-3

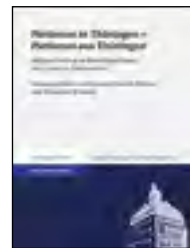
Forschungsbibliothek Gotha  
*Gotha Research Library*



Kathrin Paasch  
**Die Forschungsbibliothek Gotha und ihre Schätze**  
 Heidelberg: Morio Verlag  
 152 Seiten | 24,95 EUR  
 ISBN: 978-3-945424-58-2

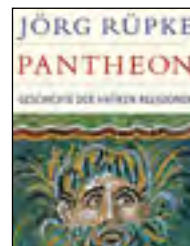


Kathrin Paasch, Irene Dingel & Volker Leppin  
**Zwischen theologischem Dissens und politischer Duldung. Religionsgespräche der Frühen Neuzeit**  
 Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht  
 323 Seiten | 59,99 EUR  
 ISBN: 978-3-525-57087-6



Veronika Albrecht-Birkner & Alexander Schunka (Hrsg.)  
**Pietismus in Thüringen - Pietismus aus Thüringen. Religiöse Reform im Mitteldeutschland des 17. und 18. Jahrhunderts**  
 (Reihe: Gothaer Forschungen zur Frühen Neuzeit)  
 Stuttgart: Franz Steiner Verlag  
 327 Seiten | 55 EUR  
 ISBN: 978-3-515-12171-2

Max-Weber-Kolleg  
*Max Weber Centre for Advanced Cultural and Social Studies*



Jörg Rüpke  
**Pantheon**  
 Princeton University Press  
 559 Seiten | 34 EUR  
 ISBN: 978-3-406-69641-1

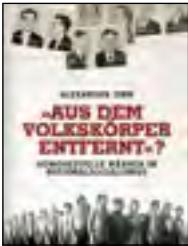


Gesche Keding & Ulf Bohmann  
**Dialogue: Canadian Philosophical Review**  
 (Volume 56, Issue 4)  
 Cambridge: Cambridge University Press  
 205 Seiten  
 ISSN (Print): 0012-2173  
 ISSN (Online): 1759-0949





Ute Daniel  
**Beziehungsgeschichten. Politik und Medien im 20. Jahrhundert**  
 Hamburger Edition  
 464 Seiten | 38 EUR  
 ISBN: 9783868543179



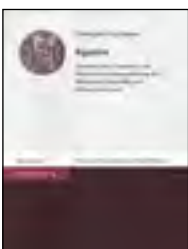
Alexander Zinn  
**Aus dem Volkskörper entfernt? Homosexuelle Männer im Nationalsozialismus**  
 Frankfurt am Main: Campus  
 695 Seiten | 39,85 EUR  
 ISBN: 9783593508634



Christopher Shaw  
**On Mysticism, Ontology, and Modernity**  
 Oxford: Peter Lang  
 324 Seiten | 74,10 EUR  
 ISBN: 978-3-0343-1988-1



Hartmut Rosa  
**Unverfügbarkeit**  
 Salzburg/Wien: Residenz Verlag  
 136 Seiten | 19 EUR  
 ISBN: 9783701734467



Christopher Degelmann  
**Squalor**  
 Stuttgart: Franz Steiner Verlag  
 361 Seiten | 60 EUR  
 ISBN: 978-3-515-11784-5



Carsten Herrmann-Pillath  
**Grundlegung einer kritischen Theorie der Wirtschaft**  
 Marburg: Metropolis  
 552 Seiten | 31,16 EUR  
 ISBN: 978-3-7316-1318-3



Michael S. Aßländer & Bettina Hollstein (Hrsg.)  
**Zfwu: Wirtschaftsethik und Korruption**  
 (Jg. 19, Heft 1)  
 Baden-Baden: Nomos  
 ISSN print: 1439-880X



Micha Brumlik, Marina Chernivsky, Max Czollek, Hannah Peaceman, Anna Schapiro, Lea Wohl von Haselberg (Hrsg.)  
**Allianzen**  
 (Zeitschrift: Jalta. Positionen zur jüdischen Gegenwart, Heft Nr. 03)  
 Berlin: Neofelis Verlag  
 164 Seiten | 16 EUR  
 ISBN: 978-3-95808-154-3



Micha Brumlik, Marina Chernivsky, Max Czollek, Hannah Peaceman, Anna Schapiro, Lea Wohl von Haselberg (Hrsg.)  
**Gegenwartsbewältigung**  
 (Zeitschrift: Jalta. Positionen zur jüdischen Gegenwart, Heft Nr. 04)  
 Berlin: Neofelis Verlag  
 150 Seiten | 16 EUR  
 ISSN: 2510-3725



Kaj Sandberg & Christopher Smith (Hrsg.)  
**Omnium Annalium Monumenta: Historical Writing and Historical Evidence in Republican Rome**  
 Leiden: Brill  
 535 Seiten, \$ 184  
 ISSN: 2468-2314



Tilo Wesche  
**Adorno. Eine philosophische Einführung**  
 Ditzingen: Philipp Reclam  
 219 Seiten | 8,80 Euro  
 ISBN: 978-3-15-019506-2



Christoph Henning  
**Marx und die Folgen**  
 Stuttgart: Verlag J. B. Metzler  
 154 Seiten | 16,95 EUR  
 ISBN: 978-3-476-05599-6

# ZAHLEN & FAKTEN FACTS & FIGURES

---



# Studierende & Absolvent/innen | Students & Graduates

5.758<sup>ST</sup>

Studierende insgesamt



Erziehungswissenschaftliche Fakultät	43%
Katholisch-Theologische Fakultät	2%
Philosophische Fakultät	33%
Staatswissenschaftliche Fakultät	22%

Studierende 1. Hochschulsemester <sup>ST</sup>	1188
Studierende 1. Fachsemester <sup>ST</sup>	2021
Absolvent/innen <sup>SI</sup>	1292
Promotionen <sup>ST</sup>	39
Habilitationen	3

## Personal | Staff & Faculty

722

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt



wissenschaftliches Personal	411
Frauen	200
Männer	211
finanziert aus HH	321
finanziert aus DM	90

Professorinnen und Professoren <sup>1</sup>	99
nicht-wissenschaftliches Personal	301
Auszubildende	10

## International

141

Partnerhochschulen & Erasmus-Partnerschaften



internationale Studierende	480
Outgoing-Students über Austauschprogramme <sup>SI</sup>	130

## Budget gerundet in Mio.

58,35

Jahresetat insgesamt



Landesmittel	47,04
Bundesmittel	2,46
Hochschulpakt 2020	2,4
eingeworbene Drittmittel	8,8
EU-Mittel	0,54

## Campus

192.239

Quadratmeter Campusfläche



Lehr- und Mitarbeitergebäude	11
Bibliotheken & Depots	4
Forschungseinrichtungen	6
Cafés & Mensen <sup>2,3</sup>	4

Studierendenwohnheime <sup>2</sup>	4
Sporthalle   Schulgarten   Boulebahn	je 1
Grillplätze	2
Einrichtungen zur Kinderbetreuung <sup>2</sup>	2

## Studienrichtungen | Study Programmes

47

Studienprogramme



Bachelor of Arts	26
Magister-Studiengänge	1
Master-Programme	20

Angewandte Linguistik – Erwerb, Verarbeitung und Verwendung von Sprache (M.A.)	Lehramt Regelschule (M.Ed.)
Erziehungswissenschaft – Innovation und Management im Bildungswesen (M.A.)	Literaturwissenschaft: Texte, Zeichen, Medien (M.A.)
Geschichte und Soziologie/Anthropologie des Vorderen Orients in globaler Perspektive (M.A.)	Philosophie (Sprache – Wissen – Handlung) (M.A.)
Geschichtswissenschaft (M.A.)	Psychologie mit dem Schwerpunkt Lehren, Lernen und Kompetenzentwicklung (M.Sc.)
Gesundheitskommunikation (M.A.)	Public Policy (M.P.P.)
Kinder- und Jugendmedien (M.A.)	Religionswissenschaft/ Religious Studies (M.A.)
Globale Kommunikation: Politik und Gesellschaft (M.A.)	Sammlungsbezogene Wissens- & Kulturgeschichte (M.A.)
Lehramt Berufsbildende Schulen (M.Ed.)	Sonder- und Integrationspädagogik (M.A.)
Lehramt Förderpädagogik (M.Ed.)	Staatswissenschaften (M.A.)
Lehramt Grundschule (M.Ed.)	Theologie und Wirtschaft (M.A.)

Katholische Theologie (M.Theol.)

Anglistik/Amerikanistik <sup>*</sup>	Mathematik <sup>*</sup>
Erziehungswissenschaft	Musikerziehung <sup>*</sup>
Evangelische Religionslehre <sup>*</sup>	Musikvermittlung <sup>*</sup>
Förderpädagogik	Philosophie <sup>*</sup>
Germanistik <sup>*</sup>	Primare und Elementare Bildung
Geschichtswissenschaft <sup>*</sup>	Religionswissenschaft <sup>*</sup>
Internationale Beziehungen	Romanistik <sup>*</sup>
Katholische Religion <sup>*</sup>	Slawistik <sup>*</sup>
Kommunikationswissenschaft <sup>*</sup>	Sport- und Bewegungspädagogik <sup>*</sup>
Kunst <sup>*</sup>	Staatswissenschaften – Rechtswissenschaft
Lehr-, Lern- und Trainingspsychologie	Staatswissenschaften – Sozialwissenschaften <sup>*</sup>
Literaturwissenschaft <sup>*</sup>	Staatswissenschaften – Wirtschaftswissenschaft
Management <sup>*</sup>	Technik <sup>*</sup>

## Lebenslanges Lernen | Lifelong Learning

Weiterbildungsprogramme	24	weitere Angebote	4
Master of Public Policy (M.P.P.)		Katholische Theologie – Studium im Alter	
Zertifikatsstudium in 21 versch. Bachelor-Studienrichtungen (*s.o.)		Gasthörerschaft	
Zertifikatsfernstudium Mathematik		Kinder-Uni Erfurt	
DaF/DaZ-Studienkurs für Lehrende		Kinder-Uni „Rund um das Buch“	

<sup>ST</sup> Stichtag 18.02.2019 (ohne beurlaubte Studierende)  
<sup>SI</sup> Studienjahr 2017/2018 (WS17/18 & SoSe18; Stand vom 18.02.2019)  
<sup>1</sup> inklusive Juniorprofessuren  
<sup>2</sup> Einrichtungen des Studierendenwerks Thüringen  
<sup>3</sup> inklusive Café Campus Ilgenfeld  
<sup>\*</sup> auch als Zertifikatsstudium  
 HH Haushalt  
 DM Drittmittel

REDAKTION  
Stabsstelle Hochschulkommunikation  
pressestelle@uni-erfurt.de  
TEL +49 (0) 361 | 737-5021

UNIVERSITÄT ERFURT  
Nordhäuser Straße 63  
99089 Erfurt  
[www.uni-erfurt.de](http://www.uni-erfurt.de)